

führt und nach Connewitz zu ihre Fortsetzung in der vom Gosephale aus in einer Breite von 60 Ellen angelegten Straße findet.

Auch ist hervorgehoben worden, wie und in welcher Weise bei der mit Zuversicht zu erwartenden weiteren großstädtischen Entwicklung Leipzig die Verkehrsleitung flächig eine noch wichtige Bedeutung gewinnen wird. Diesen Momenten gegenüber erscheint die Verbreiterung des Brandweges auf das von den Stadtvorordneten gewünschte Maß keineswegs als nur bloß den Einwohnern des Brandweges zu Gute zu kommen. Die Vorlehrung, sondern als eine durch das allgemeine öffentliche Interesse gebotene, dem Besitz der gesammten Einwohnerschaft der Stadt dienende Maßregel. Bleibt Man aber die in Rede stehende Angelegenheit unter diesem Gesichtspunkte in Betracht, so vermag Man den vom Stadtrath selbst auf nicht höher als ungefähr 10,000 Thlr. verantworteten Aufwand, mit welchem die Stadtkasse durch die Ausführung des Erweiterungsprojekts belastet werden würde, als auger Verhältnis stehend an den Vortheilen, welche damit erreicht werden würden, so weniger anzusehen, als noch Aufwands des Communicates, das der Stadtrath nach Art. 53 ff. der Acten XXXIX 55 unter 25. September v. J. an die Stadtvorordneten gerichtet hat, auch die Herstellung des Brandweges als Nebenkost in einer Breite von nur 24 Ellen, welche der Stadtrath selbst als unumgänglich erachtet, der Stadtkasse einen Aufwand von 5630 Thlr. 12 Rgt. verursachen, mithin nur 4369 Thlr. 18 Rgt. weniger, als die Herstellung in der Breite von 30 bis 32 Ellen kosten wird. Auf diese Summe, welche die Stadtvorordneten mehr aufgewendet wissen wollen, reducirt sich somit, so viel die Höhe des auf die Stadtkasse zu übernahmenden Aufwandes anlangt, tatsächlich die zwischen den beiden städtischen Betrieben abwandelnde Rechnungsverschiedenheit. Erwagt Man, welche günstigste Vortheile mit dieser Mehrauswendung sich erreichen lassen, so hat Man der Ausföllung der Stadtvorordneten Sich anzuschließen um so weniger Bedenken tragen können, als diese Körperschaft verlässlichst möglichst zu Wahrung der finanziellen Interessen der Einwohnerschaft berufen ist." *v. sc.*

Herr Fleischhauer stellt mit, daß dem Vernehmen nach der Rath bereits Recurs an das Ministerium habe abgehen lassen.

Einstimmig erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, die Sache zur Zeit beenden zu lassen, und die weiteren Maßnahmen des Rathes abzuwarten.

Herrn wird vorgetragen die zustimmende Erklärung des Rathes auf den Antrag des Collegiums wegen Gleichstellung des Schulgelöbtes in allen Klassen der Bezirksschulen, sowie auch die Ratifikation des Rathes über das von einer sogenannten Dame gestiftete Stipendium von 1000 Thlr. für religiöse und gute Nicolaikinder. Bezißlich des Letzteren giebt das Collegium seinen Dank zu erkennen.

Die Nachvorlage über Verlängerung des mit Herrn Carl August Krüger abgeschlossenen Pachtvertrags über die alte Biegelebante noz man in sofortige Beratung. Der in Rede stehende Vertrag wurde im Jahre 1867, nachdem wiederholte Reclamationen ungünstige Resultate ergeben hatten, mit Herrn Krüger im Wege freier Verhandlung auf sechs Jahre abgeschlossen, wobei sich Abprichter verbindlich machte, für das erste Jahr 280 Thlr. und für die folgenden fünf Jahre 300 Thlr. jährlichen Pachtzins zu zahlen, auch das Grandstük nebst Zubehör, wenn es zu öffentlichen Zwecken gebraucht werden sollte, nach einer vierjährlicher Kündigung zurückzugeben.

Die letztere Verpflichtung will Herr Krüger auch für die neue, wiederum auf sechs Jahre festgestellte Pachtzeit übernehmen, auch von jetzt ab jährlich einen Pachtzins von 400 Thlr. jährlich zahlen.

Herr Director Räßer beantragt, da die Verhältnisse gegenwärtig ganz andere seien als zur Zeit des früheren Pachtabschlusses, den Rath zu ersuchen, Reclamation aufzuschreiben.

Herr Fleischhauer wünscht, daß man bei Verlängerung des Pachtvertrags eine längere Zeit als sechs Jahre bestimmen möge, da möglicher Weile noch früher andere Dispositionen, z. B. die Anlage neuer Straßen dort noch nötig machen.

Nachdem Herr Director Räßer Zweifel über die letztere Ansicht aufgebracht und seinen Antrag auf Reclamation nochmals empfohlen, wird letzterer einstimmig vom Collegium angenommen.

Dem Rathbeschluß, zu der in der Pfingstwoche d. J. in Hamburg stattfindenden deutschen Lehrervereinigung zwei bisjährige Volkschulhefte abzugeben und denselben eine Rekommunikation von je 25 Thlr. zu gewähren, tritt das Collegium ohne Debatte einstimmig bei.

Wegen der vom Rath angezeigten Ernennung der Gütekritiker Herren Cand. nov. min. Heinrich Moritz Richter und Johann Eduard Böttcher zu künftigen Lehrern der Realshule wird das Collegium in nächster nicht öffentlicher Sitzung Beratung über Ausübung des zustehenden Widerstreits pflegen.

Der Bericht der Realshule über das letzte Schuljahr, sowie der Gehaltsbericht der Sparcasse und des Leihhauses pro 1871 werden vertheilt.

Endlich steht der Herr Vorsteher noch mit, daß ihm soeben Herr Bürgermeister Dr. Stephan kürzlich angezeigt habe, daß künftigen Sonnabend die Übergabe der Ehrenbürgerturkunde an Herrn Dr. Heinrich Brodbeck stattfinden solle. Eine hierzu vom Collegium abzuordnende Deputation soll durch den Wahlausschuß ernannt werden.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet der Rathbeschluß wegen Errichtung des alten Johannisbospitalgebäudes für die höhere Knabenschule.

In der hierauf bezüglichen umfangreichen Vorlage weist der Rath zunächst die Notwendigkeit nach, die höhere Knabenschule wegen des beschränkten Raumes in der L. Bürgerschule anderwärts unterzubringen.

Hierzu hat der Rath, wie schon angegedeutet, Ende Juni d. J. durch Ueberstellung der Hospitäler in das neue Gebäude frei werdende alte Hospitalstraße bestimmt. Dasselbe soll zu diesem das allgemeine öffentliche Interesse gebotene, dem Besitz der gesammten Einwohnerschaft der Stadt dienende Magazin. Bleibt Man aber die in Rede stehende Angelegenheit unter diesem Gesichtspunkte in Betracht, so vermag Man den vom Stadtrath selbst auf nicht höher als ungefähr 10,000 Thlr. verantworteten Aufwand, mit welchem die Stadtkasse durch die Ausführung des Erweiterungsprojekts belastet werden würde, als auger Verhältnis stehend an den Vortheilen, welche damit erreicht werden würden, um so weniger anzusehen, als noch Aufwands des Communicates, das der Stadtrath nach Art. 53 ff. der Acten XXXIX 55 unter 25. September v. J. an die Stadtvorordneten gerichtet hat, auch die Herstellung des Brandweges als Nebenkost in einer Breite von nur 24 Ellen, welche der Stadtrath selbst als unumgänglich erachtet, der Stadtkasse einen Aufwand von 5630 Thlr. 12 Rgt. verursachen, mithin nur 4369 Thlr. 18 Rgt. weniger, als die Herstellung in der Breite von 30 bis 32 Ellen kosten wird. Auf diese Summe, welche die Stadtvorordneten mehr aufgewendet wissen wollen, reducirt sich somit, so viel die Höhe des auf die Stadtkasse zu übernahmenden Aufwandes anlangt, tatsächlich die zwischen den beiden städtischen Betrieben abwandelnde Rechnungsverschiedenheit. Erwagt Man, welche günstigste Vortheile mit dieser Mehrauswendung sich erreichen lassen, so hat Man der Ausföllung der Stadtvorordneten Sich anzuschließen um so weniger Bedenken tragen können, als diese Körperschaft verlässlichst möglichst zu Wahrung der finanziellen Interessen der Einwohnerschaft berufen ist." *v. sc.*

In der Befreiung wird sie sich voraussichtlich Gelegenheit und Platz für ein neu zu errichtendes Schulgebäude finden.

Die gesammten Bauosten sollen vom Johannisbospital, in dessen Eigentum das Hineingebaute bleibt, getragen werden.

Das Johannisbospital soll für die Überlassung des umgebauten Hauses jannit Bubehör an die Stadtgemeinde zu Schulzwecken eine Summe von jährlich 2000 Thlr. teils als Mietzins, teils als Tilgungsbeitrag für das aufgewandte Capital erhalten.

Die Reparatur- und Unterhaltungskosten, sowie die sämtlichen Steuern würden von der Stadtgemeinde (Stadtkasse) zu bereiten sein.

Diese Angelegenheit ist von den Ausschüssen zum Bauwesen, zu den Schulen und Stiftungen, gemeinschaftlich begutachtet worden und erklart Herr Bonn & Räßer als Vorsitzender des Bauausschusses hierüber Bericht.

Leichter spricht sich im Allgemeinen für die Vorlage aus. Die Stadtgemeinde könnte dabei nur profitieren, weil sie für die Summe von 40,000 Thlr., wie solche durch den ausgeworfenen jährlichen Entschädigungsbeitrag von 2000 Thlr. repräsentiert werde, um so weniger Bedenken tragen können, als diese Körperschaft verlässlichst möglichst zu Wahrung der finanziellen Interessen der Einwohnerschaft berufen ist." *v. sc.*

Herr Fleischhauer stellt mit, daß dem Vernehmen nach der Rath bereits Recurs an das Ministerium habe abgehen lassen.

Einstimmig erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, die Sache zur Zeit beenden zu lassen, und die weiteren Maßnahmen des Rathes abzuwarten.

Herrn wird vorgetragen die zustimmende Erklärung des Rathes auf den Antrag des Collegiums wegen Gleichstellung des Schulgelöbtes in allen Klassen der Bezirksschulen, sowie auch die Ratifikation des Rathes über das von einer sogenannten Dame gestiftete Stipendium von 1000 Thlr. für religiöse und gute Nicolaikinder. Bezißlich des Letzteren giebt das Collegium seinen Dank zu erkennen.

Die Nachvorlage über Verlängerung des mit Herrn Carl August Krüger abgeschlossenen Pachtvertrags über die alte Biegelebante noz man in sofortige Beratung. Der in Rede stehende Vertrag wurde im Jahre 1867, nachdem wiederholte Reclamationen ungünstige Resultate ergeben hatten, mit Herrn Krüger im Wege freier Verhandlung auf sechs Jahre abgeschlossen, wobei sich Abprichter verbindlich machte, für das erste Jahr 280 Thlr. und für die folgenden fünf Jahre 300 Thlr. jährlichen Pachtzins zu zahlen, auch das Grandstük nebst Zubehör, wenn es zu öffentlichen Zwecken gebraucht werden sollte, nach einer vierjähriger Kündigung zurückzugeben.

Die letztere Verpflichtung will Herr Krüger auch für die neue, wiederum auf sechs Jahre festgestellte Pachtzeit übernehmen, auch von jetzt ab jährlich einen Pachtzins von 400 Thlr. jährlich zahlen.

Herr Director Räßer beantragt, da die Verhältnisse gegenwärtig ganz andere seien als zur Zeit des früheren Pachtabschlusses, den Rath zu ersuchen, Reclamation aufzuschreiben.

Herr Fleischhauer wünscht, daß man bei Verlängerung des Pachtvertrags eine längere Zeit als sechs Jahre bestimmen möge, da möglicher Weile noch früher andere Dispositionen, z. B. die Anlage neuer Straßen dort noch nötig machen.

Nachdem Herr Director Räßer Zweifel über die letztere Ansicht aufgebracht und seinen Antrag auf Reclamation nochmals empfohlen, wird letzterer einstimmig vom Collegium angenommen.

Dem Rathbeschluß, zu der in der Pfingstwoche d. J. in Hamburg stattfindenden deutschen Lehrervereinigung zwei bisjährige Volkschulhefte abzugeben und denselben eine Rekommunikation von je 25 Thlr. zu gewähren, tritt das Collegium ohne Debatte einstimmig bei.

Wegen der vom Rath angezeigten Ernennung der Gütekritiker Herren Cand. nov. min. Heinrich Moritz Richter und Johann Eduard Böttcher zu künftigen Lehrern der Realshule wird das Collegium in nächster nicht öffentlicher Sitzung Beratung über Ausübung des zustehenden Widerstreits pflegen.

Der Bericht der Realshule über das letzte Schuljahr, sowie der Gehaltsbericht der Sparcasse und des Leihhauses pro 1871 werden vertheilt.

Endlich steht der Herr Vorsteher noch mit, daß ihm soeben Herr Bürgermeister Dr. Stephan kürzlich angezeigt habe, daß künftigen Sonnabend die Übergabe der Ehrenbürgerturkunde an Herrn Dr. Heinrich Brodbeck stattfinden solle. Eine hierzu vom Collegium abzuordnende Deputation soll durch den Wahlausschuß ernannt werden.

Der Ausschluß befürwortet in Abetracht, daß die Geschäfte des Rathes bedeutend an Umfang gewonnen, die Gründung der gebildeten neuen Stellen, spricht sich aber gegen deren Dotirung mit 500 Thlr. aus, weil es eine Ungerechtigkeit gegenüber älteren Beamten gleicher Stellung, die

nur 450 Thlr. erhalten, sein würde. Er schlägt deshalb vor,

die Anstellung zweier neuen Registratoren zu genehmigen, für dieselben aber nur einen Gehalt von je 450 Thlr. zu bewilligen.

Einstimmig erklärt sich das Collegium hiermit einverstanden.

Rund mehr referiert Herr Röhner als Vorsitzender des Finanzausschusses über die Forderung des Rathes von 1000 Thlr. zur Bezugung der Theilnahme unserer Stadt an der in diesem Jahre hier stattfindenden Versammlung deutscher Philosophen und Schriftsteller.

Eine Summe in gebührter Höhe und zu gleichem Zweck war auf Eruchen des Rathes bereits im Jahre 1870 vom Collegium bewilligt worden, sam aber damals nicht zur Verwendung, weil die für jenes Jahr schon in Aussicht genommen geheime Versammlung wegen Ausbruch des Krieges unterblieben.

Der Finanzausschuss schlägt vor, die Bewilligung aufzuheben.

Herr Director Räßer überspricht dem vom Herrn Referenten unter Anderem gemachten Anführen, daß der Rath eine besondere Logialität habe warten lassen, indem er die Bewilligung von 9—1 Uhr. zu melden beim Theater-Institut Städtisches Museum, geöffnet 10.—11 Uhr. ununterbrochen. Bei Reich's Kunstsammlung Art. 12. (Bauhausstrasse), Dorotheenstraße Art. 12 (Vorwerk) bei dem Königlichen Kontrolleur; Zepterstraße Art. 28 (Theater) bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwarte Art. 35 (Glockturm am Hörnle), partire beim Handmann; Wintergartenstraße Art. 10 beim handmann; Augustinerstraße Art. 6 (Königliche Kunstsammlung), partire beim Handmann; Freigraetze Art. 12 (Theater-Institut); Städtisches Museum, geöffnet 10.—11 Uhr. ununterbrochen. In der Colonnadenstraße beim königlichen Magazin; Augustinerstraße Art. 6 (Königliche Kunstsammlung), partire beim Handmann; Freigraetze Art. 12 (Theater-Institut); Städtisches Museum (Wasserkunststrasse).

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Stunden von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Mittwoch 1 Uhr geschlossen. Neues Theater, Beleuchtung desfelben Samstag von 9—1 Uhr. Zu melden beim Theater-Institut Städtisches Museum, geöffnet 10.—11 Uhr. ununterbrochen. Stadtbad im Goethe's Alten Jacobshospitale.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet. Vereine Bauhütte. Heute Freitag Abend 8 Uhr geschlossen.

Schützenhaus mit Triangulationsarten des Teiches täglich von 9 Uhr Mornings bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Einfahrt 5 Rgt.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Str. 1. P. Pabst's Musikalienhandlung u. reichs. Leihanstalt I. Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters. A. G. Lichtenberger, Schillerstr. 5, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik.

Carl Robert Kirstein, pract. Arzt, Burgstrasse 4, II. (Sprechstunden früh 10 und 1—4 Uhr).

Kahnarst Schwarze, Gr. Windmühlestrasse 7. Sprechstunden von 10—12 und 2—4 Uhr.

Bernhard Freyer

39 Neumarkt. Annoneen-Bureau Neumarkt 3.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Annoncen-Expedition, Grimmaische Strasse No. 2, 1. Etage.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 11.

Zithern und alle Requisiten für Sänger empfohl. A. Rabaté, Sängerlehrer, Neumarkt 23, III.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Bebauung von Alwin Zschlesche, Centralhalle.

G. u. Verkauf von Antiquitäten, Juwelen, Münzen u. Kunstdingen bei Zschlesche & Küller, Königsstr. 2.

Großes Sortiment von Regalbüchern bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Wiemers Schuh- u. Stiefelfabrik von Helm. Peters, Grimmaischer Steinweg 3, neben der Post.

Sophien-Bah., Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und Griechisch-Dampfsäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr bis Nachmittag 4—6 Uhr. Sonn- und Festtag 10—1 Uhr. Schwimmbad, Männer-, Frauen- und Kinderbäder zu jeder Tageszeit.

Schützenhaus. Abend-Concert und Illumination. Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (108. Abonnement-Vorstellung)

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen von Friederike Elementich. Musik von Voelker.

(Regie: Herr Seidel.)

Versionen:

Gästen, Vermöbler des ehemaligen

Grafen von Auenel.

Dr. Rößl.

Anna, seine Münzel.

Dr. Hoff.

George Brown, ein englischer Offizier.

Dr. Dader.

Dichon, Sohn des Grafen von

Auenel.

Dr. Rehling.

Jenny, seine Frau.

Dr. Preuß.

Margarethe, eine alte Diennerin des

ehemaligen Grafen von Auenel.

Bekanntmachung.

Aufgabe Anzeige vom 7. und Fortsetzung vom 10. Ifo. Mts. ist heute auf Nr. 408 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden,

dass die Firma Theodor Frände vor-
mass Julius Kießling in Leipzig auf
Herrn Franz Theodor Deide dafelbst
übergegangen ist und dass derselbe künftig
Theodor Deide vorm. Julius Kießling
firmirt.

Leipzig, den 14. Mai 1872.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgesetz.
Wettler. Georg.

Bekanntmachung.

Aufgabe Anzeige vom 8. d. Mts. sind heute die
Firma Leutner & Jahn in Leipzig
(Neumarkt Nr. 6)

und als deren
Inhaber die hiesigen Herren Kaufleute
Robert Alexander Leutner und
Hugo Ottmar Jahn

auf Nr. 2921 des Handelsregisters für die Stadt
Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 14. Mai 1872.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgesetz.
Wettler. Georg.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Neubau der hiesigen
Universität an der Ecke der Waisenhaus- und
Thälmannstraße werden circa eine Million Mauersteine
gebraucht.

Diejenigen Biegellieferer, welche sich an der
Anfangs-Dali d. 3. zu beginnenden Lieferung
dieser Mauersteine zu beteiligen gesonnen sind,
werden ersucht, ihre Offerten mit Angabe der
Quantität, der Maße und der Preise der Steine,
incl. deren Anfuhr bis auf den Bauplatz, bis
zum

25. Mai d. J.
versiegelt anher abzugeben
Leipzig, den 13. Mai 1872.
Universitäts-Rentamt.

Wiesen-Bepachtung.

Der auf Hanßäderter Seite hier vor den
Militär-Gebäuden gelegene Theil der Wiesen-
parzelle Abteilung Nr. 6 des Plans der Stadt
Leipzig, 292, □ Ruhes Wiesenfläche, soll auf
die Jahre 1872 bis mit 1877 anderweit an den
Weisbleitenden verpachtet werden. Termin hierzu,
im Geschäftsbüro der unterzeichneten Verwaltung
Schloss Pleissenburg über der Hauptwache, wird
bereits auf Sonnabend den 26. d. M.
Vormittags 10 Uhr anberaumt. Die Weis-
tions- und Bepachtungsbedingungen, sowie der
Plan über die zu verpachtende Wiese liegen im
genannten Locale zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 16. Mai 1872.
Königliche Garnisonverwaltung.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Kaufmann und Banquier Wal-
demar Floethe in Halle, jetzt zu dessen Con-
coursmaße gehörigen beiden Braunkohlengruben
Nr. 541 und 542 in der Flur Niederwölsch, be-
stehend in der Kohlenabbauerechtigkeit u. ter den
Plankülden Nr. 16 bis 26 und Nr. 28 bis 33
der Flur der gedachten Flur, in der Nähe des
Dorfes Niederwölsch, über welche ein Hypotheken-
fond noch nicht angelegt ist, sollen im Wege der
nothwendigen Subhastation

a m 20. Jun i d. J.
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten
Subhastations-Richter versteigert und ebendaselbst

a m 26. Jun i d. J.
Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Bidsatz verkündet werden.

Eine Taxe der Braunkohlenabbaurechtigkeit ist
nicht vorhanden, und ist der Betrag der von
den Bieter auf Erfordern zu leistenden Caution
auf 50 Thlr. festgesetzt.

Der notarierte Vertrag vom 1. November 1869,
durch welche die Abbaurechtigkeit erworben, und
die beiden Bau-Erlaubnischeine des Königlichen
Oberbergamts Halle vom 23. Januar 1869 nebst
Bezeichnungen der Braunkohlenfelder und Verkaufs-
bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder ander-
weite, zur Wissensheit gegen Dritte der Ein-
tragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber
nicht eingetragene Rechte geltend zu machen
haben, werden aufgefordert dieselben zur Ver-
meidung der Prüfungssatzung im Ver-
gleichungstermine anzumelden.

Vorachl, den 12. April 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Auction.

Donnerstag den 23. d. Mts. Vormittag
9 Uhr soll durch mich am hiesigen städti-
schen Lagerhof

4 Stück eiserne Maschinenteile,
1 Röste mit messingenen Hähnen,
1 Ballen Hopfen,
1 Röste Riedungsfäßle,
1 Fäß W in,
1 leere Röste,
3 Dokumente-Maschinen,
2 Röste Photographier-Steine,
5 leere Hähne,
1 Drehschraube,
4 Hämmer flüssiger Stein
öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, den 13. Mai 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgesetz.
Dr. Hagen. Beger.

Ab. Julius Berger,
Notar.

Große Auction

von
Herren-Garderobe.

Freitag den 17. und Sonnabend den 18. Mai a
versiegelter Unterzeichneten des größeren Raubestands
eines Herren-Garderobe-Magazins auf Grundlage
gerichtlicher Tage Anfang 10 Uhr fällt
Nicolaistraße 38, goldner Ring.
E. W. Wohl, Auctionator u. Notar.

Gelegenheitsgedichte.

Tafellieder, Lieder u. werden schnell und schön
gesungen Elisenstraße Nr. 19 parterre.

Zöpfe à 11.—10 Pf werden geschnitten Stern-
wartenstraße Nr. 15 im Friseurgeschäft.

Maschinennähre wird schnell u. pünktlich
gefertigt Schleiterstraße Nr. 2, 4. Et. mitil. Uhr.

Gustav Kühn, Graveur, Neumarkt 29, II.

fertigt Trockenstempel, Beschriftung,

Zähnschädel, Gardinen, seldene Schwächen,

Damen-Garnituren und eine große Partie

Cigarren meistblau ve lauft werden durch

Adv. Heinrich Goetz,
reg. Notar.

Die Auction

von Damenstiefeln, sowie Kinderschuhe
und Stiefelchen wird

heute Freitag u. morgen Sonnabend
früh von 10 Uhr an fortgesetzt

Brühl 75, im Gewölbe.

100 Visitenkarten E.A.

Buchdruck von C. H. Reclam sen.
13b, Univers.-Str., Ecke d. Magazing.

König-Wilhelm-Verein.

Verleihung der Gold-Volksst. 4. Serie

im Laufe nächsten Monats.

Gewinne 15000 ap bis abwärts 4 ap.

1/2 Poos à 2 ap, 1/2 Poos à 1 ap öffnet

die amtliche Generalagentur genannten Vereines

Carl O. N. Biehler, Petersstraße Nr. 15.

Gründl. pract. Unterricht in Kaufm.

Contowissenschaft. August Zeldler.

Zu spr. Wohnung: Tauch. Str. 12, v. 12.—2 U.

Ein Gläserlehrer wünscht noch einigen

Schülern Unterricht zu erhalten. Werthe Abt.

Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 2, 2 Et. L. ab.

Gründl. Unterricht in Gläserspiel, Harmonie-

lese, Contrapunct u. & St. 5 ap. Adr. unter

Gasse Q. A. in der Expedition d. St. niederzul.

Tanz-Unterricht.

Da wir bereits schon jetzt so viele geachte An-

meldungen für meinen

Schnell-Cursus

geworden, so soll derselbe mit

Montag den 28. Mai

seinen Anfang nehmen. Weitere gefällige An-

meldungen werden erbeten Markt 17, Königshaus.

Herman Friedel, Univ. Tanz.

Franz Meyer,

Glauchau.

Ein- und Verkauf von Stoffen-

vereinbachten.

Zwickau

Hentschel & Schulz,

Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Rohren-Aktionen

Die Eröffnung seines Bureau zeigt an

Gaalfeld in Thüringen, den 15. Mai 1872.

der Richtsanwalt

Johannes Müller.

J. U. Dr. Joh. Strakatý,
k. k. Notar in Prag,
hat seine Kanzlei
Eisenasse No. 544/I.,
Ecke in die Gembengasse,
2. Stock.

Zum Einsetzen fünflicher Säbne
nach neuester Weise, sowie zum Reinigen und
Plombieren der Säbne empfiehlt sich

F. Schütz, Säbelküstler,

Hainstraße, Tuchhalle, Treppen B. 2½, Treppen.

wieder beim Säbelz. Herrmann.

In allen Krankheits-

fällen,

innerlich oder äußerlich, auch veraltete Leiden in-
bezüglich, enthalt Röth und Süß nach den be-
währten Grundsätzen der Naturheilkunde,
welche medicinischer Behandlung stets
vorzuziehen, H. A. Meltzer. Sprech-
stunden 2—4 Sternwartenstraße 15, Ost.

Schwindfucht,

selbst in hohem Stadium, heilt seit vielen Jahren

stets mit Erfolg durch Naturheilmittel,

Pr. 3 ap. Dr. Olschowsky in Görlitz.

Opodeloe in Gläsern à 5 und 2½, Pr.
ist stets vorzüglich in sämtlichen Ausführungen
von Leipzig und dessen Umgebung

Pomade Galopead

in Flacon à 10 ap

entfernt Fieber und schmerzlos in
wenigen Tagen Hühneraugen,

Waxen auf die leichteste Weise.

Echt mit Gebrauchsanweisung

in alleinigen Depot bei

Theodor Pätzmann,

Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Nathu. sichere Höhe.

Spezialität über geschlechtliche, sowie Haut-
krankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechtes.

Diese Heilweise istlich alle Quälereien mit Höllen-
feuer, Tod und Quellsüßen aus und bringt radikale

Heilung selbst in den lädiertesten Fällen ausda, wo
selbst die früher angewandte Heilweise nicht zum
gewünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25, Ost.

Weise-Perspektive,

Klemmer, Vorquellen,

Brillen, Kompass u.

in größerer Auswahl empfiehlt sich

O. H. Meder,

Optiker, Kaufhalle am Markt, im Durchgang.

Empfiehlt mein B. & G., B. & G. und

Pr. Stahlmaschinen-Lager, sowie Wasch-

nenbau- und Grabkreuz-Berggoldwerk-

statt ergeben. G. Finckgräfe,

Brühl 77 u. Hall. Gegen 5 Min. 1.

SLUB

Wir führen Wissen.

Die bei G. Volz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (veröffentlicht Sonder-Ausgabe aus dem "Leipziger Tageblatt") Preis 5 Thlr. ist seit vorigem in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

das Pfingstfest betreffend.

Die am Tage vor Pfingsten (Samstag den 18. d. Mts.) die Witterung auf Pfingsten gelassen

Tagesbillets

gelten bis Freitag den 24. d. Mts.

Dresden, am 9. Mai 1872.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsseisenbahnen.
von Tschirschky.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die in der Zeit vom 17. bis 21. d. Mts. auf unseren Stationen zw. Rüden und Krämersdorf auszugebenden dreitägigen Billets nach Cölln haben ausnahmsweise Gültigkeit bis zum 27. d. Mts.
Magdeburg, den 15. Mai 1872.

Directorium.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Bewegnend auf die geistige Eröffnungsonzeige macht die Direction der Leipziger Pferde-Eisenbahn hierdurch bekannt, daß bis auf Weiteres folgender Fahrplan für die Linien Promenade, Connewitz und Rennbahn eingezogen ist.

Linie nach Connewitz:

Aufahrt vom Rossplatz nach Connewitz:

5. 45.	—	6. 30.	—	7. 15.	—	8. —
8. 45.	—	9. 30.	—	10. 15.	—	11. —
12. 15.	—	1. 30.	—	2. 15.	—	3. 15.
3. 45.	—	4. 15.	—	4. 45.	—	5. 15.
5. 45.	—	6. 15.	—	6. 45.	—	7. 15.
7. 45.	—	8. 15.	—	8. 45.	—	9. 15.
6. 30.	—	7. 15.	—	8. —	—	8. 45.
9. 30.	—	10. 15.	—	11. —	—	12. 15.
1. 30.	—	2. 15.	—	3. 15.	—	4. 15.
4. 45.	—	5. 15.	—	5. 45.	—	6. 15.
6. 45.	—	7. 15.	—	7. 45.	—	8. 15.
8. 45.	—	9. 15.	—	9. 45.	—	10.

Linie nach Neudnit:

Aufahrt von Anger nach dem Augustusplatz:

6. 45.	—	7. 30.	—	8. 15.	—	9. —
9. 45.	—	10. 30.	—	11. 15.	—	1. —
1. 45.	—	2. 45.	—	3. 15.	—	3. 45.
4. 15.	—	4. 30.	—	5. 15.	—	5. 45.
7. 15.	—	7. 45.	—	8. 15.	—	8. 45.
9. 15.	—	10. —	—	11. —	—	12. 15.
7. 15.	—	8. —	—	8. 45.	—	9. 30.
10. 15.	—	11. —	—	11. 45.	—	12. 10.
1. —	—	2. 15.	—	3. —	—	4. —
4. 30.	—	5. —	—	5. 30.	—	6. —
6. 30.	—	7. —	—	7. 30.	—	8. —
8. 30.	—	9. —	—	9. 30.	—	9. 45.
10. —	—	—	—	—	—	—

Linie um die Promenade:

Aufahrt von Anger nach dem Augustusplatz:

6. 45.	—	7. 30.	—	8. 15.	—	9. —
9. 45.	—	10. 30.	—	11. 15.	—	1. —
1. 45.	—	2. 45.	—	3. 15.	—	3. 45.
4. 15.	—	4. 30.	—	5. 15.	—	5. 45.
7. 15.	—	7. 45.	—	8. 15.	—	8. 45.
9. 15.	—	10. —	—	11. —	—	12. 15.
7. 15.	—	8. —	—	8. 45.	—	9. 30.
10. 15.	—	11. —	—	11. 45.	—	12. 10.
1. —	—	2. 15.	—	3. —	—	4. —
4. 30.	—	5. —	—	5. 30.	—	6. —
6. 30.	—	7. —	—	7. 30.	—	8. —
8. 30.	—	9. —	—	9. 30.	—	9. 45.
10. —	—	—	—	—	—	—

Aufahrt vom Augustusplatz nach Anger:

7. 15.	—	8. —	—	8. 45.	—	9. 30.
10. 15.	—	11. —	—	11. 45.	—	12. 10.
1. —	—	2. 15.	—	3. —	—	4. —
4. 30.	—	5. —	—	5. 30.	—	6. —
6. 30.	—	7. —	—	7. 30.	—	8. —
8. 30.	—	9. —	—	9. 30.	—	9. 45.
10. —	—	—	—	—	—	—

Linie um die Promenade:

Station gegenüber dem Hotel de Prusse.

Aufahrt vom Rossplatz nach der Promenade:

9. —	—	10. 30.	—	11. 30.	—	3. —
4. 30.	—	6. —	—	7. 30.	—	9. —
9. 45.	—	11. 15.	—	2. 15.	—	3. 45.
5. 15.	—	6. 45.	—	8. 15.	—	9. 45.
10. —	—	—	—	—	—	—

Aufahrt vom Rossplatz nach der Promenade:

9. 45.	—	11. 15.	—	2. 15.	—	3. 45.
5. 15.	—	6. 45.	—	8. 15.	—	9. 45.
10. —	—	—	—	—	—	—

Bei Entnahme größerer Quantitäten treten Engrospreise ein.

Großflaschen werden mit 1 %, Siphons mit 20 % pro Stück berechnet u. zuüdzgenommen.

N.B. Zur Bequemlichkeit der gehirten Abnehmer, welche nicht im Besitz eines füllens Rollers sind, habe ich

Abonnementskarten

zu gleichen Preisen und beliebiger Abholung einzelner Flaschen eingeführt.

Bei regelmäßiger, täglicher Entnahme werden kleinere Quantitäten von

Flaschen vor Eintritt frei ins Haus gesandt.

Gummiloch

empfiehlt

die Anwendung einer Abonnementskarte.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Die Abonnementskarte ist eine Karte, die den Abnehmer in das Recht versetzt, eine bestimmte Menge eines Produktes zu einem festen Preis zu erhalten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 17. Mai.

1872.

Nº 138.

Reichstag.

Sitzung vom 15. Mai.

Vor überfüllten Tribünen trat das Haus in Bezeichnung des Antrags der Petitions-Kommission über die Petitionen für und wider ein allgemeines Verbot des Jesuitenordens in Deutschland ein. Die Commission, Referent Abg. Dr. Gneist, beantragt:

"Sämtliche Petitionen dem Herrn Reichskanzler mit dem Antrage zu überweisen, aus dem Inhalt derselben ist ein Kenntnis der verbündeten Regierungen zu bringen, in wie weitem Maße der Orden Jesu und die von ihm geleiteten Einrichtungen und Vereine auf dem Boden des Deutschen Reiches entwickelt haben, sowie mit der Auswirkung,

"die verbündeten Regierungen zu veranlassen, sich über gemeinsame Grundsätze zu verständigen im Sinne der Aulösung religiöser Orden, in Bezeichnung des Friedens, der Gläubigendienstlichkeit unter sich und gegen die Verhinderung staatlicher Rechte durch die geistliche Gewalt;

"zusätzlich noch in dieser Session dem Reichstage einen Beschweruntersuchung vorzulegen, durch welche die Aulösung von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu und der ihr verwandten Congregationen ohne unmittelbare Aulösung der betreffenden Landesregierung unter Strafe gestellt wird.

Die Abg. Gravenhorst und Sonnenmann kontrahierten andertheil:

"Sämtlichen im Bericht bezeichneten Petitionen dem Herrn Reichskanzler mit dem Antrage zu überweisen, die verbündeten Regierungen zu veranlassen, sich über die geistliche Einflussnahme der katholischen Grundsätze zu verständigen, welche eine vollständige Trennung von Staat und Kirche, sowie von Kirche und Schule herbeizuführen geeignet sind.

Abg. Dr. Lamay und Gen. wollte statt Nr. II.

"zulässigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu und der ihr verwandten Congregationen die Errichtung von Niederlassungen, sowie die Ausübung geistlicher Funktionen und der Lehrtätigkeit unter Auflösung von Strafe verboten wird."

Die Abg. von Mallinckrodt und Gen. kontrahierten:

"a) über die vorliegenden Petitionen zur Tagessordnung überzugehen — eventuell

"b) die sämtlichen Petitionen dem Herrn Reichskanzler zu überweisen, mit dem Antrage:

"1) über die Aulösung und Wiedereinführung der Jesuiten während des nicht als zwangsläufige Auseinandersetzung in den verschiedenen Gegenden des Reiches angestrebte Erhebungen zu veranlassen, auf daß jede Auseinandersetzung wegen geschwöriger oder Staatsfeindschaft, der den Frieden der Confessionen förenden, oder die Stabilität gefährdenden Verhältnissen auf ihre einzugsfähigen Unterlagen gestellt und die Wahrheit der behaupteten Thatsachen geprüft werde;

"2) je nach dem Ergebnisse der Ermittlungen die Beauftragung der Schuldherrn verhängen, oder aber zur Strafandrohung für schändliches Angeklagte den Umgang der Beduldigungen zu konstatieren.

Der Abg. Wagner (Neustettin), Dr. Lucas u. Gen. verlangten, die im Bericht erwähnten Petitionen dem Reichskanzler mit der Aufforderung zu überweisen:

"1) darauf hinzuwirken, daß innerhalb des Reiches ein Zustand des öffentlichen Rechts hergestellt werde, wodurch den religiösen Frieden, die Barrikade der Gläubigendienstlichkeit und den Schutz der Staatsbürger gegen Verhinderung ihrer Rechte durch geistliche Gewalt sicher stellt;

"2) besonders einen Beschweruntersuchung vorzulegen, wodurch auf Grund des Artikels 4 Nr. 16 des Reichsvertrages die rechtliche Stellung der religiösen Orden, Congregationen und Seminarien, ihre Aulösung und deren Bedingungen regelt, sowie die Thätigkeit derselben, namentlich der Gesellschaft Jesu, insofern sie sich als eine staatsgefährliche darstellt oder sonst bringt die Reichs- und Staatsgesetze verstoßt, unter Strafe stellt.

Die unter allgemein für Spannung eröffnete Debatte begann mit einem vom Abgeordneten Knoblauch gestellten, aber sofort von ihm wieder zurückgezogenen Antrage, sämtliche Petitionen der Commission zu erneuter Beratung zurückzulegen, da sie verläumde habe, bezüglich der die Prümmerer betreffenden Petitionen Anträge zu stellen. Nachdem abg. Dr. Gneist eine Statistik der seit Feststellung des Berichts eingerungenen neuen Petitionen gegeben hatte, erhielt Dr. Woufang das Wort und bemühte sich die vollläufige Unschuld des Jesuitenordens nachzuweisen und den flachen Ursprung der Quellen aufzuhören, aus denen die Agitation gegen diesen Orden hervorgegangen ist. Die Jesuiten sind, nach dem Redner, gute Leute, gute Patrioten, ohne Einfluß auf irgend einen deutschen Fürsten oder seinen Minister, ohne Reichsbürgertum in dem Maße wenigstens, in welchem Reichshum heute zu Tage wahre Macht verleiht. Die Macht, welche die Jesuiten haben, ist nicht eine diesem Orden eigentümliche, sondern man rechnet ihnen die Kraft der katholischen Kirche treuherzig an. Da kommen nun, nachdem Papst Clemens XIV. „die Schwäche“ gehabt hat, den Orden aufzuheben, und sich wieder einstellig erwiesen hat, als der große Friedrich, die Altkatholiken, d. h. ein halbes Dutzend Professoren, die an ihre eigene Unfehlbarkeit glauben, und ein halbes Dutzend unmöglichen Warter, und diese zwölf Sendboten, die eine Kirche stifteten wollen, verbünden sich mit dem einsichtigen Protestantverein, um ohne Grund und Sinn den Orden der Jesuiten angreifen! Wiege man ihn anstreifen; die Wirkung würde nur sein, alle Weltgerichte zu erhöhem katholischen Eifer anzuspornen, wie ein gesetzelter Bischof in seinen Bänden mächtiger ist, als wenn

er in seiner Kathedrale mit Stab und Kirche fungiert, wie der heilige Vater nie mächtiger sein würde, als wenn man es wagen wollte Hand an ihn zu legen; ja er würde dann in Berlin gerade wieder so populär werden, wie er es vor 25 Jahren war. Dem Volk seine geistlichen Rathgeber nehmen ist eben so sehr ein Unrecht gegen dieses Volk und die Kirche, wie es eine Verleugnung der Grundrechte ist.emanden, der den Ordensberuf in sich fühlt, daran zu hindern, dieser inneren Berufung zu folgen. Der Referent hat einfach auf die Geschichte verwiesen, ist aber den Beweis schuldig geblieben, und alle seine Deduktionen beruhen auf Phantasien. Die Katholiken, ihre Bischöfe und Priester sind treue Söhne des Reichs; am Rhein ist man so gut preußisch wie an der Elbe. Die Jahrhunderte von Karl dem Großen bis Karl V. gehören den Katholiken im Reich allein; und nun will man einen Thall ihrer Organe, ohne daß man ihnen eine Schuld nachweisen kann, wie waterlandslose Schurken über die Grenze jagen.

Abg. Wagner (früher Redakteur der Freizeitung) bestätigte die Jesuiten geradewegs der Abgeordneten, den Staat über den Haufen zu werfen, und hob die Schwächen und Unterlassungsfähigkeiten der deutschen Regierungen gegenüber den Ultramontanen hoch hervor.

Herr Hohenlohe (Bruder des Cardinals) sprach u. a.: "Die Vertheidiger der Jesuiten wundern sich, daß der moderne Staat sie verharesst, und doch bekennen sie selbst mit der größten Offenheit, daß sie es als ihre Aufgabe betrachten, den modernen Staat zu bekämpfen. Die Auslegung, welche die ursprüngliche Tendenz des Jesuitenordens, die Einheit des kirchlichen Lebens im festen Anschluß an den kirchlichen Mittelpunkt zu wahren, später erfahren hat, ist direkt gegen die Grundlagen unseres staatlichen Lebens gerichtet. Der Vorredner hat Ihnen bereits mehrere Sätze des Syllabus citirt, die das beweisen; ich erinnere Sie nur daran, daß jeder Fortschritt der Cultur, jede liberale Idee, jede Gewissensfreiheit, daß die ganze moderne Welt darin verdammt wird, und da wundert man sich, daß die moderne Welt sich endlich fragt: können wir Diejenigen unter uns dulden, die uns offen den Boden unter den Füßen weggraben? Wenn einzelne Gelehrte derartige Ansichten als die übrigen proklamiren, so läge die Sache noch anders; hier aber haben wir es mit einem wohlorganisierten Heer zu thun, mit einer Disciplin, die die jeder anderen Armee weit hinter sich läßt, die nicht allein das Opfer des freien Willens, sondern auch das der Intelligenz verlangt. Der Orden ist eine Macht, die Jeder von Ihnen wohl kennen zu lernen schon Gelegenheit gehabt hat, und dieser Staatsfeindliche Macht sollen wir freie Hand lassen? Wenn wir uns nicht selbst aufzugeben, können wir diesen Zustand, der sich bereits zu einem wahren Staatshaus herausgebildet hat, nicht länger dulden. Um besten Sachen es mir Anfangs, nach dem Ruster der in der Schweiz geltenden Gesetzgebung Ihnen einen Entwurf vorzuschlagen, der den Orden in Deutschland einsatz verbotet, den Eintritt in denselben außerhalb Deutschlands mit dem Verlust des deutschen Staatsbürgerschafts bedroht und jedem in einer von Jesuiten geleiteten Anstalt Gebildeten das Recht entzieht, jemals ein Kirchen- oder Staatsamt innerhalb des Reiches zu besiedeln. Von diesem Vorschlage habe ich jedoch Abstand genommen, weil ich die Initiative zur Formulierung eines solchen Gesetzes der Regierung überlassen zu müssen glaube, und habe mich dem Antrage des Abg. Lamay angegeschlossen, den ich Ihnen bringe. (Beschluß.)

Abg. Windthorst (Berlin) sprach in höchst entschiedener Weise für die Ausrottung des schwarzen Unglücks. Ich behaupte, der Jesuitenorden schleift eine Gefahr in sich für den Staat, für das Reich und für die Cultur, er hat den confessionellen Frieden gefährdet und die Sittlichkeit und Bildung des Volkes untergraben. Und zwar nicht allein die Thätigkeit, welche von Rom ausgegangen, sondern die Lehre selbst und die Träger derselben in den verschiedenen Ländern haben. Nachdem abg. Dr. Gneist eine Statistik der seit Feststellung des Berichts eingerungenen neuen Petitionen gegeben hatte, erhielt Dr. Woufang das Wort und bemühte sich die vollläufige Unschuld des Jesuitenordens nachzuweisen und den flachen Ursprung der Quellen aufzuhören, aus denen die Agitation gegen diesen Orden hervorgegangen ist. Die Jesuiten sind, nach dem Redner, gute Leute, gute Patrioten, ohne Einfluß auf irgend einen deutschen Fürsten oder seinen Minister, ohne Reichsbürgertum in dem Maße wenigstens, in welchem Reichshum heute zu Tage wahre Macht verleiht. Die Macht, welche die Jesuiten haben, ist nicht eine diesem Orden eigentümliche, sondern man rechnet ihnen die Kraft der katholischen Kirche treuherzig an. Da kommen nun, nachdem Papst Clemens XIV. „die Schwäche“ gehabt hat, den Orden aufzuheben, und sich wieder einstellig erwiesen hat, als der große Friedrich, die Altkatholiken, d. h. ein halbes Dutzend Professoren, die an ihre eigene Unfehlbarkeit glauben, und ein halbes Dutzend unmöglichen Warter, und diese zwölf Sendboten, die eine Kirche stifteten wollen, verbünden sich mit dem einsichtigen Protestantverein, um ohne Grund und Sinn den Orden der Jesuiten angreifen! Wiege man ihn anstreifen; die Wirkung würde nur sein, alle Weltgerichte zu erhöhem katholischen Eifer anzuspornen, wie ein gesetzelter Bischof in seinen Bänden mächtiger ist, als wenn

den es im rechten Augenblide an Kraft gebrach, um energisch einzutreten und die eigenen Rechte zu wahren, das lebt die Geschichte von 300 Jahren. Der Jesuitenorden ist aber ferner eine Gefahr für das Deutsche Reich. Die Jesuiten haben es sich zur Aufgabe gemacht, die falsche Meinung zu verbreiten, daß das Deutsche Reich der Gegner des katholischen Glaubens ist. Der glühende Hass hat daher seinen Ursprung, weil Deutschland das Land der Aufklärung und des protestantischen Geistes ist. Wir sind in diesem Augenblick eine Anzahl von Stellen in jesuitischen Zeitschriften zur Hand, welche evidentes Zeugnis von der Feindschaft der Jesuiten gegen das Reich ablegen. Männer, welche solche Grundsätze zu den übrigen gemacht haben, können wir nicht als Priester, Kanzler, redner und Lehrer in ihren Stellungen belassen. Der Jesuitenorden ist aber ferner eine Gefahr für die Cultur. Die verhassten Ideen von Freiheit und Recht, deren Lebendigkeit im Volke wir streben, Alles, was gut, groß und wünschenswert ist, werden von denselben belämpft. Jeder Versuch des Menschenreistes, sich zu befreien, ist ihm ein Verbrechen. Und endlich erklärt der Schluss des Syllabus geradezu, der Papst könne sich zum Liberalismus und dem Culturfördertheit der Zeit nicht versöhnen verhalten. Der Jesuitenorden zerstört aber weiter den Frieden der Confessionen, denn sein Zweck ist der Krieg gegen Kaiser und Protestanten, in wohinem er kein noch so verwerthliches Mittel verabscheut. In allen kirchlichen Wirken sehen wir den Einfluß derselben, und meistens sind die Urheber jeglichen Zwiespaltes im kirchlichen Leben die Mitglieder jener Gemeinschaft, die sich den Namen des erhabenen Menschenfreundes, des Apostels der Liebe beigelegt hat, um ihn zu entstellen. Endlich droht die Thätigkeit und Tendenz des Jesuitenordens eine grohe Gefahr, da sie die Sittlichkeit untergräßt. Die moralischen Anschaungen des Ordens stehen im direkten Gegensatz gegen disjuncten der Welt. Mit welchem sittlichen Ekel muß es Jedermann erfüllen, wenn er die Lehren des Probabilismus, des Eides und seiner Wirklichkeit noch jesuitischen Anschaungen vernimmt. Mit empfindendem Eynismus, — ich bin gewohnt, starke Ausdrücke zu wählen, außerdem aber habe ich, um mich in der Frage zu informieren, so viel in letzter Zeit in den Schriften und Bulle der Päpste gelesen, daß die Bullen sprache erklärlich erscheint — mit Welch' empfindendem Eynismus bewegt sich die Moralphilosophie der Jesuiten auf dem von Ihnen am meisten gepflegten Gebiete der Sinnlichkeit. Die obskuren Schrifsteller bewegen sich kaum mit mehr Begeisterung auf diesem Gebiete als in ihren philosophischen Betrachtungen die Väter Jesu. Um mich zu überzeugen, las ich verschiedene der Werke, welche den Orden Ihren Ursprung verdanken, von den ersten bis hinab zu Gurn's Moralphilosophie. Mit zitternder Hand habe ich das letzte Buch zu Böden geschleudert und mit König Philipp gerufen (zum Fürsten Bismarck gewendet): „Lob, Ihr sollt ein Mann, schützt mich vor diesen Priestern!“ Welch' eine Anwendung einer Gemeinschaft, wie die geschilderte, von ihrer Macht zu machen im Stande ist, sollte Jedermann einsehen; deuten Sie an den Beispielen, in der Frauensprache des Syllabus ihm seine Ehre opfern mußte? Der Jesuitenorden hat überall Hass gefaßt, es ist nicht wunderbar, wenn er jetzt auch Hass erntet, wenn er Holt mit Gewaltähnlichkeit und in Exposition sich seiner entledigt. Beugen seiner Thätigkeit sind alle Länder, — am der Spize Frankreich und Polen, das letztere sein Opfer, welches er zu Grunde gerichtet. Heute nun beruft er sich auf Gelehrte, welche ihm den Schutz des Staates garantiren. Auf Gelehrte aber kann sich nur Der berufen, der die Gesetze befolgt, der andere aber, der auf ihrem Rahmen getreten ist, muß sich Gewaltmaßregeln gefallen lassen. Das endliche Mittel wäre allerdings die Trennung der Kirche vom Staat und der Schule. Ehe wir dieses Ziel erreichen, werden jedoch wohl noch Jahre vergehen. Ein Gangonelli, der den Orden aufhebt, wird wohl nimmer wieder den päpstlichen Thron bestiegen, das Deutsche Reich mag sich selbst helfen und das Mittel ist: „Grazer“ (zerstören). Seien Sie ein ernstes Reformationswerk mit der Verbannung des Jesuitenordens!

Ein Antrag auf Vertragung wurde angenommen.

den Hintergrund drängenden Ereignissen erscheinen; die Verhandlungen des Reichstages selbst, die mächt- und kraftlosen Versuche der Könige deutscher Nation, die Politik des heiligen Stuhles zu Ehren zu bringen — Versuche, die wirkungslos an der festen Haltung des Hauses abprallen und von Seiten des Reichskanzlers einer schneidenden und vernichtenden Kritik unterzogen wurden — werden nicht verfehlt, in deutlichen Kreisen und überall, wo der Kampf zwischen Fortschritt und Obeycuranismus, zwischen den Rechten des Staates und den Mächtigkeiten religiöser Bruderschaften entbrannt ist, einen überwältigenden Eindruck hervorbringen. Der mit großer Majorität gefasste Beschluss des Hauses, die von der Regierung verlangte Summe von 15.000 Thlr. für den Botschafterposten in Rom zu bewilligen, kommt einem unabdingten Vertrauensvotum für die Politik des Reichstags gleich, wenn auch diese Stelle noch für längere Zeit, bis die Verhältnisse zwischen dem Deutschen Reich und dem Vatican geklärt sind, auf den einfachen Posten eines Geschäftsführers beschränkt werden dürfte. Die Rückstabilität und Persönlichkeit betreffend, die der päpstliche Stuhl in seinem Beziehungen zum Deutschen Reich beobachtete, ist die von Bismarck besonders hervorgehobene Thatsache von Bedeutung, daß die Nachricht von der Zurückweisung des Cardinals, Fürsten Hohenlohe als Vertreter des Deutschen Reichs schon seit mehreren Tagen von der Curie selbst den Vertretern der fremden Mächte bekannt gemacht wurde, während sie erst am 2. d. M. zur Kenntnis der deutschen Regierung gelangte! Die glänzende Rede des Fürsten Bismarck hat natürlich in ihrem weiteren Verlaufe die Politik des Bismarcks in noch hellem Licht gestellt und auch über die Stellung, die er selbst den Machinationen der Curie gegenüber zu nehmen denkt, keinen Zweifel gelassen.

Über die Dienstags-Sitzung des Reichstages schreibt man der „Wagdeh. Zeit.“ unter Anderm folgendes: Schon die Worte, mit welchen v. Bemmigen die Debatte eröffnete, legten die gewaltige Wirkung der Rede dar, welche sich die Curie durch die persönliche Beleidigung des Reichskanzlers in der Art der Zurückweisung der Mission Hohenlohe's gegeben hat. Der Zutritt fast des ganzen Hauses bestätigte v. Bemmigen's Behauptung, wie in ihm Oberhaupt die Nation geträumt sei, und mit einem geschilderten Übergange wußte er als Kernpunkt der Debatte die Rothwendigkeit hinzustellen, den schwer gefährdeten confessionellen Frieden durch die Gesetzgebung des Reiches wieder herzustellen. In dem Reichskanzler war diese mal keine Spur von jenem etwas gereizten Zustande, wie er in jüngster Verhandlungen hervorgetreten war. Alle Berechnungen, die hierauf gestellt waren, erwiesen sich als verfehlt. Mit vollständiger Ruhe, in den Formen ausgeführter Courtoisie sagte er der Römischen Curie die schändlichsten Dinge. Die ganze Verantwortlichkeit des diplomatischen Staatsdienstes konnte er am der Hand positiver Thatsachen als Kern der Curie zur Last fallend nachweisen. Diese stand als eine handelnsuchende Gewalt da, welche noch nicht einmal die Genugthuung erlangte, daß man auf ihre Provocationen einging. Mit fühlbarer Höflichkeit lehnte Bismarck es ab, dem Cardinal Antonelli und seinem Auftraggeber auf dem eingeschlagenen Wege zu folgen. Die reservierte Sprache, die er führte, löst den Schluß zu, daß der zugelagerte Beleidigung nicht Worte, sondern Thatsachen antworten sollen, die einzige Sprache, deren Bedeutung man in Rom erkennt. Der Reichskanzler stellte eine gemeinsame Reichsbeschließung zur Regelung der kirchlich-staatlichen Verhältnisse in Aussicht, die Bahnen der Concordats ist definitiv aufgegeben. Das ist es, was die liberale Partei seit langem erstrebt hat. Abg. Windthorst-Weppe, sonst so unerträglich guter Kunde, hießt von der Anwesenheit Bismarcks regelmäßig sich gedrückt zu fühlen. Auch heute drehte und wendete er sich nach allen Seiten, um einige mildnernde Umstände für die päpstlichen Ungezogenheit aufzufinden. Dabei verirrte er sich aber ein Gebiet, welches er kluger Weise hätte vermeiden sollen; er sprach von der Offenheit, welche der Absicht der Reichsregierung bezüglich der Sendung Hohenlohe's gegeben worden sei. Wahrhaft verständig war die Aufführung, welche Bismarck Windthorst angeblich liebte. Er erklärte, daß er Urtheile habe, anzunehmen, daß es grade Windthorst sei, welcher den vorzeitigen Eröffnungen in der Presse nahe stehe, und wenn eine Untersuchung hierüber eingeleitet werden sollte, so würde er Windthorst als Zeugen darin vernehmen lassen. Windthorst, der sonst so redselig war, sah gegen diese Anklage schließlich nur die nichtrühmige Antwort, er habe sich seine Entgegnung bis dahin vor, daß er als Zeuge vernommen werden möchte, sah gegen diese Anklage schließlich nur die nichtrühmige Antwort, er habe sich seine Entgegnung bis dahin vor, daß er als Zeuge vernommen werden möchte. Läßt es sich in der That erweisen, daß von Windthorst die Veröffentlichungen veranlaßt wurden, welche er der Reichsregierung zum Vorwurfe macht, dann würden allerdinge die Jesuiten auf einen solchen Schüler stolz sein. Die Angriffe auf den Cardinal Hohenlohe, mit denen Windthorst unkluger Weise sich heraus wog, werden einen neuen Stand in die ultramontane Welt, welche an solchen Dingen eben keinen Mangel hat. Diese Rede eignet sich wohl kaum dazu, die gläubigsten Anhänger der Ultramontanen besonders zu erstaunen.

Der bereits telegraphisch erwähnte Artikel der offiziellen „Provinzial-Correspondenz“ über das

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das Ereignis des Tages sind die beiden in der Dienstags-Sitzung des Reichstages gehaltenen Reden des Fürsten Bismarck. Nicht bloß die mächtigen Worte des leitenden deutschen Staatsmannes, die ihren Widerhall in ganz Europa finden werden, die geharnische Erklärung des Fürsten, Rom ihre Sicht, wenn es die Situation in Deutschland für ein zweites Kanossa reif finde, lassen uns diese Sitzung in dem Lichte eines rothen, alle übrigen Punkte der Tagespolitik in

Berfahren des Bischofs von Ermland lautet zum Schluß folgendermaßen: Der von dem Bischof aufgestellte Grundsatz, daß das kirchliche Recht für ihn verbindlicher sei als das bürgerliche Gesetz, steht mit der Staatshoheit an und für sich, mit dem freien Verfassungsrecht, sowie mit dem bischöflichen Eide im Widerstreit. Der Bischof von Ermland hat aber der aufgestellten grundäuglichen Auffassung in seinem seitlerigen Verhalten tatsächlich Folge gegeben, indem er im Widerspruch mit dem bürgerlichen Gesetz den großen Bann über preußische Staatsbürger ohne Genehmigung der Staatsregierung öffentlich verkündigt und sich geweigert hat, bis hiermit den Excommunicirten zugesetzte Bestrafung ihrer bürgerlichen Ehre durch eine anderweitige amtliche Rundgebung zu bestätigen. Die Regierung wird demgegenüber veranlaßt sein, die Sonderverfügungen des Staates, falls deren ausdrückliche und thatsächliche Anerkennung von dem Bischofe ferner versagt werden sollte, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu wahren. Sie darf sich dabei der Zustimmung und soweit erforderlich, der bereitwilligen Mitwirkung des preußischen und des deutschen Volkes und seiner Vertreter versichern halten.

Verhältnisse Nachrichten von verschiedenen Seiten, telegraphische und andere, lassen keinen Zweifel darüber bestehen, daß Herr Thiers nach wie vor ein lebhafte Verhandlungen empfunden nach Verhandlungen mit dem Deutschen Reich beabsichtigt etwaiger Zahlung der drei Milliarden und entsprechender Gebietserweiterung. Von diesem Verlangen auf französischer Seite war auch wohl Ledermann überzeugt. Offizielle Berliner Correspondenzen haben überall übereinstimmend gemeldet, die Reichsregierung habe keine prinzipielle Einwendungen gegen solche Unterhandlungen. Auch war das von vorn herein glaubwürdiger als das angebliche Pariser Telegramm norddeutscher Blätter, das wissen wollte, fürs Bild und habt sich für viele sechs Monate jede Verhandlung über den fraglichen Gegenstand einer für allemal verbeten. Diese sogleich mit Recht bezweifelte Nachricht hat sich denn auch nicht bestätigt. Von der prinzipiellen Bereitwilligkeit zu Verhandlungen als solchen bis zum Gelingen derselben im Sinne der französischen Wünsche ist allerdings noch ein weiter Schritt, und bis ein erhebliches Resultat erzielt ist, wird die Angelegenheit noch manche Städte zu durchlaufen haben, um so mehr, als Herr Thiers einen prächtigen Vorschlag zu formulieren schmerlich schon in der Lage war.

Die französische Nationalversammlung hat sich endlich herbeigeflossen, den Postvertrag mit Deutschland gut zu heißen, und bei der nicht zu beweisenden diesseitigen Genehmigung wird dasselbe voraussichtlich mit Ablauf dieses Monats

in das Leben treten. Es ist dies das erste nicht mehr auf die französische Vergangenheit bezügliche Abkommen zwischen beiden Staaten, und so wenig auch der Vertrag in seinen Einzelheiten allen Wünschen und Bedürfnissen entspricht, so muß er dennoch als ein Band und Band friedlicher Beziehungen aller Freunden des Friedens und eines geregelten Völkerverkehrs herzlich willkommen sein. Wir haben der Schattenseite des Vertrages schon wiederholt gedacht. Man wird auch nach dem Vertrage nach New York und Philadelphia, nach Madrid, Madrid und London billiger reisen, als nach Neapel oder Paris; da aber die französische Regierung wiederholt erklärt hat, aus fiscalischen Gründen auf die hohen Posttarife nicht verzichten zu können, so bleibt eben nur übrig, den Vertrag so wie er ist hinzunehmen und für weitere Verkehrserleichterungen die kommenden Zeiten abzuwarten, die darin vorgesehen sind.

In der Sitzung am 14. wurde der Nationalversammlung auch das Budget für 1873 vorgelegt, in welchem die Ausgaben auf 2406 Millionen francs veranschlagt sind (gegen 3201 Millionen für 1871). Die Einnahmen würden, falls die Kammer die von der Regierung beantragten neuen Steuern genehmigt, einen Überschuss von 19 Millionen ergeben. Es wäre somit das Kunststück fertig gebracht worden, zwei Jahre nach einem der verderblichsten Kriegen der Neuzeit, dessen finanzielle Folgen noch lange nicht überwunden sind, nicht nur ein balanciertes Budget, sondern sogar einen Überschuss von 19 Millionen aufzuweisen. Aller Vorauftakt nach wird indes die Nationalversammlung mit diesem Voranschlag nicht einverstanden sein, und namentlich wird man den Einnahme-Überschuss, der ein Sechstel der neuen Steuern repräsentiert, als Beweis verwerten, daß bei gehörigen Einsparungen in den einzelnen Staaten die neuen Steuern ziemlich ganz vermieden werden könnten. Immerhin wird dieses Budget einen gewissermaßen blendenden Eindruck sowohl auf die Nation wie auch vielleicht auch auf die Geldmärkte ausüben, an welches Herr Thiers über kurz oder lang wiederum zu appelliren gedenkt.

Gegenüber den Nachrichten über Unsicherheit der Zustände in Italien ist folgende Correspondenz des „M. A. B.“ bemerkenswert. Dieselbe sagt: „Einige klerikale Blätter des Auslandes behaupten, daß sich in Italien und besonders in Rom täglich Begebenheiten zutragen, die, wenn sie eben nicht erfunden wären, unser Land zu einer Niederholzung machen würden. Wir haben die Behauptungen dieser Organe der Jesuitenpartei mehrmals widerlegt und bewiesen, daß sie aus der Lüge eine Gewohnheit machen, um ihren Zwecken zu dienen, aber wir können ihre Angriffe nicht vorübergehen lassen, ohne zu konstatiren, daß Italien von den Alpen bis zum

Rhein vollständig ruhig ist und daß sich in Rom, wie ja die dort wohnenden Fremden bezeugen, die öffentliche Sicherheit fühlbar gehoben hat gegen die Zeit, welche der Annozion vorherging. Die Arbeit wird beim Volke beliebt, und dieser große Volksarbeiter macht täglich neue Errungen.“

Der offiziellen Presse der Curie muß man eine Tugend nachdrücken: sie versteht es, ein weites Stillschweigen zu beobachten, wo Niederschläge werden können. Das Volk ist offenbar nicht ganz gehornt zu Muthe gewesen bei der Hochzeit ihres Kaisers, aber die unter seiner Hut und Inspiration stehenden Blätter haben wenigstens hübsch reinen Mantel gehabt. Nur dem „Osservatore“ ist der Mund geschnitten worden, um Denen, die es glauben wollen, zu klauen, daß der abwesende Einschluß des Papstes lediglich die Folge der eigenen augenblicklichen Inspiration, keineswegs die eines von Jesuiten und französischen Ultramontanen auf den heiligen Vater geliebten Drudes gewesen ist. Nur schade, daß der Osservatore mit dieser Behauptung der allgemeinen Überzeugung gegenüber ein Prediger in der Wüste ist. Man weiß, daß der Einschluß des Papstes nicht das Ergebnis einer augenblicklichen Einigung, sondern die unter Schmerzen zur Welt gebrachte Geburt einer die Tage vom 25. April bis 2. Mai ausfüllenden Überlegung war, und die ultramontan-französische Presse ist unvorsichtig genug, den Einfluß zu verraten, den gerade das französische Element auf die Entscheidung des Anfangs bedenklich schwankenden Papstes ausübte.

Verschiedenes.

— In Görzig fand unlängst eine Arbeiter- und Volksversammlung statt, wozu auch Redner von auswärts erschienen waren, um in der fast unbekannten Weise über die sociale Frage Vorträge zu halten. Anknüpfend u. A. an eine Neuerung des Vorredners Kersten aus Berlin, daß Bildung für den Arbeiter überflüssig wäre und es gleichgültig sein könnte, zu wissen, wieviel Jungs ein Elefant habe, meinte dasgegen Walbold aus Berlin, daß ein Arbeiter wenigstens wissen müsse, wie alt ein Ochse sei, den er vor sich habe. Die Versammlung wurde nun immer lärmischer, so daß vom Vorsitzenden der Schluss proclamirt werden mußte. Als trotzdem weiter geführt wurde, erfolgte auf die Aufrufung des überwachenden Polizeibeamten die Räumung des Saales.

— Mittelalterliches. Von 1549 bis 1560, wo er sein Amt niedergelegt, war in Bautzen Heinrich Reuß zu Blauen Amtshauptmann, welches Ritter in seiner vogtländischen Geschichte den „Botschafter“ nennt und als den Stammvater der älteren oder Greizer Linie des Hauses Reuß bezeichnet, und welcher 1572 gestorben ist.

Derselbe hatte sich bei der Bautzener Bürgerstadt durch seine Angriffe auf die Privilegien verschiedenster in Bezug auf die Jagd und Wildbeschaffung höchst verbürgt gemacht. Der alte Bautzener Oberstucker Hans Trewein († 1597) erhielt u. a. in seinem handschriftlichen Bautzener Kästchen von ihm folgendes. Er hatte sich bei einer Jagd partie im December 1565 unterstanden, über eine Grenze zu gehen und in dem furchtblichen Waldes eigennützig zu pirschen. Auf desselben Bericht des Amtshauptlers Born an den Landesherrn erhielt derselbe vom Kurfürsten August Bollmacht. Repressalien im Geiste des Kaufkriegs zu brauchen. Born bot daher zu diesem Jagd verein mit dem Bautzener Rathe 400 Kronen Bautzener und Werdauer Bürger und Beamte des Bautzener-Werdauer Amtes auf, welch im Anschluß namentlich die Ersten mit Freuden folgten. Mit dicker Manschaft stell er in der Nacht des 15./16. Januar 1566 in der Herrschaft Greiz ein, schoß das Wild im Greizer Wald nicht, hielt darin eine Anzahl Bäume um und brachte ein Jagdhäuschen des Heinrich Reuß nieder. Es übte man auf gut mittelalterlich das Vergeltungsrecht aus, ohne daß es jedoch, wie es steht, dabei zu einem Zusammenstoß mit der Haussmann des Heinrich Reuß kam.

— Kladderadatsch hat bereits seine Geschichte und sie ist so interessant wie er selbst, obgleich sie noch nicht einmal geschrieben ist. In Jahre 1848 wurden die Berliner von den Siegerhänden Buchhändlern mit dem Rufe: „Kladderadatsch!“ überrollt. Den Namen hatten sie noch nie gehört und jetzt ist er ein Weltname. Den Namen Dohm und Kalisch sprudelte die Quelle des Wassers in unerschöplicher Fülle, während in ihren Gedanken Spinnweben lagen. Da saßen ja der Plan zu einem Wochblatt in Wort und Bild. Ein Buchhändler und Leibbibliothekar, A. Hoffmann, hatte sich zur Compagnongesellschaft auf halb und halb verstanden, b. v. Ritsko half und half Gewinn. Der Plan war fertig, aber den Kindlein fehlte der Name. Sinnend sah der Drei eines Sonntags Nachmittags um den Tisch bei Hoffmann, auf welchem Madame den Koffer servierte. Da sprang plötzlich von der Stuhlflocke Hoffmanns großer Neufundländer ungestüm heraus, freiste die Koffer-Serviette und rief: „Idee Jammer und Gefahr zur Erde, Kladderadatsch!“ rief Hoffmann, „da liegt die ganze Problematik!“ Und jubelnd sprang Kalisch auf und rief in dem Zimmer umherrantzend: „Ja hab' ich hab'! Kladderadatsch muß der Junge heißen!“

— Beträchte Dir, lieber Leser, die Linie Wange des Titelkopfes des Kladderadatsch, so findet Du darin ganz deutlich den Kopf eines prächtigen Neufundländers. Das ist das Denkmal des glücklichen Thieres.

Leipziger Börsen-Course am 16. Mai 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.	1/4	Ausw.-Kurs.	1/4	Ausw.-Kurs.	Industrie-Aktion u. Pries.		1/4	Ausw.-Kurs.
					Leipziger Bankbank 5%	101 P.		
Amsterdam pr. 250 Ort. d.	140 ^{1/4} G.		140 ^{1/4} G.		Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	1600 G.	Apr. Oct.	90 ^{1/2} bis u. d.
	140 ^{1/4} G.		140 ^{1/4} G.		Leipziger Immobilien-Gesell.	100 ^{1/2} G.	do.	86 ^{1/2} bis u. d.
Angol. pr. 100 L. im 5 ^{1/2} %-R.	57 G.		57 G.		Leipziger Kammarg.-Sp.-Akt.	148 bis	do.	—
	57 G.		57 G.		Vereins-Bierbrauerei-Aktion	174 ^{1/2} G.	1.M. I.M.	—
Belg. Banknoten pr. 300 Frs.	80 ^{1/2} B.		80 ^{1/2} B.		do. Prior. 5 ^{1/2} %	100 ^{1/2} G.	do.	89 ^{1/2} G.
	79 ^{1/2} G.		79 ^{1/2} G.		Kettenschlappenschiff. d. O.-E.	123 P.	Lemberg-Osornowitzer	73 ^{1/2} bis u. d.
Berlin pr. 100 P. Pr. Ost.	—		—				Lemberg-Osornowitzer-Jassy	79 ^{1/2} bis u. d.
	140 ^{1/2} G.		140 ^{1/2} G.				Mährisch-Schlesische	90 ^{1/2} bis u. d.
Bremen pr. 100 P. L'dor. 15 ^{1/2} P.	109 ^{1/2} G.		109 ^{1/2} G.				Oesterl. Nord-Westbahn	85 ^{1/2} bis u. d.
	109 ^{1/2} G.		109 ^{1/2} G.				Oesterl. Südbahn	85 ^{1/2} bis u. d.
Frankf. a/M. pr. 100 P. in S.W.	57 ^{1/2} G.		57 ^{1/2} G.				Ostrau-Friedland	87 ^{1/2} bis u. d.
	57 ^{1/2} G.		57 ^{1/2} G.				Pilsen-Priesen	88 ^{1/2} bis u. d.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	150 ^{1/2} G.		150 ^{1/2} G.				Prag-Dux	83 ^{1/2} bis
	150 ^{1/2} G.		150 ^{1/2} G.				Prag-Turnauer	95 ^{1/2} bis
London pr. 1 Pf. Sterl.	6. 24 ^{1/2} G.		6. 24 ^{1/2} G.				do. do. Km. 1870	93 ^{1/2} bis
	6. 22 ^{1/2} G.		6. 22 ^{1/2} G.				Rumänische	71/2 bis
Paris pr. 300 Frs.	80 ^{1/2} G.		80 ^{1/2} G.					D. Z. Ind. Co.
	79 ^{1/2} G.		79 ^{1/2} G.					(pr. 1. J. d. S.)
Wien pr. 150 L. Oesterl. W.	89 ^{1/2} G.		89 ^{1/2} G.					
	88 ^{1/2} G.		88 ^{1/2} G.					
Staatspapiere etc.	1/4	Ausw.-Kurs.	1/4	Ausw.-Kurs.	Hessen.-Pries. - Oblig.		1/4	Ausw.-Kurs.
					Altona-Kieler	—		
Großd.Bdaan.v.1870 vorige	6	Jan. Jul.	101 ^{1/2} G.		do.	25 P.		
v. 1830 v. 1000 u. 500 P.	3	Apr. Oct.	90 G.		Braunsch. d. A. D. Cr.-A.	—		
	3		90 G.		do. Litt. A. 4 ^{1/2} %	100 G.		
kleiner	3	do.	90 G.		do. Litt. B. 4 ^{1/2} %	100 G.		
v. 1855	100	do.	80 ^{1/2} P.		Berlin-Anhalter	—		
v. 1857	500	do.	79 ^{1/2} G.		do. —	—		
v. 1862—1868 v. 500 . . .	4	Jan. Jul.	97 ^{1/2} G.	101 ^{1/2} G.	Braunsch. d. A. D. Cr.-A.	—		
v. 1869	500	do.	97 ^{1/2} G.	101 ^{1/2} G.	do. —	—		
v. 1852—1868 v. 100	4	do.	97 G.	97 G.	Berlin-Hamburger	—		
v. 1869	100	do.	97 G.	97 G.	Berlin-Potsdam-Magde.	—		
v. 1869	100	do.	97 G.	97 G.	Br.-Schweidn.-Freib.	1868 4 ^{1/2} %		
v. 1869	50	do.	97 G.	97 G.	do. —	—		
v. 1870 v. 100 u. 50	4	do.	97 G.	97 G.	Chemnitz-Komotauer	—		
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do.	97 G.	97 G.	do. —	—		
v. 1869	500	do.	105 ^{1/2} P.	105 ^{1/2} P.	Chemnitz-Wirschnitzer	—		
v. 1869	500	do.	105 ^{1/2} G.	105 ^{1/2} G.	do. —	—		
A. d. s. L-Z. Lett. A. 3 ^{1/2} %	do.	105 ^{1/2} P.	105 ^{1/2</sup}					

Subscription

auf
Thr. 1,000,000 unkündbare 5 procentige Hypotheken-Briefe
der

Stettiner

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

welchen eine unbedingte pupillarische Sicherheit gewährt ist.

§. 1. Die Subscription findet Statt

am Donnerstag den 16. und Freitag den 17. Mai cr.

während der üblichen Geschäftsstunden.

§. 2. Die Zeichnung wird am 17. Mai Abends 6 Uhr geschlossen und tritt im Falle einer Ueberzeichnung eine verhältnissmässige Reduction ein.

§. 3. Der Subscriptionspreis ist auf al pari festgesetzt und werden die Zinsen vom Einzahlungstage bis zum 1. Juli den Zeichnern vergütet.

§. 4. Bei der Subscription muss eine Caution von 10 Procent in Baar oder in Effecten hinterlegt werden.

§. 5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat vom **15. Juni bis 20. Juli or. gegen Zahlung der Valuta** stattzufinden, im Falle einer Nichtabnahme der Stücke verfällt die hinterlegte Caution.

Von der Direction der **Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft** sind wir beauftragt, Zeichnungen entgegen zu nehmen, und halten wir diese dem Publicum bestens empfohlen.

Prospekte und Zeichnungsscheine liegen in unserem Bureau aus.

Leipzig:

Knauth, Nachod & Kühne.

Thüringische Eisenbahn.

Zur Pfingstzeit werden wegen des zu erwartenden starken Personenzuges folgende Extrazüge eingelebt werden:

1) Sonnabend den 18. Mai

a. Extrazug von Erfurt (5.¹⁵ Vorm.) nach Halle (7.¹⁵ Vorm.) Abfahrt auf jeder Station 30 Min. vor dem fahrplanmässigen Zug, welcher 5.¹⁵ Vorm. aus Erfurt abfährt.

b. Extrazug von Halle (2.¹⁵ Nachm.) nach Eisenach (7.¹⁵ Nachm.) Abfahrt auf jeder Station 30 Min. hinter dem fahrplanmässigen Zug, welcher 1.¹⁵ Nachm. aus Halle fährt.

2) Sonntag den 19. Mai

a. Extrazug von Halle (5.¹⁵ Vorm.) nach Eisenach (9.¹⁰ Vorm.) Abfahrt auf jeder Station 30 Min. vor dem fahrplanmässigen Zug, welcher 5.¹⁵ Vorm. aus Halle fährt.

b. Extrazug von Leipzig (5.⁵⁵ Vorm.) nach Eisenach (10.¹⁰ Vorm.) Abfahrt auf jeder Station 30 Min. hinter dem fahrplanmässigen Zug, welcher 5.⁵⁵ Vorm. aus Leipzig fährt.

c. Extrazug von Leipzig (9.⁵⁵ Vorm.) nach Eisenach (2.¹⁰ Nachm.) } Abfahrt auf jeder Station 30 Min. vor dem fahrplanmässigen Zug, welcher 10.¹⁵ Vorm. aus Halle fährt.

d. Extrazug von Eisenach (5.¹⁵ Nachm.) nach Halle (10.¹⁵ Nachm.) } Abfahrt auf jeder Station 30 Min. vor dem fahrplanmässigen Zug, welcher 6.¹⁵ Nachm. aus Halle fährt.

3) Montag den 20. Mai ebenso wie am Sonntag.

4) Dienstag den 21. Mai

Extrazug von Eisenach (5.⁵⁵ Nachm.) nach Leipzig (10.⁵⁰ Nachm.) } Abfahrt auf jeder Station 30 Min. vor dem fahrplanmässigen Zug, welcher 6.¹⁵ Nachm. aus Eisenach fährt.

Spezielle Fahrpläne sind an den Billetschaltern aufgehängt.

Erfurt den 13. Mai 1872.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Knaben-Anzüge, Paletots, Juppen, von 2—14 Jahren, bei R. Kuhnert, Neumarkt Nr. 9.

Die Niederlage der Sebnitzer Papierfabrik Poststrasse No. 4

empfiehlt ein gros und ein detail

**Druck-, Kupferdruck-, Schreib-, Post-, Concept-, Pack-, Umschlagepapiere,
Schreibutensilien**

zu billigen aber festen Fabrikpreisen.

Reise- und Spazierstöcke,
Plaidriemen, Botanisir-Trommeln,
Umhängetaschen, Trinkflaschen,
Reiserringe, Cigarrenspitzen,
Cigaren-Stuis, Portemonnais,
Sammelosenträger, Kämme,
sowie alle Kurz- und Galanteriewaren
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Gustav Liebner,
56 Grimma'sche Straße 56.

Damenschmuck
etc: Diadems, Kopfschmuck, Garnituren,
Brochen, Ohrgehänge, Halsketten,
Metallketten, Kreuze u. von Jet, Schild-
krot, Perle, Emaille, Rosenholz und in
einem talischen Geschmack reichster Auswahl zu
den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaens.

Spazier-Stöcke
und Reisestöcke in den neuesten Mustern
zu sehr billigen Preisen, ferner Meerschaum-
Cigaren, Zigarren, Taschen, Taschen-
Feuerzeuge, Tabakdosen, Reise-Trink-
flaschen u. Becher, Reise-Necessaires u.
größter Auswahl und billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaens.

14karät. Goldwaaren
in den neuesten geschmackvollsten Färgons zu sehr
billigen Preisen als: Garnituren, Brochen,
Ohringe, Medaillons, Kreuze,

Herren- u. Damenringe,
Kopfgarnituren, Chemissetten- und
Manschettenknöpfe u. empfiehlt in großer
Auswahl

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaens.

Neuheiten
in Knopfgarnituren, Manschetten-, Che-
misetten- und Kragenknöpfen reichster Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaens.

Haupt-Dépôt
der echten patentierten langen und kurzen
Talmigold - Uhrketten

von Talmis für Herren und Damen in den
neuesten geschmackvollsten Färgons zu den
billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaens

Spazier- u Reisetöcke
in großer Auswahl, dergl.
auch Tabak- und Cigar-
renpfeifen, kurze und lange,
sowie einzelne Bestandtheile
in diesen Artikeln, Tabakbeutel u. empfiehlt
billig, auch werden Reparaturen schnell aus-
geführt bei Moritz Thieme, Drechsler,
Neumarkt Nr. 40

Feld- u. Jagd-Stühle
solid, leicht und billig bei
C. Albert Bredow im Mauritianum.

K. k. priv. österr. Versicherungsgesellschaft „Donau“.

Von der am 11. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft „Donau“ ist die
Dividende auf 16 fl. 50 kr. österr. Währ. pr. Aktie festgestellt worden, mit welchem Betrage die Dividendensteine
von heute ab bei unserer Kasse eingelöst werden.

Leipzig, 15. März 1872.

Thlr. 7. 15 Zgr.

vom 15. Mai er. ab an unserer Coupons-Casse in den Vormittagsstunden von 9 bis
12 Uhr zur Auszahlung gelangt.
Die Einlösung erfolgt gleichzeitig
in Breslau bei der Breslauer Discontobank Friedenthal & Co.,
- bei Herren Gebr. Guttentag,
- Dresden bei dem Sächsischen Bankverein,
- Frankfurt a. M. bei Herrn A. Reinhach,
- Hamburg bei Herren Ed. Frege & Co.,
- bei der Anglo-Deutschen Bank,
- Hannover bei der Provinzial-Wechslerbank, Hannover,
- Königsberg i. Pr. bei unserer Filiale,
- Leipzig bei der Leipziger Wechsler- u. Depositenbank,
- Liegnitz bei der Filiale der Provinzial-Wechslerbank,
- München bei der Bayerischen Handelsbank,
- Stettin bei Herrn S. Abel Jr.,
- Wien bei der Wiener Wechslerbank.

Die Dividendencoupons sind mit artikuliert geordneten Nummern verzeichneten, wozu Formulare
an den betreffenden Bankstellen in Erfüllung genommen werden können, einzurichten.
Berlin, 14. Mai 1872.

Berliner Wechslerbank.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Der gedruckte Gesellschaftsbericht mit Jahresbilanz ist bereit von heute an auf unserem Comptoir
und bei Herrn Eduard Sander hier (Thiemann's Haus) zu haben.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Heute Generalversammlung im großen Saale der Buchhändlerbörse: Eröffnung des Saales
8 Uhr, Schluss derselben 9 Uhr.

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, Adresskarten
von 15 Ngr. an. Durchgang der Kaufhalle. 100
100 Durchgang der Kaufhalle. von 20 Ngr. an.

Hamburg. Hôtel de Brandebourg.

Ecke der Paul- und Rosenthalstraße.
Meinen geehrten Landsleuten, welche Hamburg besuchen, empfiehlt ich mein in unmittelbarer
Nähe des Jungfernsteiges und der Börse befindliches Hotel, verbunden mit Café u. Restaurant,
bestens, und verspreche bei soliden Preisen prompte Bedienung.

Moritz Arnold, Besitzer,
gebürtig aus Leitnig in Sachsen.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahn-
ärztlichen Operationen empfiehlt sich
B. Schwarze, Zahnarzt,
Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Syphon-Abonnement
der Fabrik kohlensaurer Wässer von Robert Freygang,
LEIPZIG, Comptoir und Detailverkauf Halle'sche Str. 1.

Der Abonnement-Preis ist für eine $\frac{1}{2}$ Syphonflaschen-Füllung 1 $\frac{1}{2}$ kr.,
im Nicht-Abonnement 2 kr.

Der Einsatz ist für eine Syphonflasche 15 kr., wobei nach Aushebung des Abonnementes
wieder zurückgestellt wird. — Die Lieferung ist frei ins Hru. — Das Abonnement ist auf
eine beliebige Anzahl Syphon täglich oder wöchentlich.

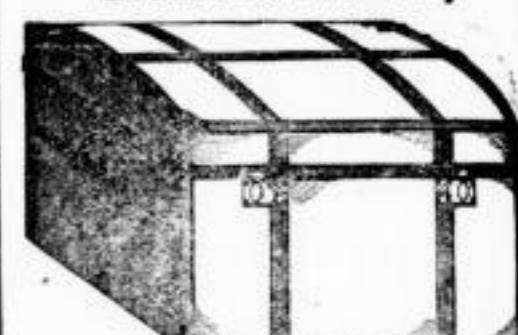
Robert Freygang.

Sommerspiele

für Erwachsene und Kinder, so wie Prämien zu Spielen und Verlosungen empfiehlt in mannig-
fältiger Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße 14.

Lager von
Reisetensilien,



J. Reppenhagen,
No. 13 Nicolaistrasse No. 13
vis à vis dem Goldhahngässchen.

Zur Pfingsttreise

empfiehlt mein größtes Lager in
Botanisir-Trommeln b. 5-15 Rgt.,
Plaidriemen, in der Hand und auf der
Reisenecessaires in Wachstuch,
Damen-Taschen von 1 kr. an in großer
Auswahl.

Ferd. Friedrich,
Barfußgässchen 2, vom Markt herein mit.

Glacéhandschuhe

in anerkannter guter Qualität
für Damen von 10 kr.,
bo. 2-fädig von 15-17 $\frac{1}{2}$ kr.,
für Herren von 15 Rgt. u.

Sommerhandschuhe,
welche voriges Jahr so viel be-
fall standen, sind wieder ange-
kommen in größerer Auszahl bei

Ferd. Friedrich,
Barfußgässchen 2,
vom Markt herein rechts.

Schmuckgegenstände, als Talmi-or-Uhrketten für Herren u.

Damen, im Tragen wie edl,
Broches, Ohrringe, Medaillons,
Ringe zu bekannt billigen Preisen,
Hosenträger in 20 verschiedenen Doffen
für Herren 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10-11 $\frac{1}{2}$ kr., für Damen von
3 bis 7 $\frac{1}{2}$ kr. empfiehlt.

Ferd. Friedrich, Barfußgässchen 2

Kopf-, Taschen-, Bohn-, Nagel-, Kleider- und Stab- büsten, Kosmetinsel, Spiegel, sowie große Zahl auswahl in Kämme und Galanteriewaren, empfiehlt

Rob. Umbreit, Hainstr. 6.

Schmuck - Gegenstände,

als Armbänder, Colliers, Gürtelschnallen und
Schlösser, Broschen, Gürtel, Tasche, Hut, Schal,
Hauben, Haar- u. Kopftücher, Broschüre, Ohrringe
und -Gelen, Fingerhüte, Ball- u. Promi-
naden-Hüte, kurze und lange Kämmen, Vor-
hemd-, Halskragen- und Kermel-Kräppen, empfiehlt
in diversen neuen Mustern billig

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 138.

Freitag den 17. Mai.

1872.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 16. Mai. Das Telegramm, welches, wie in voriger Nummer gemeldet worden, bei dem am Dienstag im Schützenhause hierher abgeholten Festmahl an St. Durchlaucht des Reichskanzlers Fürst Bismarck abzufinden schlossen wurde, lautet wörtlich:

Der in Leipzig tagende, zum Festmahl im Schützenhause versammelte Fürstliche Deutsche Handelsstag sendet dem Begründer und Förderer deutscher Einheit den Ausdruck seiner Dankbarkeit und Verehrung.

Der Deutsche Handelsstag.

Die Antwort des Reichskanzlers lautet:

Verbindlichsten Dank für die mir telegraphisch ausgesprochenen freundlichen Gesinnungen.

v. Bismarck.

Berlin, 15. Mai, 4 Uhr 20 M. Nachm.

* Leipzig, 16. Mai. Auch geistiges Leben ruft man nicht ins Dasein, ohne Verantwortlichkeit für sein Fortkommen zu übernehmen. Wahrscheinlich mit Witterungen blieb die ganze deutsche Nation auf die neugeborene Straßburger Hochschule; seit der Sieges- und Friedensfeier ist kein Tag mit so fröhlichem Anflug über unser Vaterland aufgegangen, wie dieser erste Mai, von dem wir alle aus in der alten Heimat erhobenen Herzen gesegnet und gelebt haben. Nun aber erst — das fällt ein Jeder — soll das eigentliche Werk beginnen. Drüber überm Rhein sind Lehrer und Schüler an die Arbeit gezogen, eine Arbeit, die auch uns zu Gute kommt, denn mit jedem Toge, da sie dem Elß der Deutschen sichern und festigen, schenken und festigen sie Deutschland den Frieden. Darum dürfen auch wir Andern nicht müde werden, zur Entwicklung der Straßburger Hochschule beizutragen, soweit bei uns steht. Von diesem Gedanken ist die Gründung eines Stipendiums ausgegangen, dem, um seinen nationalen Charakter noch kennlicher zu machen, der Name "Bismarckstipendium" beigelegt worden; der Rätselhaft der Sache unser liebhafter Wunsch, möglicherweise Sparmann wie die bisherigen, so auch jene Schwierigkeiten ihres segenreichen Werks glücklich überwinden! Dass dies der Fall sein werde, bezweifeln wir um so weniger, je mehr wir die Überzeugung gewonnen haben, dass sie erfüllt von einer tiefen Liebe zu der Idee des Volksschulgartens, und je mehr eine solche Liebe, ein religiöses Moment ebster Art, zugleich die starke Bürgschaft dauernden Ruhe und inniger Freudeigkeit gewährt. Nidige aber auch wachsende allgemeine thätige Theilnahme an den Betreibungen des Vereins für Volksschulgärten, denjenigen in den Stand seyn, seine Wirksamkeit recht bald weiter und insbesondere auch auf das Gebiet der Wissenschaft auszudehnen, welcher Gegend freilich mehr als ein Volksschulgarten zu wünschen wäre.

— Von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen ist Herr W. Höffert hier zum Hof-Photographen ernannt worden.

* Leipzig, 16. Mai. Die dem Reichstag vorliegende Statistik der Deutschen Reichspostverwaltung für das Jahr 1871 enthält interessante Angaben über den Umfang des Postverkehrs in den einzelnen größeren Städten des Reichspostgebietes. An Posteinnahme erzielten die Postanstalten in Berlin 1.756.463 Thlr., in Hamburg 795.751 Thlr., in Leipzig 449.565 Thlr., in Frankfurt a. M. 438.278 Thlr., in Breslau 373.649 Thlr., in Köln 362.135 Thlr., in Dresden 317.465 Thlr., in Magdeburg 233.668 Thlr., in Bremen 224.236 Thlr., in Hannover 203.904 Thlr., in Königsberg 180.075 Thlr., in Stettin 178.438 Thlr., in Stralsund 148.586 Thlr., in Ebersfeld 147.617 Thlr., in Böhlen 128.289 Thlr., in Düsseldorf 124.153 Thlr. Es folgen zudem die Postanstalten in Mainz, Barmen, Greifswald, Chemnitz, Danzig u. c. Die Zahl der täglich angekommenen Briefe betrug in Berlin 78.254, in Hamburg 24.585, in Leipzig 18.482, in Frankfurt a. M. 16.284, in Breslau 17.585, in Köln 16.073, in Dresden 15.033, in Magdeburg 11.321 u. c., diejenige der täglich angeliehenen Pack- und Geldsendungen in Berlin 7268, in Hamburg 1582, in Leipzig 3010, in Frankfurt a. M. 1838, in Breslau 2270, in Köln 2244, in Dresden 2036, in Magdeburg 1488. Da Pack- und Geldsendungen werden täglich abgefertigt in Berlin 9714, in Hamburg 1907, in Leipzig 3313, in Frankfurt a. M. 2352, in Breslau 2600, in Köln 1934, in Dresden 2189, in Magdeburg 1395 Stück. Die größeren sächsischen Postanstalten erzielen hinsichtlich des Umsatzes ihres Verkehrs im Jahre 1871 in folgender Reihe: Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen, Plauen, Borsig, Annaberg, Glauchau, Altenburg, Freiberg, Merseburg, Bautzen, Meißen, Reichenbach im Vogtlande, Bischöflich, Grimma, Löbau, Zittau, Schleiz, Pirna, Großenhain, Frankenberg, Wurzen, Werdau, Eibenstock, Riesa, Oschatz, Hainichen, Limbach, Waldheim u. c.

* Leipzig, 15. Mai. Wir konnten es uns nicht versagen, Zeuge zu sein von der heute erfolgten Eröffnung des ersten Volksschulgartens Leipzigs, Braustraße 7, am Brandenweg. Auf dem Gange dahin fragten wir uns nicht ohne Bevorzugung zweierlei: erstens, ob die Idee des Volksschulgartens bei dem Publicum, für die sie hier ins Leben getreten, wohl ein ihrer Bedeutung entsprechend Verständnis werde gefunden, d. h. ob eine zu erwartende Anzahl von Kindern werde zusätzlicht worden sein, und zweitens, wie sich die kleinen wohl nehmen und geben würden. Darauf war nicht zu zweifeln, dass der Verein für Volksschulgärten in Leipzig (Vorsitzender Herr Konsul Beckmann, Cässier Herr v. Böhl) sehr wohl gehabt hätte ein solches kleines Ayl gerade an der Braustraße zu gründen, in einem Theile der Stadt, der dafür geeignete Kandidaten in besonders reicher Fülle bietet.

Denn eben so wichtig, wie Volksschulgärten gründen, ist, sie dort und zunächst dort gründen, wo sie eben zumeist offenkundes Bedürfnis sind. Der Anblick der zahlreichen Kinderschaar, die wir am Ende unseres Weges fanden, beantwortete unsere erste Frage in erfreulicher Weise. Der angemeldeten Kinder sind bereits nahe an dreihundert, und ihre Zahl darf zunächst wohl kaum vermehrt werden. Auch die andere Frage konnten wir uns nach längerer Beobachtung im allgemeinen befriedigend beantworten. Einige der Kleinen waren freilich der Art, dass sie alle Geduld und Kunst der Kindergartenkinder auf die Probe stellten. Glücklicherweise aber hat der Verein für Volksschulgärten in Fräulein Sparmann, gebildet in dem anerkannt tüchtigen Seminar des Fräulein Angelika Hartmann in Göthen, eine höchst besonders begabte junge Dame gewonnen, die ihrer eben nicht leichten Stellung vollkommen gewachsen ist. Neuerdings interessant war es, wie es derselben nach und nach gelang, einzelne widerstreitende Elemente anzuziehen, festzuhalten und endlich in den allgemeinen Fluss der fröhlich frischen Stimmung einzuschmelzen. Ein wahres Meisterstück vollbracht sie hieran an dem verhüllten Leibling eines alten Großmütterchen. Überhaupt zeigten sich die Kinder entschieden zurückhaltender und unzählig rarer als die Mädchen, von denen ein kleiner Marienkind sofort eine Art Führerrolle mit Geschick und Erfolg durchführte und so der "Tante" schon mit behutsam war. Möge, das ist im Interesse der Sache unser liebhafter Wunsch, möglicherweise Sparmann wie die bisherigen, so auch jene Schwierigkeiten ihres segenreichen Werks glücklich überwinden! Dass dies der Fall sein werde, bezweifeln wir um so weniger, je mehr wir die Überzeugung gewonnen haben, dass sie erfüllt von einer tiefen Liebe zu der Idee des Volksschulgartens, und je mehr eine solche Liebe, ein religiöses Moment ebster Art, zugleich die starke Bürgschaft dauernden Ruhe und inniger Freudeigkeit gewährt. Nidige aber auch wachsende allgemeine thätige Theilnahme an den Betreibungen des Vereins für Volksschulgärten, denjenigen in den Stand seyn, seine Wirksamkeit recht bald weiter und insbesondere auch auf das Gebiet der Wissenschaft auszudehnen, welcher Gegend freilich mehr als ein Volksschulgarten zu wünschen wäre.

— Von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen ist Herr W. Höffert hier zum Hof-Photographen ernannt worden.

— Der Leipziger Anzeiger schreibt: Außer den in letzter Nummer dieses Blattes erwähnten schönen Punkten, wohin sich Fremde und Einheimische jederzeit mit Vergnügen wenden werden, möchten wohl noch einige aufgezählt werden, welche namentlich auch, weil sie in unmittelbarer Nähe der Stadt liegen und deshalb ohne viele Anstrengung zu erreichen sind, beachtenswert erscheinen. Bündsch die Promenade um das Rathaus, wo jetzt die Kastanienbäume herrlich blühen und ihre prächtigen Kerzen — ähnlich denen auf Christbäumen — zum Himmel emporstreden, dann das Stadtwaldchen (Fürstenholz), in welchem die rustikalen und schattigen Bäume einen erfrischenden Aufenthalts gewähren und dessen viele gefiederte Bewohner ihre lieblichen Lieder erschallen lassen. Man kann von da aus auf zweierlei Weise auf die Höhe gelangen, entweder von dem Aussichtspunkt des Stadtwaldchens aus unmittelbar nach der Höhe oder von dem Birken durchgang aus am Sänger'schen Grundstück vorüber; beide Wege sind der Aussicht in das Waldstück halber sehr dankbar, auch kann man, wenn man sie weiter fortsetzen will, das schweigende idyllische Koppenhölzchenbachthal mit dem früheren Militärschlechte erreichen. Zuletzt möchte nicht unerwähnt bleiben der Schlosspark, welcher zeitige Herrschaften bietet, der Altan des Schlosses und die jenseits der Mühle gelegene Bernhardis Höhe. Ja viele reizende gelegene Punkte dieser Leipziger Umgebung, die für seine Bewohner immer erfreulich, für Freunde aber immer angieblich bleiben werden.

— Aus Wurzen, 15. Mai, berichtet das vorliegende Wochenblatt: Bei schönstem Wetter wurde heute auf unserem Schützenplatz die landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet. Ausgestellt waren im Ganzen 26 Pferde und Fohlen, 124 Stück Rindvieh, 99 Schafe und Lämmer, 35 Schweine und Ferkel, alles in vorzüglichem Zustand; schöne Sorten Hühner waren ausgestellt von der Fasanerie zu Pöthen, Otto in Börgenhain und Emilie Pfahl in Kapendorf; Tauben vermittelten wir gänzlich; von ganz besonderem Interesse war die Ausstellung der Bienenstände, Wachstafeln und des geläuterten Honigs vom Vorstand des Wurzener Bienenvereins, Herrn Lehrer Bohrmann aus Böhrn, der selbe hat jedoch damit dem Unternehmen einen großen Dienst erwiesen; unter den Firmen der Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen waren vertreten: die Herren Richard Klinhardt von hier, Goetzel, Bergmann & Co. aus Reudnitz-Leipzig, Höhme & Sohn aus Mühlchen, E. A. Hest jun. aus Hohenstein bei Chemnitz, Wilhelm Serbe aus Chemnitz, Hermann Paulisch aus Böhrn bei Oschatz und Chr. F. Schmidt aus Leipzig, welch' letzterer außer einer Anzahl verschiedener Gartengeräte eine handliche kleine Productionssorte zum Gebrauch für Etablissements und kleinere Dörfer aufgestellt hatte, die in ihrer Tragkraft die auf dem Lande gebräuchlichen Holz-

spritzen vielfach übertrifft; eine größere Auswahl obiger Gegenstände war bei den Herren Richard Klinhardt von hier und Goetzel, Bergmann & Co. aus Reudnitz-Leipzig zu finden. Der Anblick der zahlreichen Kinderschaar, die wir am Ende unseres Weges fanden, beantwortete unsere erste Frage in erfreulicher Weise. Der angemeldeten Kinder sind bereits nahe an dreihundert, und ihre Zahl darf zunächst wohl kaum vermehrt werden. Auch die andere Frage konnten wir uns nach längerer Beobachtung im allgemeinen befriedigend beantworten. Einige der Kleinen waren freilich der Art, dass sie alle Geduld und Kunst der Kindergartenkinder auf die Probe stellten. Glücklicherweise aber hat der Verein für Volksschulgärten in Fräulein Sparmann, gebildet in dem anerkannt tüchtigen Seminar des Fräulein Angelika Hartmann in Göthen, eine höchst besonders begabte junge Dame gewonnen, die ihrer eben nicht leichten Stellung vollkommen gewachsen ist. Neuerdings interessant war es, wie es derselben nach und nach gelang, einzelne widerstreitende Elemente anzuziehen, festzuhalten und endlich in den allgemeinen Fluss der fröhlich frischen Stimmung einzuschmelzen. Ein wahres Meisterstück vollbracht sie hieran an dem verhüllten Leibling eines alten Großmütterchen. Überhaupt zeigten sich die Kinder entschieden zurückhaltender und unzählig rarer als die Mädchen, von denen ein kleiner Marienkind sofort eine Art Führerrolle mit Geschick und Erfolg durchführte und so der "Tante" schon mit behutsam war. Möge, das ist im Interesse der Sache unser liebhafter Wunsch, möglicherweise Sparmann wie die bisherigen, so auch jene Schwierigkeiten ihres segenreichen Werks glücklich überwinden!

— In dem Vergleichshübeler Werke der Sächsischen Eisenindustriegesellschaft ist tatsächlich ein ebenso interessanter wie günstiger Aufschluss erfolgt. Man ist nämlich auf eine Anzahl alter Gänge gestossen, welche im vorigen Jahrhundert wegen Marcks an Wochinen zur Hebung der Tagewälder haben verlassen werden müssen. Da der jetzt getriebene Stollen tiefer liegt als diese Gänge, so sind die letzteren frei geworden. Hierdurch aber tritt nicht bloß eine bedeutende Erspartnis an Zeit und Kosten ein, sondern es ist dadurch auch die enorme Wichtigkeit des Magnetsteinlagers der Gesellschaft nach zwei Seiten hin auf neue Constatirr und die Massengewinnung der Erze für nächstes Frühjahr vollständig gesichert. Dass diese Erze sich zur Herstellung von Stahlwerkstoffen vorzugsweise eignen, ist durch angestellte Versuche bereits nachgewiesen.

Verschiedenes.

+ Halle, 15. Mai. Der diesjährige Bericht des Schönungsvereins, der uns im Original vorliegt, bietet gleichzeitig einen Führer für den Besuch der reizenden Anlagen unserer romantischen Saalhalls. Schon am Ausgang des Bahnhofs begrüßt uns freundliches Grün mit Bäckchen Gärten, und wer, anstatt durch die Leipziger Straße durch das Königstor geht, gewinnt leicht einen Überblick über den bald schöner dekorierten Königstor und das neue Königsviertel, mit den Denkmälern von 1813 und 1866, dem neuen Schützenhaus, dem Volksschulgebäude, dem Waisenhaus und den Anlagen der neuen Promenade. Leider muss der Besucher, um die alte Promenade zu gewinnen, noch den Martinsberg hinter der Promenade passieren, da das alte Schützenhaus erst Ende des Jahres abgetragen wird. Dann allerdings wird eine zweite Promenade bis zum Postgebäude führen, während zum Martinsberg, welcher mit einem Gitter eingeschlossen wird, verschiedene Terrassen führen sollen. Zum Postgebäude aus, das vom Hotel Hamburg und dem neuen Lehmann'schen Hause umgeben ist, führt die Promenade, bei dem Theater, wo jetzt das Siegesdenkmal errichtet wird, bei der Universität, der "Tulpe" und "Ecke David" vorbei nach der Stadtstraße. Wer von hier direct nach Wittekind will, thut am besten, das Gefäßtor zu passieren und die Thaustraße zu benutzen. Außerdem möge, wer einen schönen Spaziergang vorzieht, sich durch die enge Wallstraße und den Jägerstiel, die hoffentlich einfacher erreichbar werden, hindurch über die neue Brücke nach dem hütterischen Hinterhof; bereits ist der Hütterhof so hoch herangewachsen, dass man in der allerkürzesten Zeit mit seinem Schnitt befreit der Grünfutterung beginnen kann. Aufgezeichnet ist ferner der Stand der Wiesen und scheint eine sehr reiche Heuernte vollständig gesichert; zudem wird dieselbe sehrzeitig fallen, denn schon jetzt ist das Gras auf vielen Wiesen so hoch herangewachsen, dass es zur Roth gemacht werden könnte. Sehr schnell und ausgezeichnet gut verlief die Sommeraatbestellung, welche gegenwärtig bis auf Rüben und Kraut fast vollständig beschickt ist. Die frühen Saaten behaupten einen sehr hoffnungstreichen Stand. Während das vorige Jahr den Obstbäumen so verderbend war, scheint das heutige wieder gut machen zu wollen, was sein Vorgänger verbrochen.

(Dr. B. u. H. Bl.)

— Glück muß man haben! Ein Hallischer Student, welcher an dem Feldzuge gegen Österreich teil genommen hatte, verlor auf der Rückreise seine Tabakspfeife, ein ihm besonders heuerliches Andenken, da ihm dieselbe oft genug auf Märschen, Feldwachen und im Bivouac der einzige Trost gewesen war. Zur Eröffnung der Universität reisten mehrere Studenten nach Straßburg und bestiegen natürlich auch den Münchnerthurm. Da dem Wächter Aebchen erblickte einer von ihnen eine an der Wand hängende Tabakspfeife, die durch das am Vorzelanklopfen befindliche Verbindungsschnüre seine Neugier erregte. Er nahm dieselbe herunter und las zu seinem Erstaunen den Namen seines Freundes, dessen Klagen über die verlorene "Kriegspfeife" er schon oft genug mit angehört hatte. Beim Ausklopfen präsentierte er denselben — zufällig gerade am Jahrestage des Verlustes — die frisch gestopfte "Kriegspfeife". Der Wächter betrachtete dieselbe zweifellos als eine Art Mata Morgana, ein Phantasiegebilde, und erklärte endlich dieselbe für lächerlich, da es nicht möglich sei, ein zweites Monstrum der Art zu fertigen. Trotz aller Spuren jener wilden Zeit, welche keine "Kriegspfeife" aufzuweisen hat, ist sie dem Besitzer natürlich nun ein doppelt wertvolles Andenken ge-

Munificenz unserer Bürger Lehmann und Riebel, eine Kolossal-Statue der Germania schmücken wird. Das Heldenlöschchen ist ein anderer Erholungsort im Saalthal. Wer das Saalthal weiter wandelt, mag entweder die Pontonbrücke und die Burg liegen lassen und bis zum Hintergrund des Tales, die Clausberge gehen, deren Anlagen täglich fröhlicher gediehen, oder einen Anlagen täglich Blick das ganze Saalthal entlang geben. Auf einem schreß abschallenden, wild romantischen Felsenweg gelangt man von hier bei schönem Wetter bis nach dem Brüderlichen Garten in Trotha, dem die Gründer-Vaterfabrik gegenüber liegt. Ein anderer Ausflug durch Giebichenstein lädt zum Besuch des reizend gelegenen Sootel und des darüberliegenden Sootelbergs, dessen prächtige Partien und Aussichten selbst in Halle noch zu wenig gewürdig werden, ferner zum Besuch der Burg Giebichenstein, die an Ludwig den Springer erinnert, des Amtsgartens u. s. w. ein. Nach der anderen Seite winkt die Bergschneise zum Aufenthaltsort, wo der Schönungsverein hierliche Anlagen auf der Höhe und zum Thale hinab geschaffen hat. Wer gut zu Fuß ist, kann von hier aus über Schröder's Weinberg, durch den Weinberg nach dem Klausbor den Rückweg antreten und, wenn er noch Zeit hat, von der Moritzbrücke per Kahn einen Abstecher nach der Radeinsel machen, denn nichts Schöneres kann es geben, als wenn solch eine poetische abendliche Fahrt den der Natur gewidmeten Tag abschließt. Vielleicht thießen wir nächstens über das Historische der erwähnten Orte Rätherus mit.

— Schon jetzt ein zureitendes Urtheil über den Feldstand zu fällen, würde trotz des bisherigen fruchtbaren Verlaufs des Wetters ein wenig zu früh sein. Im Allgemeinen ist unter Zusammensetzung der vorliegenden Berichte zu constatiren, dass nur Roggen in Ost- und Westpreussen, Schlesien, Provinz und Königreich Sachsen, Südrhönland und einigen Theilen Ungarns, hier in Folge von Niederschlämmungen — durchaus einen stand zu halten, indem er weiter nach Westen, insbesondere am Rhein und in Franken und Belgien Uppig und hoffnungsvoll aussieht. Weizen zieht bisher nur aus einigen Theilen Schlesiens zu ersten Bemänglungen Veranlassung, wird aber im Allgemeinen von überall her gelobt. Dasselbe ist mit Oelzooten der Fall, wo dieselben nicht wie in jenen von Niederschlämmung heimgesuchten Gebieten ungarn total untergegangen sind. Klee hat viel durch Mäuse gelitten, scheint sich aber zu erholen. Die Weizen bilden dem Vieh schon Nahrung. Die Frühjahrsbestellung geht fast überall unter allgemeinsten Bedingungen ihrem Ende entgegen. Speziell für das Königreich Sachsen erwähnen wir noch eines ausführlichen Berichts der "Sächsischen Landeszeitung", in welchem es u. a. heißt: "Die Winterlaaften standen nicht nur in dem Niederrheine, sondern auch in dem Mittelgebirge bereits Ende April im höchsten Blüte und versprechen eine zufriedenstellende Ernte. Auch der Weizen erfreut sich eines hoffnungsvollen Standes; leider kann dies von dem Roggen nicht gesagt werden. Was die Kleeararten anlangt, so behaupten dieselben überall da, wo ihnen der Bahn und die Fuhrten der Mäuse nicht wesentlich geschadet haben, einen ausgezeichneten Stand und ver sprechen einen großen Hutterreichtum; bereits ist der Hütterhof so hoch herangewachsen, dass man in der allerkürzesten Zeit mit seinem Schnitt befreit der Grünfutterung beginnen kann. Aufgezeichnet ist ferner der Stand der Wiesen und scheint eine sehr reiche Heuernte vollständig gesichert; zudem wird dieselbe sehrzeitig fallen, denn schon jetzt ist das Gras auf vielen Wiesen so hoch herangewachsen, dass es zur Roth gemacht werden könnte. Sehr schnell und ausgezeichnet gut verlief die Sommeraatbestellung, welche gegenwärtig bis auf Rüben und Kraut fast vollständig beschickt ist. Die frühen Saaten behaupten einen sehr hoffnungstreichen Stand. Während das vorige Jahr den Obstbäumen so verderbend war, scheint das heutige wieder gut machen zu wollen, was sein Vorgänger verbrochen.

worden. Ein Bayrischer Soldat, wahrscheinlich der Finder, hatte die Pfeife selbst wieder im Kästchen vergraben und zurückgelassen.

Verein für wissenschaftliche Pädagogik.

In der hiesigen Section dieses Vereins hielt Herr Beyer, Lehrer an der höheren Mädchen-Schule, einen Vortrag über den naturwissenschaftlichen Unterricht nach culturhistorischen Gesichtspunkten. Der Vortragende ging vom Zwecke der Erziehung, dem stiftungscharaktervollen Handeln aus, zu dem die Ethik das Ziel, die Natur die Bedingungen darstelle. Da nun aller Unterricht direkt auf die Persönlichkeit des Jünglings bezogen werden müsse, damit er in Wirklichkeit in den Dienst des stiftenden Handelns trete, so habe der naturforschliche Unterricht alle Verbindungen in's Auge zu fassen, welche die Naturseite des Handelns betreffen. Hieraus sind die Gesichtspunkte aufzufinden, nach welchen der Stoff auszumühlen und zu vertreiben sei. Redner wählt den culturhistorischen Standpunkt, demzufolge sich die Stufen für das Jünglerleben, Romabaden, den Adlerbau, das Kleingewerbe und das Großgewerbe mit der gegenwärtigen Industriegesellschaft ergeden. Es fragt sich nun, sollen wir von der heutigen Cultur ausgehen? Hier müsse man sich jedoch erinnern, daß die Verhältnisse der Gegenwart für die Kinder ansfangs die am wenigsten durchdringlich seien und in der Pädagogik die Regel bestehen, zusammengehörige Begriffe durch einfache zu erklären, daß aber auch das Fernerliegende durch das Nächste beleuchtet werden müsse. Hieraus folge, daß mit einfachen Culturverhältnissen der Anfang zu machen und die Erklärung derselben aus der Gegenwart zu gewinnen sei. Der Vortragende stellte sich demgemäß in entschiedener Gegenposition zur heutigen Praxis des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Er polemisierte gegen diejenige Methode, welche mit Lüben und Kirchoff das Material nach morphologischem Schema behandelte, ebenso sprach er dagegen, daß einzelne Zweige der Naturwissenschaft wie Physik, Chemie und Astronomie von den früheren Stufen des Unterrichts ferngehalten würden. Ein Fortschritt werde für Chemie von Vorteil geboten; nur vermissse er hier den Zusammenhang mit den einzelnen Culturstufen. Mehr einverstanden sei er mit dem Verfahren, welches in der Hilleschen Uebungsschule eingehalten werde, obgleich dasselbe seinen Forderungen ebenfalls noch nicht entspräche. Redner charakterisierte hierauf ausführlich die einzelnen Culturstufen nach den Begriffen der Schöpfungsfähigkeit, der Art der Production, Thätigung der Arbeit, Vertriebsmittel u. s. w. und verteilte darnach den Stoff sowohl für die beschreibenden wie die erklärenden Naturwissenschaften.

In der Diskussion hob zunächst Herr Prof. Biller hervor, daß, wenn die vom Redner projektierte Behandlung sich nicht an die für die einzelnen Clasen ausgewählten Concentrationsstoffe anschließe, die Mängel des jetzigen naturwissenschaftlichen Unterrichts nicht gehoben würden, denn dieselbe würde dann immer einen heterogenen Gedankentreis erzeugen, wobei die Einheit des Bewußtseins, die Grundbedingung für die Charakterbildung leide. Herr Dr. Arentz bemerkte, daß die Chemie in dem gegebenen Entwurfe zu wenig vertreten sei, denn Das, was vorgeschrieben werde, gebe über eine physikalische Betrachtung an sich geringe Vorhänge nicht hinaus. Wenn nun auch die rein chemische Ausstattung der Natur auf eine höhere Stufe des Unterrichts gehöre, so liegen sich doch in den Unterclassen chemische Begriffe vorbereiten, und dies sei unabdingt notwendig, wenn die Chemie als Unterrichtsgegenstand einmal eine allgemeine Bedeutung erlangen sollte. Die eigentliche Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichts sei übrigens in einer Veränderung der jetzt üblichen Methode zu suchen. Dir. Bartels erklärt seine Zustimmung zu der Bayrischen Behauptung, daß die jetzige systematische Behandlung der Naturkunde eben so verwirrend sei wie die gegenwärtig allgemein herrschende Praxis, daß die Naturkunde in gar keiner Beziehung zum übrigen Unterricht stehe. Über auch der vorgetragene Plan sei nur zu billigen, wenn er sich von den Gelehrtenstoffen, die in allen Schulen im Mittelpunkte des Unterrichts zu stehen hätten, abhängig mache. In der Diskussion nahmen noch außerdem die Herren Gund. Günther, Stab. Quaas, Dir. Dr. Witschi und Lehrer Jahn Theil. Die Verhandlung war von mehreren Gästen aus fremden Lehrertreffen besucht.

(Eingesandt.)

Durch die Pferde-Eisenbahn ist eins der reizendsten Gartenestablissements in der nächsten Nähe Leipzigs, der Kleine Ruchengarten, welcher sich nur wenige Schritte von der Station der Pferdebahn befindet, viel näher gerückt als früher. Jedem Leipzigern wohl ist der schwäbische, mit Salons und Colonnaden versehene Garten als ein angenehmer Aufenthaltsort bekannt, in welchem man sich vorzestrich restaurieren kann. Im Interesse des Publikums hat es der tüchtige Bürk unternommen, den Sommer hindurch bei günstiger Witterung jeden Mittwoch und Sonntag (1. Inszenierung unseres B.) unter der Leitung des hinlänglich bekannten Musikköniglers Herrn Riede Gartencoucerie abzuhalten, denen man sicher ein glänzendes Prognostikon hoffen darf. Aller Vorauftakt nach derselben diese Concerte eben so beständig aufgenommen werden, wie seiner Zeit die von dem noch immer in der Erinnerung älterer Musikfreunde lebenden Musikkönigler Quaas im Großen Ruchengarten abgehaltenen.

Literatur.

Für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands erscheint seit einiger Zeit im Verlage von Sigismund und Hollering zu Leipzig unter Mitwirkung namhafter Schulmeister, wie der Directoren Jäger in Köln, Kramer in Wilhelmsh. A. B., Kreysig in Frankfurt a. M., Roth in Bubendorf, Schenckburg in Erfurt u. s. w. eine vom Director Richter in Görlitz redigirte eigene Fachzeitung, welche, nach den bisher ausgegebenen Nummern zu urtheilen, auch eine allgemeine Beachtung verdient. Die "Dotationsfrage" ist darin wiederholte Sprache gebracht; wie wir hören, sollen auf der diesjährigen Philologen-Berksammlung in Leipzig gemeinsame Schriften der Kollegen höherer Schulen städtischen Patronats in dieser Angelegenheit verabredet werden. Unter der Rubrik "Humoristisches" heißt die Zeitung unter Anderem folgende zwei Thasachen mit: Dem Gymnasium zu Görlitz (Director Dr. Duden) ist eine Stiftung von Tausend Thaler zu Thell geworden, deren Zinsen bis zu 35 Thlr. zu Brüken für die besten lateinischen Exemplaral, im Liebriug aber „zur Anwendung von 30 Flaschen guten Rheinweins für das Lehrer-Collegium“ verwendet werden sollen. Selbst, aber doch höchst dankenswerth! Auch an Königlichen Gymnasium zu Görlitz besteht eine solche Stiftung „zur Erbrettung in trüben Stunden“. Die andere curiose Thasache ist, daß in Schleswig zu einer vorscanten Lehrschule, welche 360 Thlr. Jahreseinhalt trägt und vierteljährlich getiligt werden kann, sich folgende Bewerber gemeldet haben: ein Präparand, ein Thäler aus Bommern, ein Dr. phil. aus Preußen, ein 54-jähriger abgezogter Lehrer aus Starup und zwei Schnupper.

Handel und Industrie.

Laut "Börsenzeitung" ist eine Fusion der Verwaltung der Hannover-Altenbekener und der Magdeburg-Halberstädter beschworene Sache und wird den Generalversammlungen vorgeschlagen werden. (Also nicht eine tatsächliche Verschmelzung.)

Die "Börsenzeitung" versichert aus authentischer Quelle, daß der Verkauf der Lübeck Eisenbahnen an die Berlin-Hamburger Bahn perfect geworden ist.

Einer Anzahl Besitzer von notleidenden Fabrikirren, welche sich an Fürst Bismarck mit der Bitte um Intervention gewendet haben, ist zur Antwort gegeben, daß auf diplomatischem Wege einzuhören nicht thunlich erscheine. Die Bemühungen der betreffenden Verwaltung, die Bezahlung zu ermöglichen, seien bisher fruchtlos gewesen.

Carl & Louis Thost Bank-Geschäft.

Zwickauer Börsen-Bericht am 15. Mai 1872.

Aktion	Einzel-	Dividen-	
	1870	1871	1872
Industrie-Aktionen.	%	%	%
Bockwa Kohlen-Eisenbahn	100	42 61	750 B.
Oberhondorf-Reinsdorfer do.	300	96 12	1550 B.
Eckersbacher Actienbahn	100	- 24	334 B.
do. Prior.-Act. 5%	100	-	95 B.
Pöhlitzer Actienbierbrauerei	100	4 4	100 G.
Zwickauer Gasanstalt . . .	100	20 22	400 G.
Zwickauer Bank . . . 5%	49	-	394 B.
Stahlkohlen-Aktionen.			
Bockwa-Hondorfsb. Lichtenst	25	-	164 B.
Concordia in Niederölausitz	45	-	70 B.
Deutschland	40	-	26 B.
Erzgeb. Stein-Aktienverein	100	68	1215 B.
Forstna Hinterndorf-Ort	100	80	330 B.
Gersdorfer Interimschein	25	-	9 B.
Gotzen Segen Lugau, Stamm	100	20 43	395 B.
do. 5% Prioritäts-Aktionen	100	25 48	450 B.
Hohnsdorf bei Oelsnitz . . .	25	-	8 B.
Hondorf-Bernsdorf A	100	-	-
do. B.	50	-	-
" L. B.	25	-	494 B.
Kaisergroube	40	-	30 B.
Königsgroube	30	-	5 bez. u. G.
Lugauer Steinkohle-Vereins-Interimschein	75	-	-
Lugau-Niederwürschnitz . . .	100	16	350 B.
Niederwürschnitz-Kirchberg	100	-	84 B.
do. 5% Prioritäts-Aktionen	100	-	130 B.
Oberhondorf-Forst	70	32 52	426 B.
Oberhondorf-Schader . . .	90	16 26	275 B.
Oelsnitz Bergbau-Gesellsch	100	-	111 B.
do. Prior.-Stamm-Aktionen	50	-	69 B.
do. do. von 1871	40	-	95 B.
Leisnitzer Frischglück . . .	45	-	104 B.
Leisnitzer Vereinigt-Glock	50	-	20 B.
Leisnitzer Vereinigt-Glock . . .	30	-	-
Leisnitzer Vereinigt-Glock . . .	30	-	16 B.
Leisnitzer Vereinigt-Glock . . .	100	-	18 B.
Leisnitzer Vereinigt-Glock . . .	100	-	120 B.
Saxonia zu Lugau	100	-	14 bez. u. B.
Turolia zu Gersdorf	40	-	14 bez. u. B.
Vaterlandsgroube zu Oelsnitz	35	-	104 B.
Zwick. Bürgergewerksch.	211	57 160	1645 G.
Zwickauer Brücken-Ser. I	60	-	1074 G.
do. do. Ser. II . . .	30	-	58 B.
do. do. III. & 5% /	30	-	63 B.
do. do. Zehntscheine	pr. 150	14 23	555 B.
Zwickau Oberhondorfer . . .	110	30 60	596 G.
Zwickauer Steinkohlenbau	45	40 98	835 B.
Ver-Ins Glück	-	-	-
Braunkohlen-Aktionen.			
Friedensgrube Meuselwitz, alte	100	-	105 B.
do. do. neue 5% /	100	-	99 G.
Grube Ernst, Meuselwitz 5%	40	-	48 G.
Mariengrube bei Meuselwitz	25	-	24 B.
Preußischer Braunkohlenverein	100	-	100 B.
Zum Fortschritt, Braunkohl-			
Abbauverein in Meuselwitz, alte	50	42	106 B.
do. do. neue 5% /	100	-	176 B.
Abschlags-Dividende pro 1871.			
Fortuna Hinterndorf do. 15	gegen Div. S. No. 1	-	-
" " 15	-	-	8.
Tragöborg. Verein . . .	40	-	50.
" " 40	-	-	51.
Zwick. Gasanstalt 1872 . . .	10	Abschl.	19.
Waggon-R. Wærtschitz . . .	12	- abgest.	20.

Abschlags-Dividende pro 1871.

Bad Friedrichroda i. Th. Gothe's Hotel zur Schauenburg.

Welches renommiertes Hotel ersten Ranges, mit grossem Garten. — Durch vollständigen Umbau bedeutend vergrößert, neu und elegant eingerichtet.

Louis Gothe.

Einen geehrten Publicum Leipzigs und Umgegend die erprobte An-

zeige, daß ich am heutigen Tage mein Uhrenlager vom Peterssteinweg

Nr. 11 am Königplatz Nr. 7 verlegt habe

Für das mir geschenkte Vertrauen behende dankend, bitte ich mich bei

ferner vor kommendem Bedarf von neuen Uhren, sowie bei Reparaturen be-

rücksichtigen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein neu assortiertes Lager von Taschen-

uhren in Gold und Silber, Antike- und Klinidergang, Regulateurs in jeder Höhe,

Stunduhren und Reiseuhren, geschickte Radieruhren in neuesten Mustern, Schwarzwalder

Wanduhren in allen Größen und Farben in großer Auswahl zu billigen Preisen und zelle-

reicher Garantie ein Jahr.

Reparaturen werden sauber und nur unter Garantie schnell gefertigt.

Leipzig, den 16. Mai 1872.

Theodor Kegler, Uhrmacher,

Königplatz Nr. 7.



Turngeräthe für Kinder

zur Benutzung im Zimmer und Garten, als Knotenstricke, Ringstricke, Schnecken, Springländer, Sprungleiter, Sprungstangen, Strickleitern, Schaukeln ic. empfohlen.

Adalbert Hawsky, Grimm. Straße 14.

Echt Merikanische Hängematten.

Dieselben empfehlen sich in Folge des aus Valmen-Holz bestehenden Gewichtes, sowie des praktisch konstruierten Gestells als ein durchsetz und höchst comfortable Rabatz für Hof und Garten, widersteht jeder Witterung u. eignen sich zum leichten Transport für Reisende u. Touristen.

Preis per Stück 4 Thaler.

Adalbert Hawsky, Grimm'sche Straße Nr. 14.

Zur bevorstehenden Sommersaison

empfiehlt auch diesmal mein reichhaltiges Lager von ff. Lederveraaren, als Umbangetaschen für Touristen das Stück von 15 M. an, Reisecessaires und Badetaschen das Stück von 10 M. an, Portemonnaies das Stück von 5 M. an, Cigaretten-Etuis das Stück von 1 M. an, Schlüssel-Etuis, Banktaschen ic.

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Lager von

Ferd. Lehmann, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen, Pfosten von

Merckau und als Holzarten ic.

Adalbert Hawsky, Schützenstr. Nr. 2.

Eiskisten und Eisschränke

neuester Construction in großer Auswahl in der Fabrik von

Hornheim & Gerlach, Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.

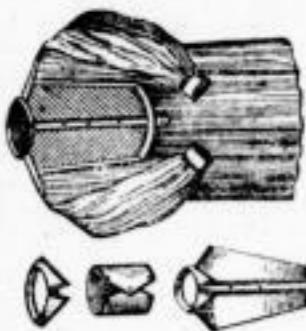
En détail.

Hermann Matzdorff

Photographie - Albums
mit Spielwerken, Portemonnaies,
Garderobe, Schreib-Wappens, Notiz-
büchern u. s. w. empfiehlt in reicher Aus-
wahl billigst
F. W. Sturm, Grimmaische Straße 31.

Bad- und Reiseartikel,
Reisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umhängen,
Geldbrieftaschen, Trinkflaschen,
Recessaires, Waschrollen,
Portemonnaies, Gittergarnituren,
Garderoben, Gitterbücher,
Qualitäts-Spazierhöcke,
Taschenbücher, Kämme u. c. c.
reicher Auswahl zu billigen Preisen.
Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Aug. Heinr. Becker,
„Gr. Tuchhalle“.



Taschentücher, Chemisettes u. c.

Papier-Kragen für Herren, Damen, Chemisettes Kinder, Manschetten, Knöpfe
empfiehlt zu Fabrikpreisen
C. Mating Sammler, Hainstrasse 16.

F. Otto Reichert,
Hauptmagazin der patentirten Kauf-
mann'schen Papierwäsche
Neumarkt 42, in der Markt.
Verkauf zu Fabrikpreisen en gros u. en détail.
elegant, dauerhaft

billig.

49.

Papierwäsche!
empfiehlt
L. Gotter,
Peterssteinweg
vis à vis der
Emilienstraße.
49,

Glacé-Handschuhe
erhält frische Zusendung in ausgezeich-
neter Ware und verkaufe dieselben
zug bedenklicher Preissteigerung zu
alten Preisen.

Carl Friedrich,
Nikolaistraße 54 — Edhaus der Grimm. Straße.

Billige Goldwaaren,
als Ohringe von 20 % Broches von
17½ %, Ringe in ca. 100 Mustern von
20 % bis 5 %, Medaillons, Armbänder u. c.,

Talmgold-Uhrketten
Bacon und Krägen wie edel Gold, in
reicher Auswahl Stück 20 % bis 3 %
empfiehlt

Carl Friedrich,
Nikolaistraße 54.

Zwirn-Handsuhue,
reiche Auswahl, à Voor 3—10 % empfiehlt

Carl Friedrich,
Nikolaistraße 54 — Edhaus der Grimm. Straße.

Handsuhue
in Glacé und Waschleder, Seide,
Zwirn etc., Halbbinden, Cravat-
ten und Schläpse in nur guten Stoffen.
Hosenträger und Strumpfgürtel
empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Michael Weger, Kochs Hof.

Gewaschene Herren-Hemden
Kragen empfiehlt **Manschetten**
bis zu den Festtagen auch im Einzelnen zu Engros-Preisen
die Wäsche-Fabrik von
Woldemar Simon Nr. 22, 1. Etage,
Grimm. Straße
Geöffnet von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

**Ich habe eine Partie schwarze Glacé-Hand-
schuhe in allen Größen zurückgelegt, die ich für die Hälfte
des Preises, für Herren 7½ %, für Damen 6 %, ½ Dyd.
für 1 ♂ verkaufe. — Gute Wiener Handschuhe in allen
Farben von 12½ % an.**

Katharinenstr. 27. J. Bucky (Katharinenstr. 27.)

Gardinen,

**Österr. und Schweizer Fabrikat, Vegligestoffe, Bettzeug, Bettdecken,
Stickerien, Confectiones, Tülls und Spitzen, Spitzentücher und Ro-
tunden u. s. w. u. f. w. empfiehlt zu billigen Preisen.**

Leipzig,
Thomaskirchhof Nr. 8.

C. Morgner.

Rossplatz No. 6

Der geehrten Geschäftswelt gestatten wir uns die ergebene Mithellung zu machen, dass wir unter der Firma:

P. P.

Hecht & Koeppe

eine — Handlung — in

am
hiesigen
Platte

eröffnet haben.
Wir halten uns namenlich

— Lieferung — von
Verdichtungsanmaterial,
Maschinen- und Kessel-Armaturen,
Hähnen und Ventilen für Wasser und Dampf,
Metall-Rohrguss nach Modellen
und anderen in dies Fach einschlagenden Artikeln unter Znsicherung prompter und reller Ausführung bestens
Hochachtungsvoll
Hecht & Koeppe.

Rossplatz No. 6.

Gardinen
Brochirt
in jedem Genre,
bunte,

Stofie, Stickereien, Kragen mit Ärmel
u. Stulpen,
Taschentücher, Brautschleier etc.
etc. empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

31. Grimma'sche Str. **H. G. Peine** Grimma'sche Str. 31.

Für Modistinnen.

Bänder und Blumen

empfiehlt zu Engros-Preisen die

Band-, Tüll-, Spitzen- u. Weisswarenhandlung

von

J. Danziger,

en détail

Petersstrasse 10,

Hôtel de Russie.

Empfiehlt sein Lager von

Schaftstiefeln

u. Stiefeletten,

Damenzeugstiefeln

mit und ohne Gummizug.

Solche Bekleidung.

Billige Preise.

E. Schmidt

31. Grimma'sche Str.

Empfiehlt seine Artikel

Dampfkesselfabrik

von **Richard Bruns.**

Lager

schmiedeeiserner Bauteile

sowie

alter Eisenbahnschienen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ausverkauf
 wegen Gehäuseveränderung von Hüten, Beden,
Blumen, Rohrleitungen, Futterzeugen u. s. w.
Seiner Straße. Ende der Hob. Straße.

Herrn. Reime,
Thomaskirchhof 19
Thomaskirchhof Antennenturm-Haus

empfiehlt ergreifend:
Glacé- und Zwirnhandschuhe,
Slippe und Hosenträger,
Strumpfwaaren aller Art.

Kleider,
Knöpfe, Borden und Besätze, Gürtel-Kliniken, Näh- und Maschinenseide und Zwirn etc. empfiehlt billigst
Osc. Behringer. Schuhmacher 10.

Eine Partie Hüte
für Herren von 15 %, für Knaben 12½ %
sollen, um damit gänzlich zu räumen, billig ver-
kauft werden bei
Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Schweizer Seiden-Waaren,
schwarze Tafette, Alp. zu Kleidern, eva-
lente in Westen zu Hut und Futter. Hals-
Taschen, und Knöpfchen u. c. empfiehlt billigst
Rud. Roth, Wagnerstrasse 7, 1. Et.

Knöpfe,
neueste Muster, auf Waschleider.
Hutagraffen,
neueste schwarze Muster,
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen
Preisen

Rudolph Ebert,
9. Thomaskirchhof 9.

Strohhüte, Strohhüte,
billig und schön, Kochs Hof, neben dem Löpfer,
vom Markt herein zweiter Hof.

Strohhüte garniert u. ungarnirt,
in reichhaltiger Aus-
wahl zu billigen Preisen,
Kinderhüte von 7½ % Mar., Knabenmützen
von 6 Mar. an empfiehlt
Marie Müller, Nachmark, Börsegeb.

Lager solid und elegant gearbeitet
Schuhe,
Stiefelchen,
Stiefelletten

Hermann Graf, Neumarkt 34.
nächst dem Gewandhaus.

Badehosen in allen Größen,
Frottir: Handtücher u. Handschuhe
empfiehlt
Hermann Graf, Neumarkt 34.

Strümpfe,
Socken,
Strumpfängen engl. u. gewl. lang.
Unterjacken,
Unterbeinkleider,
Zwirnhandschuhe, beste Qualität,
Slippe, Cravatten,
Hosenträger

empfiehlt in besserer Ware. Preise billigst
Hermann Graf, Neumarkt 34.

neben oben, auf ne. groß.
Gummizug in alter und neuen Farben
grau (weiß) Größe 3 Mar., kleine Größe 25 Pf.
große Strümpfe Größe 26 bis 28 Pf. mit
solchen Gummizug.

Deberzelning's Macht Wahl

empfiehlt seine Artikel

Schaftstiefeln

u. Stiefeletten,

Damenzeugstiefeln

mit und ohne Gummizug.

Solche Bekleidung.

Billige Preise.

E. Schmidt

31. Grimma'sche Str.

Empfiehlt seine Artikel

Dampfkesselfabrik

von **Richard Bruns.**

Lager

schmiedeeiserner Bauteile

sowie

alter Eisenbahnschienen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kegel empfiehlt in verschied. Städten
billigst A. Kramer, Drückler,
Johannstr. 22, 1. Et.

Gummi-Schlüsse

In vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Gulio Bethmann, Petersstr. 37.

Gummi

zu technischen Zwecken empfiehlt zu Fabrikpreisen
Gulio Bethmann, Petersstraße 37.

I Lager von schwiederschen
Trägern
von 125—300 m.m. Höhe, sowie von
alten Eisenbahnschienen bei
August Vogel
in Leipzig.

Borjüngliche Duxer Salo-
Braunkohle ist in bedeutenden
Quantitäten zu beziehen durch
die Direction
der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn
in Teplitz.

Stucks' Maurer-Gips
empfiehlt à Sod 14% ab Lager (Rokplog 6),
bei größerem Betarf à Sod 12½% frei bis ins
Haus. F. L. Schulze, Rokplog 6.

Amerik. u. türkischer Rauch-Tabak.



P. Podobsky. Brühl 10.
Ede der Katharinenstr.
Maitrankessenz
empfiehlt Franz Gebhardt.

Frische Gosenhosen
findet sich zu haben
Westend-Halle Elsterstraße 31.

Geräucherte und geölzte Ochsen-
zungen, kleine Wackenb. Schinken von
Milchschweinchen, ger. Winter-Rhein-
lachs u. sehr schönen Weserlachs, bestre-
ckter Gotthar. u. Braunschweiger Cervelat,
Zungen- und Trüffelwurst, Brüden,
Bratheringe, Pfefferkuren, feinstes
Provencerv., Prima Schweizerkäse,
Wurstsalinen u. s. w. empfiehlt
Dor. Weise Nachfolger.

Kleine und große
Westphälische Schinken
à 11 9/10%, in
größeres Kosten billiger,
Gotthar. Cervelat- und Zungenwurst
empfiehlt

Ernst Klessig, Hainstraße 3.
Düsseldorfser Senf echt à 11 5%,
Thüringer Senf à 11 3/4%,
s. Provenc. u. Wohnöl in Flaschen
und ausgewogen empfiehlt
G. H. Schröters Nacht., Amtmannshof.

Beste türkische Pfauen
und ital. Brünellen bei
Theod. Held., Petersstraße 19.

Achtung!
Morgen Sonnabend soll eine Partie sehr schöner
türk. her. Pfauen à 11 2/3%, höh-
mischer à 11 1/2%, um damit zu räumen,
verkaufst werden am Stand:
Katharinenstraße vor Nr. 13.

Kartoffeln, sehr wohlgerichtet, höh-
Lager Hainstraße 24 im 3. Stock. G. Koppe.

Corsets

für Damen und Kinder in gut sitzender Hosen, in ordinären wie in
seinen Corsets empf. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die
Corsefabrik von J. W. Lindner, Altenberger Straße 41, im
Hof 4 Treppen rechts, oder Brühl 59 im Gewölbe.
Bestellungen nach Maß sowie Waschen und Reparaturen wird pflichtlich und schnell ausgeführt.
Auch ganze Ausstattungen sowie einzelne Stücke in Wäsche werden zum Räumen angenommen bei
J. W. Lindner, Altenberger Straße 41, im Hof 4 Treppen,
oder Brühl 59 im Gewölbe.

Corsets

für Kinder, à Stück von 6% an, für Damen
à Stück von 12½% an bis zu den feinsten, in
gut sitzender Hosen und haltbaren Stoffen em-
pfiehlt in großer Auswahl die Corset-Fabrik von
C. L. Georgi, Markt 3 (Rochs Hof).
Bestellungen nach Maß oder Probe-Corset,
wie Waschen und Reparaturen wird in kurzer Zeit
ausgeführt.

Selden - Cylinder - Hutfabrik

von Lehmann & Brementhal.
Verkauf en gros: Peterssteinweg No. 50,
en détail: Neumarkt No. 19.

H. Backhaus.



Herrenhüte und Mützen

englischer und deutscher Fabrikate

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff-,
Stroh- u. Seidenhüte, Klapphüte, Jagdh., Reisehüte u. Mützen,
Cylinderhüte in schwarz u. grau u. s. w., Handschuhe u. Cravatten,
Tücher.

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Die Hutfabrik von W. Leisching,

Schrötergässchen Nr. 5,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Filz-, Seiden- und Stoffhüten zu den billigsten Preisen.

Das Neueste in
Cravattensfabrikant

Cravatten

Im Durchgang No. 8

10. Markt.

F. Frohberg.

Die Cravattensfabrik von C. G. Frohberg,

Nicolaistrasse No. 2,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit dem größten Lager von Shilpsen u. Cravatten
in allen Farben der neuesten Construction zu billigsten Preisen.

Ergebnis C. G. Frohberg.

Patentirte Steintapeten

zum Belegen der Fußböden, auch als Lambris auf feuchte Wände etc.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, dass ich von heute ab den alleinigen Verkauf der
Deutschbein'schen patentirten Steintapeten,

von deren Güte und Dauerhaftigkeit ich mich an verschiedenen öffentlichen als privaten Localitäten
überzeugte, übernommen habe.

Preis die 8½ Meter 1 bis 2 Thaler.

Carl Winkelmann,

Tapeten- und Rouleaux-Fabrik,
Petersstraße 38 — schrägüber dem Hotel de Russie.

Die Schirmfabrik

A. Weinoldt,

Markt, Durchgang der Kaufhalle,

empfiehlt ihr Lager aller Arten Sonnen- und Regenschirme, Beiläge und
Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Schirme! Schirme!

In der Schirmfabrik von F. Harnisch,
Nr. 7. Salzgäßchen Nr. 7,

sollen vor dem Königstage eine große Partie sehr schöner
moderner Sonnenschirme und Promeneurs zu den
billigsten Kaufpreisen verkauft werden.

Das Meubles-Magazin

von H. Paul Böhr, Markt 2, neben Rochs Hof,
empfiehlt sein reich sortiertes Lager von Meubles, Spiegeln, Polstermöbeln zu billigen Preisen u. Garantie.

EINE DER 100000

Täglich frisch **II. Tafelbutto-**
n in 1/2 und 1/4 A. Form,
falte Aufschüttte, sowie seinen
Salat empfiehlt.

Oscar Lüdecke,
Peterssteinweg Nr. 7.

Prima Schweizerkäse
delicates Nürbürger, Holländer
deutschen Käse.

Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7.

Neue Matjes-Hering
empfiehlt Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7.

Neue Matjes-Heringe
empf. F. W. Ebner, Schuhmacherstraße

Thür. Preiselbeeren, per Kilo 1
per A. 2% empfiehlt
F. W. Ebner, Schuhmacherstraße

Kleine Schinken von Milchschwein
empf. F. W. Ebner, Schuhmacherstraße

Spargel täglich frisch
Trinkhalle
Bauernhof 25.

Morcheln, in bester Ware,
find wieder an
gekommen Brühl 11, 1. Etage

Pflaumenmus
verkaufe ich das A. à 2%. Jahr kann, kein
Sorten Kartoffel zum billigsten Preis, am
abend den 18. Mai auf dem Markt vis. à vis
der Wache.

Neue saure
20. Ritterstr. Gurken H. L. Oswald
empfiehlt

Saure Gurken H. L. Oswald
à Stück 20%, Pfefferkurlen per Kilo 1
Kartoffeln, lange wie neue, à Weiß 1
Sauerkohl à A. 1%, Morscheln u. Zwiebeln
empf. billigst C. F. Hoffmann, Neustadt

Die erste Sendung
neuer schott. Matjes-Heringe
empfing und empfiehlt Ferd. Bernau.

Neue Matjes-Heringe,
neine Schinken von Milchschweinchen, ohne Käse
von 5 A. an, Gotthar. u. Braunschweiger Cervelat,
ital. Brünellen, Katharinenhausen Pfeffer-
beeren, Provençal. Del., Baderecken, Wein-
empfiehlt Schuhmacherstraße 10. F. T. Böhr Röd

Neue Matjes-Heringe,
Bissab. Kartoffeln, Rüss. Zuckerschmalz,
Morscheln, hochrothe Apfelsinen, neue
Prov. Del., feinste Cervelatwurst, in
alle Sorten seine Fleischware empfiehlt
Bauernhof 1. E. H. Krämer.

Kathar.-Pflaumen, per A. 5%, Ju-
Brünellen, per A. 8%, Preiselbeere
per A. 2%, schöne grüne Schattblätter
per A. 2½% empf. hat

Vorfußgässchen 1. E. H. Krämer.

Neue Matjes-Heringe,
große geräucherte Spieldale,
geräucherten Lachs,
neue Oporo-Kartoffeln,
frische Ital. Kirschen,
Westfl. Apfelsinen und Citronen,
beste Gotthar. Cervelat- u. Trüffelwurst,
kleine und große westphälische Schinken
empfiehlt

Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Fr. Melgoland. Hummers,
Fr. Dorsch,

- Schellfisch,
- Seezungen,
neue Matjes-Heringe, neue Oporo-
Kartoffeln, junge Vierländer
Hühner, geräuch. Rhein-
Weserfisch, Kieler Sprötten

empfiehlt

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nach.
Salzgässchen Nr. 2.

Fischverkauf. Frisch angelockt leben
Male, Schleien, Forellen und Krebs
sowie auch frischen Lachs u. Sander empfiehlt
zu den Feiertagen J. F. Dreysig, 11
Wasserfront 9, Markttag auf d. Markt h. 11

Verküste.

Bauplätze in der Grenzstraße, welche sich zu einer
eignen. Zu erfragen im Connewitz bei F. Endt

Plagwitz.

Eine Villa mit reizendem und nicht zu verba-
der Ausicht nach Leipzig mit Stallung und
einem Garten ist für 24.000 M. zu verkaufen. Die
Selbstläufer wollen Oefferten unter E. Z. 144
die Herren Haasenstein & Vogler bis
gelangen lassen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 138.

Freitag den 17. Mai.

1872.

Die Filiale von Alex. Sachs,
Barfussgrässchen 1,

 empfiehlt die größte Auswahl in eleganten
 Sonnen- und Regenschirmen
 und stellt, wie bekannt, die billigsten Fabrikpreise.

Local-Veränderung.
 Das Dresdner Schuhlager von Hermann Kötz
 befindet sich jetzt
 Nicolaistraße Nr. 44, Amtmann's Hof,
 vis à vis Stadt-Hamburg.

Das Schuhwaaren-Lager Thomaskirchhof No. 1
 empfiehlt reichhaltiges Lager in Herren- und Damenstiefelletten, namentlich große Auswahl in
 Kinderschuhen für Knaben von 2 Jahren an, und macht zugleich auf die älteren Be-
 gänge meines Lagers, doppelsöhlige Herrenstiefelletten, aufmerksam, welche ich, um damit
 zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.
C. Wilt. Sicker, Schuhmacher.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefelletten von Beug mit Lederkappe,
 Wiener Herren-Stiefelletten von Glacé mit und ohne Lederkappe,
 Wiener Herren-Stiefelletten von Chagrin mit und ohne Lederkappe,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Kalbleder, einsch. und dopp. Sohle,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Rindleder, wasserfest,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem russischen Rindleder, dopp. Sohle geschränkt,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Mainzer Lack, Rindleder,
 Wiener Herren-Stiefelletten, Filz mit Rindledersatz, dopp. Sohle geschränkt,
 Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb, Chagrin u. Rindleder, mit Gummi u. Schnüren,
 Wiener Herren-Schafft-Meitsiesel vom bestem Rindleder,
 Wiener Knaben-Stiefelletten und Stulpen,
 Wiener Damenstiefelchen mit Elastique, Dehen, Knopf, in Leder, Beug, Filz und Pelz,
 Wiener Kinder-Stiefelchen aller Sorten,
 Wiener Ball- und Hausschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt
 das Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters,
 Grima'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Reparaturen prompt und billig.

Das Schuhwaaren-Lager
von Heinig,
 nach Wiener Muster eigner Fabrik,
 empfiehlt reichhaltiges Lager in Herren- und Damen-
 Stiefelletten
 Nicolaistraße Nr. 11.

Erfurter Schuh-Lager
 von Friedrich Wigand ist in allen Arten Stiefelletten u. Hausschuhen für Damen u. Kinder sowohl in den elegantesten als auch einfacheren Sorten auf das Reichhaltigste ausgestattet u. empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Wiener Herrenstiefeln
 in Kalbleder, Rindleder, Rindlack mit Doppelsohlen
 empfiehlt als sehr dauerhaft und preiswürdig
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Tafel-Obst
 noch seines gebadeten
 zu billigen Preisen bei
J. G. Glitzner. Ritterstraße 18.
 Katharinenstraße 2. Böttcherstraße 49.

Moselwein zu Bowlen

1 Flasche von 5 Ngr. an exclusive Flasche.
 Täglich frischen Maitrank à Flasche 7½ Ngr. excl.
 Echten Bordeaux-Wein à Dutzend von 3 Thlr. 12 Ngr. an excl.
 Pfälzer und Rheinweine à Dutzend von 3 Thlr. an excl.
 Champagner à Flasche von 25 Ngr. bis 2 Thlr. 1/2 Fl. von 15 Ngr. an.
 f. old Sherry à Dtzd. 6. 7 u. 9 Thlr. excl. pro Flasche 17½, 20, 25 Ngr. incl.
 f. alten Malaga à Dtzd. 8 u. 11 Thlr. excl. pro Fl. 22½, Ngr. u. 1 Thlr. incl.
 feinste Tokayer-Essenz, süss, à Dtzd. 11 Thlr. excl. à Flasche 1 Thlr. incl.
 echten alten Cognac à Dtzd. 10 u. 14 Thlr. excl. à Fl. 1 und 1½ Thlr. incl.
 f. alten Madeira à Dtzd. 11 u. 14 Thlr. excl. à Fl. 1 Thlr. u. 1½ Thlr. incl.
 halte bestens empfohlen.

G. Gramm, Ritterstraße No. 4.,
 Eingang zur Weinstube: im Durchgang von Goethestr. 2 nach der Ritterstr. 4.

Für Touristen zum Pfingstfest

empfiehlt in kleinen Fläschchen für 5 Ngr.
 Limonaden-Essenzen in Ananas, Citrone und Apfelsine,
 Himbeer-Liqueure in 25 verschiedenen Sorten.

F. A. Kell, Schützenstraße Nr. 21.
 Soda-Wasser-Trinkhalle geöffnet von früh 7—10 Uhr Abends.

Local-Veränderung.
 Das Dresdner Schuhlager von Hermann Kötz
 befindet sich jetzt
 Nicolaistraße Nr. 44, Amtmann's Hof,
 vis à vis Stadt-Hamburg.

Das Schuhwaaren-Lager Thomaskirchhof No. 1
 empfiehlt reichhaltiges Lager in Herren- und Damenstiefelletten, namentlich große Auswahl in
 Kinderschuhen für Knaben von 2 Jahren an, und macht zugleich auf die älteren Be-
 gänge meines Lagers, doppelsöhlige Herrenstiefelletten, aufmerksam, welche ich, um damit
 zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.
C. Wilt. Sicker, Schuhmacher.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefelletten von Beug mit Lederkappe,
 Wiener Herren-Stiefelletten von Glacé mit und ohne Lederkappe,
 Wiener Herren-Stiefelletten von Chagrin mit und ohne Lederkappe,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Kalbleder, einsch. und dopp. Sohle,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Rindleder, wasserfest,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem russischen Rindleder, dopp. Sohle geschränkt,
 Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Mainzer Lack, Rindleder,
 Wiener Herren-Stiefelletten, Filz mit Rindledersatz, dopp. Sohle geschränkt,
 Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb, Chagrin u. Rindleder, mit Gummi u. Schnüren,
 Wiener Herren-Schafft-Meitsiesel vom bestem Rindleder,
 Wiener Knaben-Stiefelletten und Stulpen,
 Wiener Damenstiefelchen mit Elastique, Dehen, Knopf, in Leder, Beug, Filz und Pelz,
 Wiener Kinder-Stiefelchen aller Sorten,
 Wiener Ball- und Hausschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt
 das Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters,
 Grima'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Reparaturen prompt und billig.

Das Schuhwaaren-Lager
von Heinig,
 nach Wiener Muster eigner Fabrik,
 empfiehlt reichhaltiges Lager in Herren- und Damen-
 Stiefelletten
 Nicolaistraße Nr. 11.

Erfurter Schuh-Lager
 von Friedrich Wigand ist in allen Arten Stiefelletten u. Hausschuhen für Damen u. Kinder sowohl in den elegantesten als auch einfacheren Sorten auf das Reichhaltigste ausgestattet u. empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Wiener Herrenstiefeln
 in Kalbleder, Rindleder, Rindlack mit Doppelsohlen
 empfiehlt als sehr dauerhaft und preiswürdig
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Tafel-Obst
 noch seines gebadeten
 zu billigen Preisen bei
J. G. Glitzner. Ritterstraße 18.
 Katharinenstraße 2. Böttcherstraße 49.

Moselwein zu Bowlen

1 Flasche von 5 Ngr. an exclusive Flasche.
 Täglich frischen Maitrank à Flasche 7½ Ngr. excl.
 Echten Bordeaux-Wein à Dutzend von 3 Thlr. 12 Ngr. an excl.
 Pfälzer und Rheinweine à Dutzend von 3 Thlr. an excl.
 Champagner à Flasche von 25 Ngr. bis 2 Thlr. 1/2 Fl. von 15 Ngr. an.
 f. old Sherry à Dtzd. 6. 7 u. 9 Thlr. excl. pro Flasche 17½, 20, 25 Ngr. incl.
 f. alten Malaga à Dtzd. 8 u. 11 Thlr. excl. pro Fl. 22½, Ngr. u. 1 Thlr. incl.
 feinste Tokayer-Essenz, süss, à Dtzd. 11 Thlr. excl. à Flasche 1 Thlr. incl.
 echten alten Cognac à Dtzd. 10 u. 14 Thlr. excl. à Fl. 1 und 1½ Thlr. incl.
 f. alten Madeira à Dtzd. 11 u. 14 Thlr. excl. à Fl. 1 Thlr. u. 1½ Thlr. incl.
 halte bestens empfohlen.

G. Gramm, Ritterstraße No. 4.,
 Eingang zur Weinstube: im Durchgang von Goethestr. 2 nach der Ritterstr. 4.

Neue Mah. 2 Uhr. Kleiderschränke sind zu verkaufen. Elisenstraße 3 beim Tischler.



Ernst Schnedenbach, Tapzierer,
Grimm. Straße 31, Hof links.

Eine noch gut erhaltene Matratze, ein Contorsuhl mit Lehne, Kleider- und Schrein-Schränke, Secrétaire, Säcke u. s. sind zu verkaufen. Centralhalle parterre.

Eine Wheeler & Wilson Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Brühl 82 im Vorhang.

Eine noch ziemlich neue Bolzenbüchse ist zu verkaufen in Sängers Restauration, Duerstraße Nr. 10.

Eine Truhe, schön und groß, für Badereise, ist zu verkaufen. Neudorf, Kronprinzstraße Nr. 6, 2. Etage links.

Zu verkaufen ist 1 gr. eiserne Kochmaschine u. 1 Herdfeueranrichtung Königstraße 23 b. Hausnum.

Zu verkaufen ein Kinderwagen, Stühle, 2 Flügelstühle, 4 u. ½ Ellen hoch, 2 Ellen breit, 1 Gläserküche, 1 Kleiderschrank, 1 Fenster, 3 Ell. 6 Zoll hoch, 3 Ell. 12 Zoll breit, große Gartentische, 1 großer Fensterstuhl Leymanns Garten d. Hauses. Hörsing.

Zu verkaufen sind billig 10 Stück versch. Schneidezeuge zu Holzschrauben, sowie anderes Werkzeug. Plagwitz, Schulstraße Nr. 1.

Regel und Augeln, gut gehalten, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Lange Straße 14, II. links.

Im Laurentius'schen Garten ist eine Partie überflüssiger Tuff- und Grottensteine billig zu verkaufen.

Eine kleine Edelauflaube, ein kupferner Waschfessel sind zu verkaufen. Promenadenstr. 5 im Garten.

Berkauf.

Gewächshaus- und Misbierfenster habe ich noch zu verkaufen. In Connewitz bei F. Seuse.

Holz-Berkauf.

30 Schod Stangen von 3 bis 13 cm. Stärke 500 St. Baumstämmen von 15 bis 48 cm. unterer Stärke,

sowie tieferne Blöcke und Klöher bis 85 cm. Stärke,

finden von Bahnhof Frohburg ab bei J. D. Naumann,

Langenleuba-Oberhain bei Penig, zu verkaufen.

40 Schock Breiter

finden billig zu verkaufen. Schrebergärtchen Nr. 8.

Ein gebrauchtes Zweispänner-Geschiß ist zu verkaufen. Rossmarkt Nr. 13, parterre.

Kutschwagen.

2 Halbverdecke in gutem Zustande, 1 Cabriolet-Geschiß ebenfalls, echt Silberbeschlag, sind billig zu verkaufen. Ranftädter Steinweg, Goldene Laute.

Zwei starke Arbeitspferde verkaufen J. Schneider & Co., Planenscher Platz Nr. 2.

Pferde-Berkauf.

Wegen Geschäftsausgabe seien Sonnabend früh ein Paar Pferde, in lichten und schweren Zug passend, im blauen Roh zum Verkauf.

Ein Transport neu-milchende Dresdner Kühe steht Freitag den 17. d. zum Verkauf. Bergerstr. Nr. 50, Schwarzer Ross.

Alb. Hertling, Fleischhändler.

130 Stück

fette engl. Halbbuntlämmen seien von heute ab auf dem Rittergut Cöllnitz zum Verkauf.

Ein junger Biegenbock, 10 Wochen alt, soll verkauft werden. Kuhowstraße 2 b. Bachmann.

Zu verkaufen sind 2 hübsche junge Hunde (8 W. alt) Sophienstraße 29, Gebäude links I. r.

Junge Pinscher, 2 Monate und 1 Jahr alt, grau, schwarz, gelb, zu verkaufen. Kugowstraße 2 b. Bachmann.

Aviso!!!

Sorben sind angelommen „echt russische Groschen“, die feinsten u. beliebtesten „David-Gläger“, und „nur allein“ zu haben im Hotel zur Stadt Orlaenbaum, Goethestraße Nr. 7, im Hof 1. Treppen bei Franz Wanek, Vogelhändler aus Prag.

Kaufgesuche.

Hauskauf.
In Görlitz oder Cottbus wird ein Hausgrundstück mit Särgen zu kaufen gesucht. Selbstveräußerer wollen ges. Adr. nebst Verkaufsbedingungen unter B. 38. an die Exp. d. Bl. abgeben.

Ein Haus, innere Stadt, von 6—10 000,— wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen Thomashof Nr. 3, 3. Treppen.

Pfandleih- und Vorschuss-Geschäft

Burgstraße Nr. 11 parterre, Weißer Adler, Zahl für Gold, Silber, Uhren, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Leibhabscheine, Möbel und andere courante Artikel die höchsten Preise unter Vorbehalt des Rückkaufs.

Zu kaufen gesucht wird in der westlichen Vorstadt ein Bauplatz. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises pr. Ell. unter Q. 96. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Stuhlgang aus anerkannt guter Fabrik, wenig gebraucht und schön im Ton, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter L. II. 40. sind in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Juwelen,
altes Gold und Silber tauscht zu höchsten Preisen J. Wolf, Juwelier, Parfümärtchen Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle.

Geld Brühl 36, **Gold** 1. Et.
Gelaufen werden zum höchsten Preis alle Waren, Gold, Silber, Uhren, Preisscheinen, Kleibandscheine, gute Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie alte Wertgegenstände. Zum Rücklauf Binsen pro Thaler nur 1 Kr.

Gelaufen werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Uhren, Kleibandscheine u. Adr. erb. Gr. Fleisch. 19, D. 11 Tr. Mr. Kremer.

Getr. Herrenkleider,
Damenkleider, Bettlen, Wäsche u. tauscht sieb. zu höch. Preis. Adr. Brühl 83, II. Kösse.

Meubles-Ganz-Wirtschaften, einzelne Stücke Einkauf Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

Möbel, gebrauchte Mahagoni- und geringe Möbel tauscht J. W. Bauer, Gaberstraße 1.

Ein gut erh. Kleidersekretair oder Kleiderschrank wird billig zu kaufen gesucht. Gef. Adr. werden unter A. R. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

1 anständiges Piano — 1 Eisenschrank — zu kaufen gesucht Kleine Fleischergasse 15.

1 alter Rococo-Ruhbaumschrank u. a. Alterthümer gesucht Kleine Fleischergasse 15.

1 elegante Polstergarantitur u. a. Möbel, auch 2 eleg. Trumeaus ges. Kl. Fleischergasse 15.

Billardbälle jeder Größe, auch defekte, gesucht Kl. Fleischergasse 15.

1 großer Schreibtisch oder Bureau zu kaufen gesucht Kleine Fleischergasse 15.

2 Cassaschränke | Kl. Fleischergasse 15.

1 Partie Kupferrohre zu kaufen gesucht.

1 großes Bassin | ei. Stucket 40—50 Ell.

1 ei. Thor gesucht Kl. Fleischergasse 15.

Brückenwaagen | jeder Größe gesucht Kleine Fleischergasse 15.

Gartenmöbel jeder Art werden zu kaufen gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter G. II. 224. niedergzulegen.

Ein Pony mit Wagen und Geschirr, complet, gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Gesucht 2 bis 3000 Thlr. gegen ganz sichere 2. Hypothek an einem viel Grundstück. Adressen sub V. W. 1. werden durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbeten.

Geld am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Kleibandscheine, Werkpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Cartouches u. Penknives bei Geisler, Brühl 82.

Geld auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. s. Binsen billigst Nicolaihof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. s. Binsen billigst Preußengärtchen Nr. 10, 2. Etage.

Lombard- und Vorschuss-Geschäft

Magazingasse 17, I., Riederhalle, werden auf Kleibandscheine pr. Thlr. 6 Kr.,

sowie auf alle couranten Artikel, Pensions- und Lagerkästen die höchsten Preise gegeben und beim Rücklauf pr. Thlr. nur mit 1 Kr. berechnet.

Gesucht wird für ein kleines 2½ Jahr altes Mädchen eine gute Bleibutter. Zu ertrauen Emilienstraße Nr. 1, 3. Etage links.

Wer erhält Unterricht in Maschinenlehre? Adressen unter Chiffre 88 in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Privat-Entbindungen.

Damen, welche ihre Entbindungen gehemt zu halten wünschen, finden Monate zuvor liebwohl Aufnahme und Pflege. Legitimation: Taufzeugnisse. Tharandt, Burgstraße Nr. 124 bei Frau Grauenstein.

Ein mit guten Bezeugnissen versehener Conditor, der mit dem Bäckergeschäft vollständig vertraut ist und Lust hat, im Bäckergeschäft mit mir zu sein, findet sofort Stellung bei Louis Schlosser, Conditor und Cafe zum „Schlößchen“, Siebichenstein bei Halle a. S.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, der nur ein solcher, findet dauernd gute Stellung bei Conditor von Hermann Otho, Weißerfeld, im Mai 1872.

Gesucht werden Meublespolirer bei Hornheim & Gorlach, Petersstraße 19, Mittelgebäude.

Ein erfahrener Zusammenleger für deutsches u. englisches Blügel findet unter günstigen Bedingungen in meiner Dampf-Pianoforte-Fabrik so. Städte Reisegeld vergütet. Franco-Offerten erbeten.

Ein juristischer Mitarbeiter wird für eine größere advocateurliche Expedition gesucht. Adressen sub L. II. 42. an die Expedition dieses Blattes.

Der Besitzer von 26 Frischläufen im

Dux-Bilin-Brixner

Kohlenbeden in Böhmen sucht einen

Compagnon

mit 5000 bis 10,000 fl. Vermögt. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Chiffre D. T. 82. an Haasenstein & Vogler, Announces-Expedition in Prag, einenden.

Agenten-Gesuch.

Zum Vertreten eines sehr couranten Artikels werden Agenten, die mit Colonialwarenhändlern arbeiten, gesucht.

Ges. Offerten unter Chiffre K. R. 878. befördert die Annones-Expedition von Haasenstein & Vogler in Erfurt.

Für ein Commissions- u. Exportgeschäft wird ein durchaus routinirter und gewandter Correspondent der deutschen und französischen Sprache zum Antritt spätestens den 1. September a. c. gesucht. Reflectanten müssen im Export-Geschäft schon fertig haben und selbstständige Arbeiter sein, so daß sie sich zur Übernahme eines Vertrauenspostens qualifizieren. Nur wirklich tüchtige Leute wollen sich unter ausführlichen Mitteilungen über ihren seitigen Wirkungskreis unter Chiffre O. & S. 22 in der Expedition dieses Blattes melden.

Ein mit der französischen Correspondenz

vollkommen vertrauter Kaufmann findet zeitweise Beschäftigung. Frankfurts Offerten unter M. B. sind in der Expedition d. Bl. niedergzulegen.

Ein tüchtiger Conditör wird vor 1. oder 15. Juni gesucht. Off. unter F. S. II. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut empfohlener Reisender, gewandter Verkäufer, wird für eine

Berliner Aetherische Öl-Fabrik

unter günstiger Bedingung sofort oder z. 1. Juli für Süddeutschland, Rheinprovinz und Westphalen gesucht. Kenntniss der Branche und Tour ist erforderlich. Adressen mit Referenzen befördert sub H. 4036 die Annones-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Ein gewandter Reisender, der die

Colonialhändler in Bayern

genau kennt, wird für ein Berliner Haus bei gutem Gehalt zum 1. Juli e. gefordert.

Offerten befördert sub Y. 4027 die Annones-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

In Feder-, Kreide- oder Gravimaniere geübte

Lithographen

finden dauernde und angenehme Stellung bei

Hermann Beyer in Langensalza. Um Einsendung der selbstgefertigten Muster wird gebeten.

Für eine Rotendruckerei in Berlin

werden tüchtige Stein- und Kupferdrucker zum 1. Juli a. c. gesucht. Anmeldungen nimmt

Herr C. F. Leede in Leipzig, Neumarkt 41, entgegen.

Ein gewandter Reisender, der die

Colonialhändler in Thüringen

genau kennt, wird für ein Berliner Haus

bei gutem Gehalt zum 1. Juli e. gefordert.

Offerten befördert sub Y. 4027 die Annones-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Für eine hiesige Buch- und Kunstdruckerei

wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Offerten durch

Rud. Weigel's Buchhandlung, Röderstraße 11.

Für hier Marienbad, zu vergeblich

Kissingen, durch

3 Plagw. Str. F. Schimpf, Plagw. Str. 3.

Gesucht 2 junge Kellner, 2 Küchen-, 2 Küchen-, für Hotel, Café, Restaurant für

Restaurant durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht ein junger gewandter Küchen- zum

sofortigen Antritt Kast. Steinweg 74 portiert.</p

Ein Bäcker und einige Etiquettier-Mädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht.

General-Depot von Buschenthal's Fleischerglocke, Burgstraße 15.

Ein Handarbeiter sucht

Woltemar Uhlig; Große Kunzenburg.

Ein Hausmädchen von 16–18 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht

Schützenstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungstragen

Große Windmühlenstraße 1 b, Hof 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräft. Arbeitssuchter in der Böttcherrei Beizer Str. 46.

Einen flotten Kellnerburschen

für zum sofortigen Antritt

Reiss zum Gold. Hirsch.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche.

zu wenden in der Restauration von

Hellmundt, Nürnberger Straße 46.

Ein junger Mensch im Alter von 15 bis

18 Jahren findet als Kellnerbursche bei anständigem Lohn v. 1. Juni Dienst bei

Worlitz Wollratz, Alte Waage.

Ein Kellnerbursche, welcher schon als solider Conditionist hat wird nach Potsdam in ein

caud gesucht. Reisekosten werden vergüte. Zu

zeigen Tonauer Straße 10 in der Bäckerei.

Ein häftiger Laufbursche, mit guten Zeugnissen

ersehen, wird zum sofortigen Antritt nach dem

Reich gesucht.

Kraus & Teichmann,

Reit, Königshaus.

Als Verkäuferin

in ein Mineral-Wasser-Bauhaus-Ges-

chäft wird ein junges anständiges solides

Mädchen unter höchst günstigen Be-

dingungen gesucht. Nähertet erheilt

v. C. Bauer, Tholstrasse 12, 2. Etage.

Ges. 3 Verläuf (Gond.) 50,- fr. Stat., 1 Prio-

nachb. lämmli. soi. Carl Kiesling, Straße 18c.

Ges. 2 Verl., 2 Stuben, 1 Jungfern, 10 Kelln.

(Triebhalle), 8 Köchin, 3 Kinder, 8 Küchen- und

14 Dienst. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, L.

Geübte Blumenarbeiterinnen

wit Blumeninnen werden für eine größere

Blumenfabrik nach auswärtis unter günsti-

gen Bedingungen gesucht. Ges. Adressen

unter Chiffre F. Q. 160 werden durch die

Annoncen-Expedition von Han-

nenstein & Vogler in Leipzig

erbeten.

Eine Köchin, im Vorhangsnähen geübt, wird

sucht bei C. Lehmann, Petersstraße 40.

Eine kleine Halberin und Haferlin sucht sofort

v. Wils. Schulze, Grimm. Steinweg 47.

Ein Mädchen, welches accurate fahrt u. bestet,

an einer bergl. Arbeit sucht J. Hager, Poststraße 7.

Mädchen

an Holzen und Bündelbesten, dauernde Condition,

z. A. Kleß, Turnerstraße Nr. 1.

Gesucht wird eine solide, ehrliche Person in

seinem Alter zum Nähen und Ausbessern der

Wäsche auf das ganze Jahr.

Adressen werden unter der Chiffre A. B. in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine reizende Schneefrau und

haut auf fortwährende Arbeit reichen Schüen-

Str. 7, im Hof 2 Treppen bei Frau Schurig.

Fränen zum Nähenbacken sucht

Böhlgländer, Mühlgasse Nr. 6.

Sofort oder später suche ich eine

Kaffee-Mamsell,

event. würde ich auch ein junges anständiges

Mädchen berücksichtigen, welches

zunächst hat, als solche zu lernen,

desgleichen zum 15. Juni

ein gebaldetes Mädchen als

Büffet-Mamsell.

Hoher Gehalt und gute Behandlung zugesichert.

C. W. Schmidt,

Café Sedan, Planen'scher Platz 1.

Jungen, tüchtigen Damen empfiehlt gute

Gestelle hier und auswärtis, in ff. Restaurants u.

Gebäuden rell., keine vorherige Bekannt-

machter.

Ulrich Bibell,

Calenbergerstraße 10.

Eine perfekte Köchin wird gesucht

Adolphstraße Nr. 5 parterre.

2 Wirtshafterinnen, 6 pfz. Köchinen,

4 Küchenmädchen für Ref. 10 Dienst-

mädchen suchen Stünke & Co., Grimma, 1, I.

Gesucht 2 Dif.-Wirtshafterin, 2 Kochmam.,

1 Brätnerin, 7 Köchinen, 1 Bäckerin,

6 Dienstmädchen d. A. Löff, Ritterstraße 46, II.

Gesucht zum 15. Juni ein ordentl. zuver-

lässiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches häuslichen

Sinn u. in weißen Arbeiten erfahren ist, zur

Führung einer H. Wirtschaft u. Erziehung zweier

Kinder. Nur Solche, welche gute Empfehl. haben,

wollen sich melden heute Freitag von 2–3 Uhr

im Produktengeschäft v. Schindler, Magazing. 7.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger

Familie, welches in weiblichen Arbeiten nicht un-

erfahren ist, wird zur Unterführung der Haus-

frau u. thälwischen Beaufsichtigung zweier Kinder

vor 6 und 7 Jahren sogleich gesucht und ist das

Mädchen bei Frau W. Langrock, Schuhmacher-

straße Nr. 8, zu erfahren.

Gesucht 2 Wirths., 3 Verläuf., 6 Kellnerin.,

5 Köchin., 2 Jungem., 8 Stubenm., 16 Dienstm.

L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Es wird zur thälwischen Pflege einer fränkischen Dame ein Mädchen oder ein Frau in gesetzten Jahren gesucht, welche aber auch die häuslichen Arbeiten einer Jungmagd mit besorgen kann. Anmeldungen werden entgegengenommen

Freitag von 9–12 Uhr Universitätsstraße, Bau-

linum, Hof rechts 3 Et. bei Dr. Dudenring.

Eine ganz perfekte Jungmagd, welche schön- den u. gut servieren kann, wird für 1. Juni gegen

hohen Lohn nach Carlsbad gesucht. Näheres zu

ersuchen Emilienstraße 14, parterre.

Ein Mädchen, das die Küche gründlich versteht, gute Arbeit hat und Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort oder zum 1. Juni zu melden gesucht.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für

Küche und häusliche Arbeit

Vurgenseins Garten Nr. 5 i. 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für

Küche und häusliche Arbeit

Würzburg, Ritterstraße 63, 1 Et., von 9 Uhr an zu melden

Gesucht ein Kellnerbursche, welcher schon als solider Conditionist hat wird nach Potsdam in ein

caud gesucht. Reisekosten werden vergüte. Zu

zeigen Tonauer Straße 10 in der Bäckerei.

Eine häftige Laufbursche, mit guten Zeugnissen

ersehen, wird zum sofortigen Antritt nach dem

Reich gesucht.

Kraus & Teichmann,

Reit, Königshaus.

Als Verkäuferin

in ein Mineral-Wasser-Bauhaus-Ges-

chäft wird ein junges anständiges solides

Mädchen unter höchst günstigen Be-

dingungen gesucht. Nähertet erheilt

v. C. Bauer, Tholstrasse 12, 2. Etage.

Ges. 3 Verläuf (Gond.) 50,- fr. Stat., 1 Prio-

nachb. lämmli. soi. Carl Kiesling, Straße 18c.

Ges. 2 Verl., 2 Stuben, 1 Jungfern, 10 Kelln.

(Triebhalle), 8 Köchin, 3 Kinder, 8 Küchen- und

14 Dienst. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, L.

Geübte Blumenarbeiterinnen

wit Blumeninnen werden für eine größere

Blumenfabrik nach auswärtis unter günsti-

gen Bedingungen gesucht. Ges. Adressen

unter Chiffre F. Q. 160 werden durch die

Annoncen-Expedition von Han-

nenstein & Vogler in Leipzig

erbeten.

Eine Köchin, im Vorhangsnähen geübt, wird

sucht bei C. Lehmann, Petersstraße 40.

Eine kleine Halberin und Haferlin sucht sofort

v. Wils. Schulze, Grimm. Steinweg 47.

Ein Mädchen, welches accurate fahrt u. bestet,

an einer bergl. Arbeit sucht J. Hager, Poststraße 7.

Mädchen

an Holzen und Bündelbesten, dauernde Condition,

z. A. Kleß, Turnerstraße Nr. 1.

Gesucht wird eine solide, ehrliche Person in

seinem Alter zum Nähen und Ausbessern der

Wäsche auf das ganze Jahr.

Adressen werden unter der Chiffre A. B. in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine reizende Schneefrau und

haut auf fortwährende Arbeit reichen Schüen-

Str. 7, im Hof 2 Treppen bei Frau Schurig.

Fränen zum Nä

Eine kleine Familienwohnung mit 2 Stuben, 1 Kammer und Küche in der Nähe des Voherischen Bahnhofs wird zu vermieten gesucht. Anmeldungen bitte man unter Cössler R. O. No. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird für Michaelis von pünktl. Dienstgätern eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, 1 Kammer u. einer Kueche oder Gohlis. Adr. bitte man bei Hrn. Louis Vöhr, Hainstr. 21, unt. Cössle II H niederzulegen.

Gesucht

wird von einer pünktl. zahlenden Familie zum 1. Juli ein Logis im Preise von 80-100 M. in einer der Vorstädte Leipzig. Gefällige Adressen bitte man bei Hrn. Restaurateur Linke, Ritterstraße, niederzulegen.

Nichtliche Leute suchen bis Johannisk eine kleine Wohnung, sie würden auch gern den Haarkmannsposten mit übernehmen.

Gefällige Adressen bitte man abzugeben Jo- hannisgasse 32, Gartengebäude Nr. E 2 Et.

Eine unmeubl. freundl. Stube in der Nähe der Grimma'schen Straße wird zum 1. Juli zu vermieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. S. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch.

Ein Garçon wünscht bei anständigen Leuten ein Logis sofort zu beziehen. Offerten beförder die Expedition dieses Blattes unter Q. II 6.

Ein Garçonlogis, 1 Wohn., 2 Schlafzimmer, wird zum 1. Juni zu vermieten gesucht, womöglich Westvorstadt. Adr. an den Portier Stadt Hamburg.

Pension.

Ein oder zwei Schüler finden vortheilhaftes und billige Pension. Vollständige Kost. Benutzung des Instruments. Neumarkt 39, 2. Etage.

Einige Pensionare, womöglich Kaufleute, finden freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie. Gef. Adr. beliebe man unter Cössler W. W. II L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermietungen.

Ein schönes, mit elegantem Vorbau versehenes Gewölbe in sehr frequenter Straße der innern Stadt ist zu 500 Thlr. vom 1. Juni an zu vermieten durch das Local-Comtoir von Wilhelm Kroblitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Vermietung.

In dem Hause Brühl Nr. 75 ist ein neu eingerichtetes Geschäftskoal, bestehend aus Riederlage, Comptoir und Boden, auf das ganze Jahr sofort zu vermieten durch Advocat Frenkel.

Ein Hausestand am Markt ist zu vermieten. Zu erfragen Markt Nr. 11 im Hausestand links.

Vor dem Windmühlenthor 7. !Schianengleise-Verbindung!

Zu vermieten ist ein geräumiger massiver Lagerkuppen mit Pferdestall, Heuboden und Kutscheroberung, mit Küche und Keller für Kohlen-, Stein- oder Holzhändler ganz besonders geeignet, kann auch sofort bezogen werden.

Auch Lohnkutschern, die sich Pferdehäuser bauen wollen, werden beliebige Parzellen nachtheilweise abgegeben.

Außerdem Lagerplätze in jeder Größe. Nähertet beim Kärrner daselbst.

Vor dem Windmühlenthor 7.

Arbeitsraum mit Dampfkraft ist sofort zu vermieten. Nähertet durch Jul. Tauber, Petersstraße 24.

Zu vermieten ein Stall zu 4 Pferden mit Remise. Zu erfragen bei W. Oertel, Königsplatz 9.

Eine Sommerwohnung in Gohlis, 2 geräumige Stuben, 3 Kammern, Küche und Gartengesch., ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Nähertet Waldstrasse 27, part. rechts.

Eine elegant eingerichtete 1. Etage mit Celler und Salons 650 M., ein dgl. hohes Barterie 6 Stuben 410 M., eine dergl. 3. Etage 6 Stuben mit Salons 425 M. nahe am alten Theater hat zu Michaelis zu vermieten das Local-Comptoir v. F. D. Schäffler, St. Fleischberg 11.

Eine geräumige 1. Etage mit Salons, 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Garten und and. Zubehör, ab Michaelis für 400 M. zu vermieten. Nähertet durch Jul. Tauber, Petersstraße 24.

Eine schöne 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör, 220 M., an der Zeitzer Straße, ist vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Kroblitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör ist von Michaelis ab zu vermieten Turnerstr. 6, II. r.

Grimma'sche Straße Nr. 38

Ist die dritte Etage vom 1. October dieses Jahres ab zu vermieten durch

Advocat Conrad Hoffmann,
Rathausstraße Nr. 27, II.

Eine unmeubl. Stube sofort zu vermieten Schleiterstraße 2, 4. Etage rechts.

Ein feines Garçonslogis, meublirt oder unmeublirt, zwei Zimmersige Zimmer, Petersstraße zu vermieten. Ausfahrt bei Herrn Arthur Schneider, Petersstraße Nr. 36 partete.

Garçonslogis. Verhältniß ist per 1. Juni ein gut meubl. Zimmer mit Cabinet sowie ein daranliegendes Zimmer an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten Promenadestr. 11, 2. Et. Ohne.

Garçons-Logis in herrlichster Lage, fein meublirt, den 1. Juni pro Monat 8 Thlr. zu vermieten. Näheres bei Herrn P. Jünger, Uniervestädtstraße Nr. 11.

Garçonslogis, meubl., z. 1. Juni zu beziehen, ist zu vermieten Schleiergäßchen 6, I. r.

Garçonslogis mit Schlaf., meublirt. Aussicht nach dem Rosenthal, zum 1. Juni zu vermieten Humboldtstr. 17, IV. L.

Ein sehr meublirt. Garçonslogis, 1. Etage, ist Petersstraße Nr. 4 zum 1. Juni zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Kammer Grimma'sche Straße 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirt. Stube nebst Schlaflammer an einen oder zwei junge solide Herren Petersstraße Nr. 31, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort. oder 1. Juni eine gut meubl. Stube mit Cabinet Tisch. Nr. 2, III. r.

Zu vermieten ist sofort. 1. Juni in der Nähe des Bahnhofes Petersstraße 11, Hof L. I.

Zu vermieten ist an einen Herrn zum 1. Juni eine Zimmersige meublirt. Stube nebst Cabinet mit Bett und Bedienung pr. Monat 4 M. Brühl 65, Schwabé's Hof, Nr. E. 2. Et.

Eine meubl. Stube und Schlaflamme sofort zu vermieten Hainstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Eine Stube mit Allofen ist 1. Juni oder früher zu vermieten Ranfti, Steinw. 5 Höh. I.

Eine sehr fein meublirt. Stube nebst Schlaflamme ist per 1. Juni an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sternwstr. 15, 2 Tr. r.

Ein gut meubl. gr. Zimmer mit Schlafl. (innere St.) ist an 2 oder 3 Herren zu verm. Ritterstr. 46, II.

Ein freundl. meublirt. Zimmer n. Schlafl. Zimmer mit zwei kleinen Matrosen ist mit Schlafl. und Höch. zu vermieten Neumarkt 35, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an einen soliden Herrn und zum 1. Juni zu beziehen Sternwartenstraße 18, 4. Etage rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirt. Stube. Zu erfragen Gerberstraße 31, vorne heraus partete.

Zu vermieten ist z. 1. Juni eine freundl. gut meubl. Stube an einen Herrn; zu erfragen von 12 Uhr an Frankfurter Straße 31, 1. Et. L.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ab ein sehr meublirt. Zimmer für einen Herrn

Große Windmühlenstr. 31, 3. Et. v.

Zu vermieten ist eine große meubl. Stube zum 1. Juni und eine billige Schlaflamme sofort Gustav-Adolf-Str. 19b part. Ecke der Waldstr.

Zu vermieten ist eine Zensstr. Stube an einen plen. Herrn Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 9, 1. Et.

Ein freundl. Stübchen, mit oder ohne Meubl., Saal- und Hauschlüssel, separat, an einen Herrn oder Dame zu vermieten Schönfeld, Neuer Ausbau, zweite Straße, vorletztes Haus, part. links.

Auf der Gattersburg in Grimma sind noch meublirt. und unmeublirt. Zimmer zu vermieten im Privathaus dasselbst beim Besitzer Knauth.

Räumten 1. Juni sind 2 gut meubl. Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten

Turnerstraße Nr. 16, part. rechts.

Eine freundl. meublirt. Stube mit 2 Betten ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Sternwartenstraße 18, 4 Treppen L.

Ein Zimmersige, meubl. Zimmer in 2. Etage vorherwärts ist für 4 M. monatl. zu vermieten und gleich zu beziehen. Nähertet daselbst Weitstraße Nr. 32, 2. Etage bei Schöne.

Eine freundl. meublirt. Stube ist an einen Herrn zu vermieten Burgstraße 18, 4. Etage.

Billig zu vermieten ein sehr meubl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade, Saal- u. Hauschl., an 1 Herrn von der Handl. Kl. Fleischberg 21, III.

Eine einsch. meublirt. Stube mit gutem Bett ist zu vermieten Waldstraße Nr. 4 partete.

Ein meublirt. Stübchen ist an ein ausländiges Mädchen zu vermieten Petersstr. 20, 1. Hof 3 Et.

Zwei freundl. Schlaflämmen sind zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 20, 3 Et.

Eine Stube ist an zwei anständige Herren als Schlaflamme zu vermieten Brühl 5, 1. Et.

Offen sind 2 freundl. Schlaflämmen für solide Herren. Zu erfr. Bayer. Str. 8 bei H. Lautschwann.

Offen ist eine Schlaflamme in einer freundlichen Stube für einen sol. Herrn Gerichtsweg 8, 4 Et.

Offen sind zwei Schlaflämmen Peterssteinweg Nr. 11, Hof L. I.

Offen ist eine Stube und Kammer, vorher, mit Saal- und Hauschlüssel, sofort, Klostergasse Nr. 11, 4. Etage bei Fr. Karguth.

Offen ist eine freundl. Schlaflamme Burgstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlaflamme mit Hauschl. und Mittagstisch für Herren Centralstraße Nr. 3, 4 Tr.

Zu einem gr. meubl. Zimmer mit zwei guten Betten wird eine solide Teilnehmerin gesucht, die ihre Bekämpfung a. d. Hause hat, Kobolziger 35 H. p.

Für Herren Studenten ist ein schönes Knopflocal disponibel

Stadt Wien, Petersstraße 20.

Auf meiner neuverstaateten Regelbahn sind zwei Abende in der Woche frei Gr. Windmühlenstr. 7.

L. Werner. heute Stunde.

Parkschlösschen. Heute 8 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Vetters' Garten im neuverbaute Gartensalon

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Abschiedsconcert und Vorstellung der Gesellschaft Rostock, Mühl., Weiss und Beberfeld, sowie der Damen Frau Mühl., Gräfin Sophie und Gloria Wölker.

Limbacher Bier-Tunnel.

Concert und Vorstellung der neu engagierte Gesellschaft unter Leitung des Herrn Rostock, 6 Herren, 3 Damen.

St. Peter. heute Abend.

Wittagsfeier 1/2 Port. 7/8 M. 22 Uhr

5 M.

Stadt Wien, Petersstraße 20.

Heute und Morgen

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wo zu ergiebt

einladet

Eduard Brauer.

Burgstraße 27, Weißbier-Halle.

Heute Mittag und Abend Schweinsköche mit Klößen empfiehlt C. Grünig.

Echt Wiener und ganz vorzügliches Bier in Brauerei empf. in u. außer dem Hause d. L.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsköche mit Klößen W. Hahn.

Restaurant zu den 3 Königen.

Petersstraße Nr. 18.

Heute Mittag und Abend sauren Rindfleischarten mit Klößen. Bier W. Moritz Carl.

Vetters' Garten, Peterssteinweg 56,

empfiehlt heute Abend

Allerlet.

Morgen Abend Schweinsköche.

Früh 1/2 Uhr warmen Speckflecken in der Küche von August Kaiser, Grimma'sche Str. Nr. 11.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Den ersten Feiertag grosses Concert vom Musikkorps des Herrn Director Kleist.

Anfang des Concerts Nachmittag 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Alles Andere das Programm.

Herrn. Rominger.

Sonntag den 1. Feiertag

von früh 1/2 Uhr an grosses

Früh-Concert.

Denselben Tag von Nachmittags 3 Uhr an

grosses Concert.

Den 2. Pfingstfeiertag von früh 1/2 Uhr an großes

Früh-Concert.

Entree à Person 1/2 M. Das Röhre die Programme.

C. Hellmann, Musikkorps.

D

Vierter Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 138.

Freitag den 17. Mai.

1872.



Sonntag den 19. Mai Eröffnung von E. Geupel-White's Thiergarten, verbunden mit Restauration und Café in Connewitz.

Der Thiergarten bietet dem Besucher die Besichtigung einer vollständigen Höhle, Tauben, kleinen überseelischen Vogel- und Hundezucht, zur Belustigung der Kinder ein großes Bärenhaus, zur Belehrung für Alt und Jung eine Collection von verschiedenen kleinen Raubthieren, auf vielseitigen Wunsch den ersten Feiertag länger nicht, da ihm seine Rundreise durch Deutschland am zweiten Feiertag antritt) Aufstellung des lebenden Chimpanzee.

Der Thiergarten wird fortwährend neue Thiere, wie kein anderer in Deutschland, aufweisen können durch seinen ausgedehnten Handel.

Entrée à Person 2½ Mgr. Kinder 1 Mgr.

Abonnementbillets für Sommer 1872 à Person 1 Mgr., für Familien 3 Mgr. zu haben im Garten und im Gewölbe der Zoologischen Handlung von E. Geupel-White, Leipzig, am Petersdorfer.



Schützenhaus.

Heute 8. Abonnement - Concert
von der Hausscappelle des Herrn Director Büchner
im Trianongarten.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.
Alpenglühnen mit neuen Effecten.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 7½ Mgr.
Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden mit günstiger vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.

Baison-Abonnementkarten, gültig bis Mitte September a. e., für jeden Herrn 1½ Mgr., jede Dame 1 Mgr., sind an der Cässe, sowie bei Herrn J. B. Hansen am Markt, und in der Musikkalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt am Neumarkt zu haben.

Mit bloßer Conzon-Nummer ohne Abonnementkarte kein Zutritt.

C. Hofmann, König Hofrestaurant.

Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen.

Bekanntmachung.

Am 19. d. M., den ersten Pfingsttag, eröffnen wir unsere
Restaurations-Räume und Park-Anlagen.

Hierbei gestatten wir uns die ergänzte Anzeige, daß wir Herrn Rudolf Dannenberg
den Ausschank unseres Bieres übertragen haben.

Giebichenstein in Halle a. S., den 14. Mai 1872.
Saal-Schloss-Actien-Bierbrauerel-Gesellschaft.
Direction.

Zugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der „Direction der Saal-Schloss-Actien-Bierbrauerel-Gesellschaft“
erlaube ich mir das gehörte Publicum um recht zahlreiches Besuch der schön eingerichteten Localitäten und des herrlichen Parks mit prachtvoller Aussicht
gern ergeben zu bitten.

Gern verbinde ich hierbei die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch vorzügliche
Speisen und Getränke den Wünschen der mich besuchenden Gäste zu entsprechen.

Hochachtungsvoll
R. Dannenberg.

Grosses Concert
zum 1. und 2. Pfingstfeiertage
in dem Parke der Saal-Schloss-Actien-Bierbrauerel-Gesellschaft
zu Giebichenstein.
Anfang früh 6 Uhr und Nachmittags 3½ Uhr.
Entrée à Person für Herren 1½ Mgr., für Damen 1 Mgr.
W. Halle, Musikkdirector.

Waldschlösschen auf dem Rochlitzer Berge.

Den 1. Pfingstfeiertag
Grosses Concert von dem Trompeterchor des II. Ulanen-Reg. Nr. 18,
unter Leitung des Herrn Stadtkomponists A. Söhner.
Programm.

I. Theil.

- 1) Erinnerung an St. Quentin, Marsch von A. Söhner.
- 2) Ouverture à Op. „Oberon“ von C. M. von Weber.
- 3) Die beiden Alpenländer, Variation für zwei Flügelhörner von Raduscha.
- 4) Theresien-Walzer von Strauss.

II. Theil.

- 5) Ouverture à Op. „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 6) Divertissement-Solo für Bariton von Suppe.
- 7) Mein Gottchen, Polka von Krehde.
- 8) Polonais aus „Faust und Margarethe“ von Gounod.

III. Theil.

- 9) Ouverture à Op. „Ring“ von R. Wagner.
- 10) Die Post, Sieb für Trompeten von Schäfer.
- 11) Präludium und Chor a. d. Op. „Instrumente“ von Mercadante.
- 12) Wrist-Polka von Peglow.

Anfang 1½ Uhr Nachmittags. Wozu ergebnst einladet

Ernst Sonntag.

Waldschlösschen auf dem Rochlitzer Berge.

Montag den 2. Pfingstfeiertag
Grosses Militair-Extra-Concert
von dem Tambourchor des Königl. fädel. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106,
unter Leitung des Herrn Musikkdirector Wilh. Berndt.
(Orchester 30 Männer.)

Anfang 1½ Uhr Nachmittags. Wozu ergebnst einladet

Ernst Sonntag.

Ergebnste Anzeige.

Unter heutigem Tage habe ich die Restauration von Frau verw. Jummel, Petersstraße Nr. 22, übernommen und erlaube mir das gehörte Publicum darauf aufmerksam zu machen, sowie zu recht zahlreichem Besuch einzuladen.

Für guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Speisefarce, echt Bayerisch, Lagerbier von Riedel & Co. und sonstige Getränke ist bestens gesorgt.

Hugo Tharandt.

N.B. Heute Abend Cotelettes mit Etangenspargel.

Restauration zum Dampfschiff, Plagwitz.



Hiermit erlaube mir dem gehörten Publicum meine Restauration mit Garten und freundlich eingerichteten Salons bestens zu empfehlen.

L. Zscherneck.

Zöbigker.

Zu bevorstehender Sommersaison erlaube ich mir meine Localitäten nebst großem Schönem Garten und Schießständen dem verbreiteten Publicum bestens zu empfehlen. Auch ist der herrliche, jetzt in schönster Blüthe stehende Park durch die Güte der Gastronomie dem Publicum geöffnet.

Carl Knabe.

Naumburg a. d. Saale, Raths Keller,

inmitten der Stadt nahe am Markt belegen, hält allen Besuchern Naumburgs seine Localitäten bestens empfohlen. Lagerbier von Riebeck & Co., und Bayerisch Bier vom Eis, Rhein- und Naumburger Weine, warme und kalte Speisen in reicher Auswahl.

Hochachtungsvoll

Hermann Hillig.

Restauration zur Champagner-Fabrik in Freiburg a. Unstrut, früher „Diker's Weinborg“

empfiehlt Touristen und Gesellschaften für die Sommer-Saison auf bestreitete neue eingerichtete Restauration-Localitäten und Gartenanlagen als angenehmen Aufenthalt.

A. Kleinschmidt, Besitzer.

Leisnig Restaurant zur Terrasse in Leisnig.

Obiges Etablissement haben wir am 6. d. M. pachtwise übernommen und empfehlen den hierher gereisten Fremden wie Hiesigen unsere auf das Elegante hergerichteten Localitäten unter der Versicherung allen soliden Anforderungen zu genügen und den uns Besuchenden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Mit einer reichhaltigen Speisefarce, verschiedenen billigen und besseren Weinen, seinem echt Bayerisch, Lager- und einfachen Biere halten wir unsere Localitäten Ihnen hiermit bestens empfohlen, und zeichnen mit Rücksicht ergebnst

H. Stein & E. Trobe,
früher Weintellner, früher Oberzellner,
Hotel zum Kronprinz in Halle a. S.

Schützenhaus Grimma.

Zur bevorstehenden Sommersaison empfiehlt sich dem gehörten Publicum, welches Grimma besucht, mein reizend gelegenes Etablissement zur genügend Beachtung.

Hochachtungsvoll Moritz Bernhardt.

N.B. Diners und Soupers werden auf kurz vorher gemachte Bestellung prompt und vorzüglich ausgeführt. à la carte zu jeder Tageszeit.

Rathskeller zu Grimma.

Für die diesjährige Saison gestatte ich mir meine auf das Freundschaftlich neu hergerichteten Restauration-Localitäten einem gehörten Publicum zur genügenden Verstärkung zu empfehlen und versichere, daß ich jederzeit bemüht sein werde, durch seine Speisen, gute u. billige Weine, vorzügliche Biere und prompte Bedienung die volle Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben.

Diner und Soupers werden auf vorherige kurze Bestellung prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Eduard Krostitz.

Heute Schweinstkochen u. Klöße. Goldne Laute. A. Thieck.
Frdr. Sickerts Restauration, Brühl 34,

empfiehlt einen guten kräftigen Mittagstisch à Couvert 5 M.

A. Wagner.

Zum Eichbaum, Neukirchhof No. 11,

empfiehlt Liebeschisches Lagerbier à Glas 13 M., à Gläsche 15 M., sowie f. Bayer.

Erdgeist Reinhold Schulze.

Echt Bayerisch

Bockbier v. Riebeck & Comp.

ganz vorzüglicher Qualität,
Stangenpargel extra stark

F. L. Stephan, Universitätsstraße 2.

Heute Mittag u. Abend allerlei mit Cotelettes empf. F. Moritz, Kupferg. 10.

Heute Abend „Thür. Topsbraten“ mit Klößen.

Restauration von Robert Götz, Nicolaistraße 51.

Kleine Funkenburg.

Lagerbier und Bayerisches auf Eis sehr schön. Zwei Carambole-Billard.

Müller's Restaurant, Burgstraße Nr. 8.

Echt Bier. Bier aus Nürnberg sehr vorzüglich und frisch und ss. Lagerbier. Regelbahn und Billard. NB. Heute allgemeines Regelschießen.

Zill's Tunnel.

Heute Specknchen.

Dresdner Reisewitzer Bier ss.

Schillerschlösschen im Gohlis.

Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, ss. Göte, Bayerisch und Lagerbier.

C. Müller.

Berlören wurde am 16. d. von der Handelsküche bis Promenade eine goldene Cylinder-Uhr eingetragen. Fabrik-Firma A. Krause à Chaux de Fonds mit turmiger Stadtstette. Der Finder wird g. dieselbe g. D. u. Bel. abz. Parkstr. 6, 1. Et.

Berlören wurde eine Briefschatte, entw. einen Leibhauptschein u. Tauschzeugnis. Gegen Dank abzugeben Petersstraße 24. Frau verw. Brandau.

Dienstbuch von Amalie Delke ist verl. gegangen; um Abgabe geb. in Stadt Köln, Brühl.

Berlören d. 9. d. M. eine überplatzierte Wagenkapsel, gez. E. Lindner 941. Halle a/S., von Reudnitz bis Großschober. Der thürliche Finder wird gehoben selbige gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Feldgasse Nr. 18.

Am Sonntag den 12. d. M. kam einem freudigen Herrn in meinem Restaurations-Vocal ein Spägerhof abhanden. Dieser ist wieder erlangt worden und kann vom Eigentümer bei mir in Empfang genommen werden.

Edward Frost,

Rathsherrwirth zu Grimma.

Berlauen ein kleines Bildspiel, Struensee 1724. Ab Pfennig. Str. 24, Hof III. L.

Entlaufen am Mittwoch Abend ein kleiner brauner Würscher, auf den Namen „Bosco“. Frend. Gegen Belohnung abzugeben Obersteuermeister Gohlis beim Kellner.

Zugelaufen sind zwei große schwarze Hunde, die eine m. weißer Brust u. weißen Floten. Abzuholen gegen Entlohnungsbüchern u. Futterlosen beim Gastronom Carl Hoffmann in Lindenau.

Entflohen eine Nachtauber. Gegen Belohnung abzugeben Bayerische Straße 9c part.

Entflohen ist am Dienstag ein Nachtauber. Gegen Belohnung abzugeben Rennb. Str. 49, B. Klemper.

Einsender der Anzeige „Beirath's. Gefuch“ H. W. 1000 wolle sich Bescheid in der Redaktion dieses Blattes holen.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen Wilhelmine Biesche nehme ich als unwahr hiermit zurück.

Dresden, den 12. Mai 1872.

Christiane Stollberg.

Den Actionären der Saal-Schloss-Action-Bierbrauerei in Giebichenstein bei Halle a/S. die erstezeitliche Nachricht, daß zu Pfingsten das erste selbstgebrannte Bier in Angriff genommen werden soll. Den herkömmlichen Genuss kann man sich bereiten, wenn man mit Web und Kind in dem herrlichen Parke, im Schatten blühender Sträucher und Bäume zubringt, dem reizenden Gesange der vielen Nachigassen lauscht und schließlich im Freien oder in den sein eingerichteten Localitäten an guter Speise und ausgezeichnetem Bier so exquisit. Deshalb kommt und überzeugt Euch alle persönlich von der günstigen Lage der Dinge dafolgs.

Geftesten Sie mir eine Zusammenkunft, dann können vielleicht alle Zweifel gelöst werden.

Philologen-Wersammlung.

Wir ersuchen diejenigen Herren, welche sich an der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner während der Pfingstwoche beteiligen wollen, ihre Meldungen bis Freitag den 17. Mai in der Buchhandlung von B. G. Teubner machen und den Betrag (1½ Thlr.) dafolbst zahlen zu wollen. Berechtigt zur Teilnahme ist jeder Philologe und Schulmann, welcher durch bestandene Prüfungen, durch ein öffentliches Amt oder durch literarische Leistungen dem Vereine die nötige Gewähr gebe; über die Aufnahme anderer Freunde der Wissenschaft entscheidet das Präsidium. Die Herren Studirenden, welche als Mitglieder der Seminarien gewünscht haben, werden erachtet, gleichfalls in der Teubner'schen Buchhandlung die Mitgliedskarten abzuholen.

Leipzig, 14. Mai 1872.

Das Präsidium.

G. Curtius. G. M. Eichstein.

Heute Abend 18 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute pünktlich 7 Uhr im Hôtel de Pologne letzte Probe zum nächsten OSSIAN. Concert und Ausgabe der Fahrkarten

Aufruf.

In den Kreisen der biesigen Universität wird für das der **Strasburger Hochschule** bestimmte **Bismarck-Stipendium** gesammelt. Wie aber die Neugründung dieser Hochschule für eine gemeinsame Angelegenheit unserer Nation gilt, an der wir alle Theil genommen mit Gedanken der Hoffnung, so wollen wir auch mit vereinten Kräften wirken für die Erfüllung solcher Hoffnung, für das fröhliche Gedeihen der jungen nationalen Pflanzung. Leipzig, stolz auf die Blüthe seiner eigenen Universität, wird vor anderen bereit sein die Pflege deutscher Wissenschaft überhaupt zu fördern; hier, wo im Centrum des Buchhandels inniger als irgend sonst die materiellen Interessen mit den geistigen verbunden leben, werden die einen den andern niemals ihre mächtige Handreichung versagen. In diesem Sinne bitten wir unsere Mitbürger um Beiträge für das **Bismarck-Stipendium**, zu deren Annahme sowohl die Mitglieder des unterzeichneten Comités, als auch die am Schlüsse angeführten Sammelstellen jeder Zeit bereit sind.

Das Comité für das Bismarck-Stipendium.

Vizebürgermeister Dr. E. Stephan, Vorsitzender. Gustav Plaut, Edler Dr. Alfred Dove, Dr. Dreydorff, Pastor A. F. Dürbig, Carl Gelbel jun. Dr. Gensel, Paul Gerischer, Carl Graubner, Dr. S. Hirzel, Dr. Howard, Dr. Wilh. Schmidt, J. Schnack, O. Staudinger, Dr. Wachsmuth.

Sammelstellen:

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. Hammer & Schmidt, Expedition d. Leipz. Tageblatt. P. Del Vecchio.

Aufruf an alle Freunde der arbeitenden Classen, das neu gegründete „Arbeiterinnen-Daheim“ betreffend.

Ein Verein von biesigen Frauen hat es sich bekanntlich zur Aufgabe gestellt, für alleinstehende Arbeiterinnen, zunächst Mädch. und Fabrikmädchen, die ihr Döbäck bei fremden Leuten haben müssen und dies oft nur unter den traurigsten Verhältnissen steht, ein gemütliches „Daheim“ zu gründen, das nach den Regeln deutscher Ordnung und christlicher Sitte geführt würde. Die entsprechende Entschädigung seitens der aufgenommenen Mädchen soll nur nach sehr billigen Sätzen geleistet werden, um denselben durch diese Vortheile die Aufnahme in das „Daheim“ um so wünschwer zu machen, und Sache unseres Vereins wäre es sonach, den sich ergebenden finanziellen Aufall durch Sammlung milder Beiträge zu decken zu suchen.

Wenn wir nun auch zu diesem Zwecke infolge unserer kleinen „Bitte um Liebesgaben“ bis jetzt die sehr dankenswerthe Summe von gegen 900 Thaler zusammen bekommen haben, so ist doch noch nicht beträchtlich genug, um die vor kurzem erfolgte Gründung unseres „Daheims“ (Braustraße Nr. 7) nicht ohne das zuversichtlichere Vertrauen auf eine gestiegerte öffentliche Aufnahme für unser gemeinnütziges Unternehmen haben zu können.

Wir müssen uns also gestalten, für unter „Arbeiterinnen-Daheim“, das gleichfalls da, wenn auch nur sehr beschcheiden Theil zur Lösung der schweren sozialen Frage beitragen soll, ebenso einen verstärkten Aufzug an immer weitere Kreise zu erlassen und alle, die ein Herz für die Eltern und Freunden unseres Volkes haben, aufs inständigste um milde Beisteuern für die geistige Erhaltung dieser Anstalt zu bitten.

Und damit sei dieser Aufruf Gott befohlen, der auch die kleinste Gabe aus freudigem Herzen nicht unvergessen lassen will!

Leipzig, den 16. Mai 1872.

Das Comité:

Frau O. De Liagre, geb. Küstner. Frau A. Voigt, geb. Habbe. Frau Lina Krauss, geb. Rudolph, Ad. Gräfin Poninska, geb. Gräfin zu Dohna.

Zur Annahme gültiger Beiträge findet man auch ferner bereit:

F. C. Gottlieb (An der Wasserfront 4.) Gustav Bus (Grimma'sche Straße 16.)

Emil Meinert (Burgstraße 15.) Hermann Samson (Reichstraße 6-1.)

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zgleich folgt unter dem herzlichsten Dank für die gütige Gabe nächstehend das

dritte Verzeichniß der eingegangenen Gaben:

Bei Frau Vinemann: Frau Reichsrath Werner 5 pf., Klopshändler Sonntag 2 pf., Frau Dr. Wolf 5 pf., Bertha Koch 3 pf., E. 2 pf. Summa: 17 pf.

Bei Frau Bundesrath Voigt: Frau Consul Einhorn 5 pf.

Bei Herrn Bus: Woe. 3. 5 w., Ph. 1. 10 w., Ignas 1. 10 w., Aus einer Geburtstagecke 10 pf. Summa: 13 pf. 15 pf.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: Krüllberg 10 pf.

Ähnliches sind noch eingegangen von Frau Adele Bagter 1 pf. und von Frau Pauline Grunz 2 pf. und zwar als jährliche Beiträge, was wir mit besonderem Dank verzeihen, da eben „jährliche Beiträge“ uns als das zweitmäßige Mittel erscheinen, unser Daheim die wünschenswerthe geschickte Eröffnung zu gründen.

Das Comité.

Internationaler Verein

zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Leipzig.

Nach den von der ersten ordentlichen Hauptversammlung am 5. d. M. vorgenommenen Wahlen und der hierauf erfolgten Wahl und Constituierung des unterzeichneten Vorstandes ist dieselbe für die Jahre 1872, 1873 und 1874 auf den Herren:

Georg Lampe-Bender, als Vorsitzendem,

Wilhelm Lücke, als dessen Stellvertreter,

Hofrat Hessler, als Dipoltvertreter,

Robert Gruner, als dessen Stellvertreter,

Carl Strube, als Schatzmeister,

Alfred Thiele, als dessen Stellvertreter,

Herr Dr. Zenker, als Schriftführer,

Stadtschreiber Mechler, als dessen Stellvertreter,

Anton Ferdinand Dürbig,

Geh. Regierungsrath von Haugk,

Baumeister Otto Klemm, und

Medizinalrat Prof. Dr. Sonnenkalb,

wodurch statutarischer Vorstand gemäß hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 15. Mai 1872.

Der Vorstand des Internationalen Vereins zu Leipzig.

Herr Pastor Gust. Reichard aus Paris wird heute Freitag den 17. Mai 1872

7-8 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule einen Vortrag:

Ueber die kirchlichen Verhältnisse der

Deutschen in Paris

halten, wozu hiermit freundlich eingeladen wird. Der Eintritt ist unentgeltlich und für Jedermann frei.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Der Vorstand.

Eingesandt.

Das Glöckner'sche Heil- und Augenpfleger empfehlen mir mit vollem Rechte jedem Augenleidenden. Eine große Gesellschaft Touristen kommen wie mit wunden und gesundeten Füßen Abends ins Quartier. Einige hatten das Blaue mit; wir legten es, auf Leinwand gestrichen, auf unsere wunden Füße, was augenscheinlich thut. Groß waren wir wieder zum Rennen vollständig gesellt. Der Preis spielt auch für den Menschen keine Rolle.

Im Namen meiner Freunde: Robert Günther aus Dresden.

Zu beziehen in sämmtlichen Apotheken Leipzigs und Umgegend. Haupt-Lager: Großer Blumenberg, alter Theaterplatz Nr. 1. Firma M. Ringelhardt.

Zur gefälligen Beachtung.

Für jetzt Garderobe, Wäsche u. zahlreiche hohe Preise und erb. Vor. Brühl 52, II. Kässer.

Diamantine

Ist ein vorzügliches Pugpulver.

Nur trocken zu verbrauchen.

Berat bei Otto Weizner, Nicolaistr. 52.

Wendeltreppentrappser.

Heute Abend allzeit pünktliches Erscheinen dringend notwendig.

D. V.

Mildensteiner Kiefernadel-dampfbäder.

Täglich. Heilresultate vorzüglich. Eßenz zum Einreden zur Schmerzverminderung.

Thalia. Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung in Bettendorf Restauration, Peterssteinweg 56. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

Flora.“ in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Ranftädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. Anfang 7 Uhr. D. V.

Das Wurzner Bürgerschützen-Fest

Heute in der Zeit vom 21. bis 26. Mai d. J. in feierlicher feierlicher Weise statt. Zu recht zahlreichem Besuch und Beliebung an diesem Feste wird hiermit bestens eingeladen.

Wurzen, den 15. Mai 1872.

Das Schützen-Directorium das.

Deutscher Krieger-Verein zu Rennitz.

Sonnabend den 18. d. M. Abend 8^{1/2} Uhr General-Versammlung in den 3 Alten. Versammlung: Geschäftsbericht, Regimentsbericht, Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Das Erscheinen aller Kameraden ist dringend notwendig.

Der Vorstand.

Heute verm. Maxon geb. Reitz, Gustav Krusche, conf. Lehrer a. d. 1. Bürgersch. Berlin. Die zu Söhnen gleich so wünschenswerte finanzielle

Geboren“ seien, so ist die „Dabein“ entliche Thil.

Gleichfalls es soll, eben für die Söhne geborene“ für die Eltern geborene“ En-

digem Regn

Leutens zum „Dabein“ am 10. Mai 1872.

Vermählungsanzeige. Philipp Glückauf Fauny Glückauf geb. Böttcher.

Leipzig. 28. April 1872. New-York.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kleinen Knaben wurden sehr erfreut.

Leipzig, den 16. Mai 1872.

Carl Friedrich Heine und Frau.

Die am heutigen Morgen erfolgte glückliche

Geburt eines muntern Knaben zeigen an

Leipzig, den 16. Mai 1872.

Ernst Seitzig, Katharina Seitzig geb. Jacob.

Die glücklich erfolgte Geburt eines gesunden

Knaben zeigen hiermit an

Leipzig, 16. Mai 1872.

Adolph Seitzig,

Marie Seitzig geb. Böttner.

Durch die Geburt eines muntern Knaben wur-

den erfreut — Leipzig, am 15. Mai 1872.

F. Heimburger,

Anna Heimburger geb. Wagner.

In der am 10. d. M. stattgefundenen Versammlung der Schuhmacher — Forderung der Schülern um 20 Prozent Zobnerhöhung — wurde der Beschluss gefaßt, den Forderungen der Schülern Genüge zu leisten, weil Erfahrung gelehrt hat, daß Strike weder für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Publicum nicht von Vortheil sind. In Folge dessen sind wir genötigt, eine Preisverhöhung einzutreten zu lassen. Vorstehendes erlaubt sich das unterzeichnete Comité dem geehrten Publicum bekannt zu machen.

Das Comité im Auftrage der selbstständigen Schuhmacher Leipzigs.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute, brave Mutter Henriette verm. Türk geb. Wolf

im 65. Lebensjahr.

Was wir im letzten Schmerz, um stille Theil-

nahme bittend, hiermit anzeigen.

Berlin, Coburg, Leipzig, den 16. Mai 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine gute Mutter Frau Ca-

roline verm. Rasmus geb. Scheerer im

noch nicht vollendeten 58. Lebensjahr. Dies

lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur

Nachricht. Die trauernde Tochter.

Thonberg und Solothurn (Schwiz),

den 16. Mai 1872.

Schon wieder tritt an uns die traurige Pflicht

heran, den Tod eines braven Collegen anzugezeigen.

Herr Liebau

Heute am 14. d. M. für uns alle unerwartet.

Wir verlieren in ihm einen Collegen, ein Vereinsmitglied, welches bei heiterem Leben muß alle guten Eigenschaften verband. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung ist heute Nachmittag 4 Uhr und sind die Collegen gebeten um 3 Uhr sich im Vereinskloster zu versammeln.

Der Verein Leipziger Köche.

Für die innige Theilnahme bei dem so schmalen und schwerhaften Tode meiner geliebten Frau,

für die vielen Ehrenzeichen zum Schmude ihres Grabhügels, das erhebende Glaubenswort des Herrn Mag. Brodhaus an ihrer Rabatte zeigt

hiermit seinen Dank aus tiefbewegtem Herzen mit der Bitte, daß sie alle sich mit dem Dankbringen

in dem Gebete vereinen mögen, daß von den unerschöpflichen Händen Gnade mit der Kraft des Friedenskroßes erfüllt werde und bewahret bleibe.

Leipzig, den 16. Mai 1872.

der trauernde Wittwer Wilh. Gläubig

im Namen seiner zwei Kinder und aller anderen

Hinterlassenen Angehörigen der heimgegangenen

Dulderin.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute 6^{1/2} U. A. M. B.

Todesanzeige.

Allen teilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies geschüttert an, daß unsere gute Tochter Jungfrau

Emilie Auguste Schreckenberger am 15. d. M., Nachmittag 4^{1/2} Uhr sonst entschlafen ist.

Rudnitz, den 16. Mai 1872.

Karl Herrsch und Frau

verm. gew. Schredenberger.

Heute früh 6 Uhr entschließt sonst nach langen schweren Leiden unser inniggeliebter herzensguter Sohn und Bruder Mag. im noch nicht vollendeten achtzehnten Lebensjahr, was wir liebdesträgt hierdurch allen unseren Verwandten und Freunden mitteilen.

Leipzig, den 16. Mai 1872.

Dr. Carl Schade und Frau

Antonie Schade als Schwester.

Rur hierdurch die Nachricht, daß unser vierzehn Tage altes Schönchen uns leider heute durch den Tod schon wieder entrissen worden ist.

Plagwitz, den 16. Mai 1872.

Dr. med. O. Harsapp nebst Frau.

Herzlichen Dank allen, welche uns bei dem Tode unseres heuren unvergleichlichen Gatten und Vaters Johann Heinrich Weizner ihre Theilnahme begangen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten. Dank seinem werthen Herren Borgestein, Collegen, Verwandten und Freunden für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank dem Herrn Dr. Klemm für seine Bewährung während seiner Krankheit, Dank Herrn M. Suppe für seine trostliche Grabrede. Alle die Beweise der Liebe und Achtung sind lindernder Balsam in unsere wunden Herzen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme beim Tode unseres guten Schwagers und Onkels, Herrn Carl Schumann, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichen Dank.

Leipzig, den 14. Mai. Die Hinterlassenen.

Apollo.

Schwimmmanstalt. Temperat. des Wassers 16. Mai Mitt. 12 Uhr 15°.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 16. Mai 15°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassln. Temperatur des Wassers 19°.

Badeanstalt Gohlis. Bade-Schwimm-Wasch-Bassln. Temperatur des Wassers 14^{1/2} °.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Sonnabend: Gräppchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Hügerthoff, Eppler.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin sind am Mittwoch Nach aus Italien in Jahnishausen bei Riesa eingetroffen.

* Leipzig, 16. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird der sächsische Landtag sich nächste Mittwoch und Donnerstag versammeln, um darüber die Erziehung abzugeben, ob die Deputationen in der Zeit bis zur Session im Herbst dieses Jahres einberufen werden sollen.

* Leipzig, 16. Mai. Der Auszug, den die Mitglieder des Deutschen Handelsrates in wenigen Tage nach Chemnitz unternommen, ist so seßlich als gemäßlich verlaufen. Freitag 16. Uhr fuhr der Extrazug, den die Königlich Sächsische Staatsregierung in überlaufer Weise zur Besiegung gestellt hatte, vom westlichen Staatsbahnhof hier ab. Die Reichsgesellschaft bestand aus etwa hundert Personen, unter denen sich nur Mitglieder des Reichsgerichts und des sächsischen Handelsrates befanden. Der Staatsbahnhof, wie alle anderen Bahnhöfe auf der ganzen Strecke bis Chemnitz, hatten Flaggensäule angelegt. In Chemnitz waren auf dem Bahnhofe bis zum Bahnhofs-Hotel ein breit gehaltenes splendides Frühstück eingenommen worden, bestieg man die zahlreichen, zur Verfügung gestellten Equipagen und es wurden nun noch einander bestreitig die Wertheim-Maschinenfabrik von J. Zimmermann, die Actien-Spinnewei, die Sächsische Maschinenbau-Anstalt (Richard Hartmann), die Damastweberei von Hösel, die Strumpfwarenfabrik von Heder & Sohne, die Stoffmaschinenfabrik von Voigt in Rappel, Datzwischen und während der Mittagsstunde eine gesellige Vereinigung auf Schloß Chemnitz, wobei viele der prächtigsten Tochte ausgetragen wurden. In der Sächsischen Maschinenbau-Anstalt wurde der Fabrikherr eine finstige Überzeugung dadurch bestreit, daß man eine mögliche, neu gebaute Eisenbahn aus dem Fabrikhof nach dem Bahnhofe abschaffen ließ. Die Stadt Chemnitz bezogte ihre Freude über den ihr gewidmeten Besuch in überreicher Weise; so boten z. B. die Thürme und auch eine Anzahl Privathäuser gesetzigt. Der

größte Theil der Festgäste fuhr Nachmittags 4 Uhr mit dem Bahnsteig nach Leipzig zurück, einen schönen und auch lehrreichen Tag verbracht.

Ausführlicheres über die Fahrt werden wir in der nächsten Nummer nachtragen.

* Leipzig, 16. Mai. Heute ist die neue Pferde-Kutschenbahn, wenn auch nicht dem allgemeinen Verkehr übergeben, so doch in Betrieb gesetzt worden. Mittags in der 12. Stunde zeigten sich die ersten Wagen von Rennitz aus in Bewegung und kamen ohne jegliches Hinderniß auf dem Augustusplatz an. Von hier aus nahm die Fahrt ihren weiteren Fortgang längs der Promenade bis zum Rosengarten und von da nach Connewitz, wo ebenfalls man gegen 1^{1/2} Uhr wohl ankommen sollte. Am Abend 16. Mai. Nach vielseitigen Anstrengungen ist es dem Musikdirector A. Schmidt hier gelungen, daß beliebte Knaben-Musikchor, welches beim Eintritt der Kriegsverbündisse nicht weiter fortgeführt werden konnte, wieder zu organisieren und seine kleinen Musiker recht brav einzuführen. So viel wir hören, ist für das erste Concert der neu entstandenen Kapelle am ersten Pfingstfesttag Leipzig in Aussicht genommen worden.

* Leipzig, 16. Mai. Schon während der Charko-woche wurde unser neues Theater, wie man bemerkte, wiederum in allen seinen Theilen auf das Saubere renovirt, und es hinterläßt unbedingt einen angenehmen Eindruck, daß dieses prächtige Theater immer im besten Zustand erhalten wird. Seit gestern ist nun auf Veranlassung der Theater-Inspektion der Blumenmarkt im Foyer und auf dem Balkon wieder eingeführt, welcher den genannten Räumen ein wahrhaft prachtvolles Aussehen verleiht. Die Kosten dieses außerordentlichen und wertvollen Schmucks wurden, wie in den letzten Jahren, wieder durch die bereitwillige Opferfreudigkeit von Abonnementen und Theatertreue beschafft, und wir glauben, daß es kaum einer anderen Stadt möglich sein dürfte, einem solchen uneigennützigen Interesse für das Theater zu begegnen.

* Leipzig, 16. Mai. Gestern starb in Gera nach kurzer Krankheit Dr. Otto Hiebig, bekanntlich bis Ende des Jahres 1868 Oberlehrer am Nicolaigymnasium hier selbst. Er war nach Begründung der neuen Lehrbucher in Gera thätig. Um Leipzig hat er sich namentlich durch Begründung der legendären, jetzt unter der Leitung von G. Wagner stehenden Lehranstalt für erwachsene Läster und durch die von ihm hier zuerst mit eingerichteten Vorberichtskurse

eine Anzahl Opfer gefordert. Unter den heute Registrirten befindet sich auch eine in Leipzig bekannte Persönlichkeit. Dr. Hiebig, früherer Oberlehrer am Nicolaigymnasium in Leipzig, ist diesen Morgen der grausamen Menschenfessel erlegen;

+ Halle, 16. Mai. Das Programm zur Einweihungsfeier des Denkmals, welches den im letzten Kriege gefallenen 120 deutschen Corpsstudenten auf der Rudelsburg errichtet und am ersten Pfingstfesttag enthüllt werden soll, lautet: 9 Uhr Morgens: Begrüßung der Gäste im Innern der alten Fest. Zug nach dem Monument. Lied von Fritz Hoffmann (Leipzig). Offizielle Reden. Entzündung des Monuments. Übergabe an den Senior der Studentenschaft, und Rückter, an die Studentenschaft der Corpsburschen und an den Königl. Commissar. — Zug nach der Burg. Commerz. Abends freie Eintrittung in den erweiterten, festlich geschmückten Räumen des Hotels zum Ritter in Kösen. — Die Monatsversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins hat nach dem offiziellen Bericht eine Reihe historischer und literarischer Mitteilungen. Aus St. Gallen vor einer Arbeit des Dr. Hungerbühler eingetroffen, wonach die Tradition, welche die Abkunft der deutschen Urväter aus Schweden herleitet, von dem Stadtchronist zu Geyen in seiner Chronik aus den vierzig Jahren des 15. Jahrhunderts abschlich fabriziert worden ist, um die Urväter durch Erfindung der erlauchten schwedischen Uthrust zu haben. Es folgten Wittenbergsungen aus den drei seit Anfang 1872 erschienenen Heften der neuen Zeitschrift des Dr. A. Müller für deutsche Culturgeschichte; Apotheker Stuybach in Hohenmöhlen schenkte eine Reihe eleganter Bronze-Ringe, die dort ausgegraben sind. Professor Herzberg berichtete über ein im Jahre 1861 erschienenes Blatt über das Pfingstfest der Hallenser, über Dr. Lüdtke's neuestes Werk, das unserm Landsmann R. Franz so viel Anerkennung zollt, und gab schließlich einige historische Notizen über die nunmehr wieder neu hergestellte „Sonne Alte“, nämlich die Rudelsburg.

kommenen Extrazügen ic. war sonst ganz unaus-
schlüsslich. Wir hoffen, daß auch andere Verwal-
tungen diesem Beispiel folgen.

— Aus Berlin wird gemeldet: Trotzdem die sozialdemokratischen Agitateuren eifrig für die Fortbauer des Streiks der Bauhandwerks-
gesellen arbeiten, sieht man doch sämmtliche Bauten der Stadt wieder in Thätigkeit und die Zahl der
jenigen Gesellen, welche den vom Einigungskomitee
vereinbarten Arbeitsbedingungen betreffen, mehrt sich täglich. Mit welcher Fröhlichkeit die sozialen
Führer die Arbeitssache behandeln, geht am deut-
lichsten aus dem Umstand hervor, daß zur Be-
jungung des noch andauernden Arbeitsauschusses
der Cigarren-Habrikanten eine Masse aus-
wanderung mit Weib und Kind nach Amerika
kommandiert ist. „Es muß von nun an jeder Arbeitsauschluß mit vollständiger Aus-
wanderung beantwortet werden!“ heißt es nöti-
chlich in dem Aufruf des Hamburger „Auswande-
rungs-Komitees“ an die Cigarrenarbeiter Deutsch-
lands.

— Eine der ältesten Feuerordnungen ist die Zwickauer v. J. 1348, die sich sowohl auf
Verhüllung von Feuerbüchern durch Bauart der
Häuser, Aufbewahrung feuergefährlicher Stoffe,
Verweisung feuergefährlicher Gewerbe außerhalb
der Stadt (Schläkte) ic., als auf Bemübung
des Feuers erstredete, in welch letzterer Beziehung
namentlich und das Nebereinander der Nachbar-
häuser in Betracht gezogen war. Über Gedächtnis
ist in diesem alten Actenstück nichts zu erschaffen,
doch werden bald daraus Elmer, Feuerflaschen,
Feuerketten, Wasserschleuder (ein mechanisch be-
wegter großer Fässer), der aus gewissen Entfer-
nungen Salzwasser auf das Feuer wirft, luftreine
Rinnen zur Ableitung des Wassers an das Feuer
erwähnt. Die erste Spritze (Wasserkanz) erhielt
Zwickau im Jahre 1625 mit einem Aufwand von
250 Pfst., 1678 bezahlt es deren bereits 4. Von den
späteren Feuerordnungen der Stadt aus den
Jahren 1530, 1549, 1609, 1678 gibt besonders
die von 1609 ein genaues Bild der damaligen
Bustände. Bis 1814, wo eine neue Feuerord-
nung aufgestellt wurde, geschah dann nichts;
ein im Jahre 1821 von dem damals bestehenden
Vereine „zu Rath und That“ aufgearbeiteter
Entwurf, sowie eine 1840 vom Stadtrath Oder-
länder vorgelegte Instruction blieben unberücksichtigt,
bis zuletzt im Jahre 1851 eine Feuer-
ordnung aufgestellt wurde, welche mit ihren
Nachträgen heute noch Geltung hat.

— Seit Jahren findet in Apolda alljährlich
Hundemarkt statt, der äußerst lebhaft besucht
ist. Die dortige Stadtverwaltung zeigt öffentlich an,
daß „wegen häufigen Auftretens der Hunde-Tollwut
in hiesiger (Apoldaer) Gegend der diesjährige
Hundemarkt ausfallen müsse.“ Der häßliche Mit-
theilungen in großer Zahl auch aus anderen
Gegenden eintreffen, so scheint es beinahe, als
wenn in diesem Jahre die häßliche Krankheit,
welche glücklicherweise sonst doch nur gänzlich sel-
ten auftritt, einen fast epidemischen Charakter
annehmen wollte.

— Der Münchener Consumentverein hat die
wohlthätige und nachahmungswerte Einrichtung
eines Holzabonnement's getroffen. Es wird
durch den Mitgliedern ermöglicht, ihren Holz-
bedarf für den nächsten Winter schon jetzt voraus-
zubestellen und in achtmonatlichen Raten abzu-
zahlen. Die erste Einzahlung erfolgt sogleich, die
letzte im December.

— Garibaldi junior ein Schwiegersohn
Antonelli's. Das „R. Wien. Tagbl.“ läßt sich
durch seinen römischen Correspondenten das nach-
stehende plante Historische schreiben: „Man ver-
sichert, daß zwischen dem Papste und dem Gar-

dinal Antonelli eine überaus heftige Scene statt-
gefunden hat, deren Veranlassung ein Besuch
gewesen sei, den Ricciotti Garibaldi dem Car-
dinal abgestattet. Es ist ein ziemlich öffentliches
Geheimnis, daß der Cardinal von einer Nonne

eine natürliche Tochter hat, die er einer gewissen
Gräfin Marconi anvertraute, welche vor der Welt
als die natürliche Mutter des reichen Wäldchens
galt. Vor einiger Zeit starb die Gräfin und ex-
nannte einen Republikaner Namens Chauver, der
Mitglied der „Internationale“ und Redacteur
eines humoristischen Blattes mit dem Titel „Don
Firioncino“ ist, zum Vormund der angeblichen
Tochter. Man kann sich leicht vorstellen, daß
Herr Chauver, der das Geheimnis des Cardinals
kennt, die Situation wohl auszubauen verstand
und für Se. Eminenz zum Quälgeist wurde. Da
verließ sich Ricciotti Garibaldi in die Schöne,
gewann ihre Gegenliebe und ging schwarzstrich zu
Se. Eminenz, dem Herrn Papa, um um die Hand
der Geliebten anzuhalten. Dem Cardinal kam
die Gelegenheit, sich von dem Blazgeiste zu be-
freien, sehr gelegen, er hielt den Freier willkommen
und erklärte sich bereit, die Schulden des prä-
sumtiven Schwiegersohnes zu bezahlen, der hierauf
dem Schwiegerpapa in spe eine Dankesfeste ab-
staltete. Das wurde dem Papst hinterbracht, und
außerdem beflogten sich mehrere im Vatican accre-
ditirte Diplomaten darüber, daß sie mit Ricciotti
im Vorzimmer des Cardinals zusammengetroffen
seien. Folge davon war der angekündigte heftige
Auftritt.“

Leipziger Börse am 16. Mai.

Auch unsere heutige Börse unterschied sich von den
übrigen Plätzen durch größere Geschäftstätigkeit, die
insbesondere den jüngstgegründeten Börsen, sowie Leipziger
Kredit- und Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Aktionen zu Gute
kam. Der Verlauf des heutigen Geschäfts konstatierte,
daß sich das relativ vorhandene Capital mit besonderer
Vorliebe den besseren Österreichischen Prioritäten zu-
wendet; waren die Umläufe heute auch noch bedeutend
an den verlorenen Tagen, so hätte das Geschäft
doch noch größere Ausdehnung gewonnen können, wenn
mehr Material am Markt gewesen wäre; es erhielt
sich bis Schluss der Börse die rechte Kauflast. Sächsische
Fonds werden andauernd als Anlage genommen; große
4 prozentige wurden heute in ziemlichen Beträgen ge-
handelt, auch 3 prozentige, Böhm.-Büttnner, 3 prozentige
Leipziger Städteobligationen und 5 prozentige Landes-
banknoten traten in den Verkehr ein. Amerikanische
Fonds kamen mehrfach in Frage.

Die Umläufe auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt waren,
mit einigen Ausnahmen, nicht von Bedeutung. Böhmische
Rödbahn unverändert. Buschlehrer Lit. B.
bestiegen also um 1/4 Proc. Görlitz-Großenhainer
Stamm-Aktionen blieben zu 107 sehr gefragt. Stamm-
Prioritäten wurden mit 105 bezahlt. Galizier waren
bei 114 ziemlich lebhaft und konnte Gebot nicht gedeckt
werden. Leipzig-Dresdener andauernd beliebt, wurden
1-1/4 Proc. höher mehrfach gehandelt, ohne den Be-
darf zu decken. Magdeburg-Leipziger Lit. B. drückten
sich um 1/4 Proc. Von Prag-Turnauer wurde etwas
bei 111/2 umgesetzt, wozu die Frage schwer erhielt.

Für Banken war heute mehr Freige. Leipziger Credit-
Aktionen permanent sehr beliebt. Die heutigen Umläufe
waren bei steigenden Kursen nicht unbedeutend.
Chemnitzer Bauvereins-Aktionen blieben 1/4 Proc. ein und
blieben zum regelmäßigen Course gleich. Geraer Credit-
Aktionen waren zum letzten Course zu kaufen. Leipziger
Cassevereins-Aktionen vernachlässigt, bei 117/2 fanden
sich keine Käufer. Leipziger Vereinsbank-Aktionen mehr
unmittelbar, gewannen 1/4 Proc. und blieben stark begehrt.
Leipziger Wechsler- und Deposit-Bank-Aktionen waren
zum gestrigen Course ziemlich lebhaft. Weimarer
Bank-Aktionen etwas schwächer.

Deutsche Prioritäten bewiesen andauernd Festigkeit.
Die Umläufe erreichten indeß keine größere Ausdehnung,
da Adgeber sich immer noch sehr reservirt halten.
Chemnitz-Komödianten wurden mit 88%, Chemnitz-
Würtzinger mit 90, Görlitz-Großenhainer mit 101%,
Dresden-Holzbergs mit 100, Prag-Holzbergs mit 101/2,
Magdeburg-Holzbergs mit 150, Prag-Dicke-Gefäß-
Gesell. Ebenfalls 13/4 Proc. höher, Magdeburg-Holzbergs 11

mit 99%, Thüringer II mit 99%, 1/4 Proc. besser)
und Wertabaus-Prioritäten mit 100% bezahlt. Thür-
inger I und Leipzig-Dresdener von 1866 waren höher
für gehandelt.

Der Österreichische Prioritäten-Markt bot ein recht
freundliches Bild und waren die Umläufe sehr lebhaft,
insbesondere zeigten sich am Salziger in allen
Emisionen, für I. Emision wurde 1/4-1/2 Proc., für
III. Emision 1/4 Proc. mehr benötigt und ließen stark
bezahlt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%
in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben; Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. mehr
verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%
in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. mehr
verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;

Österreicherische Nordwestbahn, die 1/4 Proc. höher

verlangt; Kaiser Franz-Josephsbahn, welche mit 99%

in Höhe aus dem Markt gingen und gefunden blieben;